

In der Hauptredaktion über den im Stadtbuch und den Vorsetzen erreichbaren Ausgaben abgezahlt: vierzigpfennig 4.50, bei zweimaliger Abholung 4.60, bei zweimaliger Abholung 4.60.

Die Morgen-Nachgabe erscheint um 7/8 Uhr, die Dienstag-Nachgabe Montagabend um 5 Uhr.

## Redaktion und Expedition:

Johanniskirche 8.

Die Expedition ist Wochenlang ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

## Filialen:

Offizielles Sortiment. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 3 (Paulinum).

König. Höhre.

Katharinenstraße 14, part. und Königstraße 1.

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 518.

Mittwoch den 11. October 1899.

93. Jahrgang.

## Versicherung gegen Unwetterschäden.

Das alljährlich fast in den letzten Jahren einige Theile Deutschlands von großen, verheerenden Unwettern heimgesucht worden, und immer mußte die Staatskasse und die öffentliche Wohlthätigkeit angeworben werden, um für die dadurch verursachten Schäden Abhilfe zu schaffen. Augenblicklich wird aller Ort auf Anregung der Kaiserin gesammelt, um den Opfern der schweren Naturereignisse in Süddeutschland Hilfe zu bringen; im vorigen Sommer richtete ein Wirkelbund in Köln und Umgebung große Vermöhlungen an, indem er ganze Häuser und Fabriken niederrwaßt und zahlreiche Gebäude und Arbeitslose lässt. Vor drei Jahren wurde in der Provinz Polen durch Tropenstaatliche Hölle völlig zerstört. Diese Beispiele liegen sich aus den letzten Jahren leicht vorzuwerfen, vor allem wenn man die großen Überschwemmungen in Schlesien und Sachsen berücksichtigt.

Immer aber war das Unwetter local begrenzt, und wenn auch Staat und die private Wohlthätigkeit in ununterbrochen eingreifen — sobald die Schäden notdürftig beseitigt waren, war das öffentliche Interesse für Unwetter und Überschwemmungen gefährdet wieder erloschen. In kleineren Kreisen ist jedoch durch die häufige Wiederholung solcher Naturereignisse der Gedanke rege geworden, die Abhilfe nicht immer der öffentlichen und privaten Wohlthätigkeit zu überlassen, sondern auch hier zur Selbsthilfe zu greifen und einen Weg zu finden, der die regelmäßige und sofortige Entschädigung für das erlittene Unglück gewährleistet. Der Gedanke einer Versicherung gegen Unwetterschäden ist in einem Punkte schon seit längerer Zeit durchaus möglich, nämlich in der Hausratversicherung; schwerer als Hausratversicherungen aber wert sind die Hausrat- und Überschwemmungsversicherungen, gegen die Schäden notdürftig beseitigt werden, und auch die großen Hausratversicherungsgesellschaften, sowie das preußische Ministerium des Innern haben sich bereits mit der Frage beschäftigt. Der Verstand deutscher Privat-Hausratversicherungsgesellschaften hat in einem 1898 vom Minister des Innern erlassenen Befehl mit Rücksicht auf die großen im Wege stehenden Schwierigkeiten und den Mangel einer praktischen Grundlage eine ablehnende Haltung eingenommen; der Verein der Industriellen des Reiseverkehrs hat dagegen, unter Aufklärung von 20 Handelsstammern, nachdrücklich die Notwendigkeit einer Unwetterversicherung betont und den Minister um eine wohlhabende Prüfung der Frage und Schaffung der notwendigen Grundlagen angegangen.

Nachdem die Angelegenheit zu Anfang dieses Jahres auf diesem Punkte angelangt war, hat aus der Deutschen Haupthandelskammer sich der Saal angemessen und eine Versicherung gegen Sturm- und Elementarschäden am beweglichen und unbeweglichen Gut im Aufschluß an bestehende Versicherungen als wünschenswert erkannt. Auch er hält den Gedanken aber erst dann für ausführbar, wenn durch politische Untersuchungen über den Ursprung und die Art des Risikos greifbare Unterlagen geschaffen sind. Der Verband, dessen Vorsitzender der nationalliberale Abgeordnete Commerzienrat Möller und dessen Geschäftsführer der nationalliberale Norddeutsche Professor von der Borchardt ist, hat zu der Frage eine ausführliche Denkschrift ausgearbeitet, die im neuesten Heft der Mitteilungen des Deutschen Haupthandels-Schuhverbandes veröffentlicht wird und eine klare Überzeugung über den gegenwärtigen Stand der Frage, die großen vorhandenen Schwierigkeiten und die Möglichkeit ihrer Überwindung gewährt. Die Notwendigkeit einer Versicherung wird nicht so sehr durch die ganz großen Schäden begründet, die die geringe Anteilnahme am Wohlthätigkeitsfonds und Staatskasse zu appelleren erlaubten, als gerade durch weniger erschütternde und öffentliches Aufsehen erregende Fälle, die naturgemäß viel schwieriger sind und viele wirtschaftliche Erfahrungen abweichen und geschehen können, ohne daß ihnen Hilfe käme. Als unverzüglichster Schritt der Haupthandelskammer ist die Gründung von Versicherungsanstalten, die sich ausschließlich der Versicherung von Elementarschäden widmen. Für sie dürfte ein hervorragendes Arbeitsfeld nicht erreichen sein. Zur wirtschaftlichen Weise läßt sich die Elementarschäden nur durchführen, wenn sie an jedem kleinen leistungsfähigen und kapitalstarken Organe angegliedert wird und nicht für sich allein den ganzen bestreitigen Verwaltungssapparat erfordert. Am meisten empfiehlt

sich die Anlehnung an die Hausratversicherungen, wenn diese sich nach Beschaffung der nötigen praktischen Grundlagen durch die Regierung entschließen wollen, ihren absehbaren Standpunkt aufzugeben.

Industrielle Verbände und Handelskammern haben die Frage inzwischen weiter verfolgt. Am 1. März d. J. wurde ein R. & S. Schrift vom Gesamtverband deutscher Industrieller und dem Deutschen Handelskongress gegründet, der den Begriff der Unwetterversicherung dahin festlegt, daß er Sturm und Wasser und die damit verbundene Witterungsbedrohung umfassen soll und beschließt, die Reichs- und Landesversicherungen an die Ausarbeitung einer Gesetzestext über Unwetterversicherungen aufzutragen. Die Königin der bestehenden Versicherungsgesellschaften konnte bisher nicht überwunden werden; die Königliche Unfallversicherung-Gesellschaft hat jedoch bereits einen allgemeinen Plan der Versicherungsbedingungen für die Sturmversicherung aufgestellt, der den Gedanken Rechnung trägt, die Versicherung an bestehende Organe anzuhängen und das Risiko auf ganze Schultern zu verteilen.

## Parlament und Regierung in Frankreich.

Dem gegenwärtigen Ministerium in Frankreich ist ohne Zweifel angemeldet, was mehreren anderen Ministerien vorher nicht bekannt war: eine gewisse Verunsicherung im Lande herbeizuführen. Darauf verdient es den Vortrall aller empfängigen Kommissionen, der den Patriotismus über Parteiaufschlüsselungen und auch über eigene Nachteile zu stellen wissen.

Wenn aber der Präsident der französischen Republik ähnlich gefragt hat: „Ich habe das Vertrauen, daß die etablierten Körperschaften ihr moralisches Ansehen befliegern werden, damit die beständigen Streitigkeiten und die befliegenden Kämpfe aufhören“, so hat er sehr mit Unrecht die französischen Deputierten in die Zahl der Einzelheiten und unzureichenden Parteien mit einzubeziehen. Wenn eine leidliche Erholung der Gemüter und ein endgültiges Herauskommen aus den thürmischen Schweißungen gelungen ist, so war dieser Erfolg nur dem Umstande zu verdanken, daß das Ministerium klug und energisch genug war, möglichst schnell nach seinem Antritte die parlamentarischen Abberufungen in die Ferien zu schicken, sonst wäre das Ministerium in sehr fürriger Stütze zu Hause gekommen.

Es aber das gegenwärtige Ministerium dadurch, daß der Haupthandelskongress während der parlamentarischen Freiheit bestellt worden ist, dass gefüllt, daß nach dem Wiederzusammentreffen der Kammer gekürzt zu werden? Keineswegs. Im Frühjahr kann sich ein Ministerium noch so viel Verdienste um das Land erwerben, es wird immer von den Deputierten um das Land erwerben, es wird nicht auf dem Ministerium Platz nehmen möchten. An diesen Politikern ist nicht in den verschiedensten politischen Parteien und so kann sich eines Tages eine vollkommen heterogene Mehrheit zusammenfinden, die durch die Abstimmung irgend eines vom Ministerium gestilligten oder gehörigen Votums eine Demission des Cabinets herbeiführt. Doch diese äußere Gefahr ist in französischen Ministerium, so befindet sich dieses Ministerium auch aus inneren Gründen in einer hellen Situation. Noch befand sich in Frankreich wohl ein Ministerium klug und energisch genug, um möglichst schnell nach seinem Antritte die parlamentarischen Abberufungen in die Ferien zu schicken, sonst wäre das Ministerium in sehr fürriger Stütze zu Hause gekommen.

Es aber das gegenwärtige Ministerium dadurch, daß der Haupthandelskongress während der parlamentarischen Freiheit bestellt worden ist, dass gefüllt, daß nach dem Wiederzusammentreffen der Kammer gekürzt zu werden? Keineswegs. Im Frühjahr kann sich ein Ministerium noch so viel Verdienste um das Land erwerben, es wird immer von den Deputierten um das Land erwerben, es wird nicht auf dem Ministerium Platz nehmen möchten. An diesen Politikern ist nicht in den verschiedensten politischen Parteien und so kann sich eines Tages eine vollkommen heterogene Mehrheit zusammenfinden, die durch die Abstimmung irgend eines vom Ministerium gestilligten oder gehörigen Votums eine Demission des Cabinets herbeiführt. Doch diese äußere Gefahr ist in französischen Ministerium, so befindet sich dieses Ministerium auch aus inneren Gründen in einer hellen Situation. Noch befand sich in Frankreich wohl ein Ministerium klug und energisch genug, um möglichst schnell nach seinem Antritte die parlamentarischen Abberufungen in die Ferien zu schicken, sonst wäre das Ministerium in sehr fürriger Stütze zu Hause gekommen.

sammenbruch des Gesamtministeriums ermöglichen ließe, wäre die Homogenität des Ministeriums noch lange nicht erzielt.

Ein homogenes Ministerium ist aber dringend nötig, damit endlich auch wieder einmal in französisch parlamentarisch gearbeitet werden kann. Unter den Kämpfen der letzten Jahre ist die nördliche, gesetzgebende Arbeit vollkommen vernachlässigt worden. Man hat es nicht einmal fertig bekommen, das Budget rechtzeitig unter Durch zu bringen, und man mußte deshalb immer wieder mit provisorischen Gründen wirtschaften; von einer einheitlichen Thätigkeit auf dem Gebiete der Sozialpolitik, der Finanz- und Handelspolitik und der engen gesetzgeberischen (juristischen) Arbeit war höchst gar nichts.

Wie wenn Ministerium und Parlament zusammen arbeiten, um das Land vorwärts zu bringen, wird die Kritik der dritten französischen Republik als gefährlich angesehen werden können. Diese nüchterne Arbeit ist sehr viel wichtiger, als die gesetzliche Abschlüsse der vogelartigen Gesetzestexte.

Wie also das wegen seiner Diszipliniertheit arbeitsunfähigste Ministerium Wladimir-Kaufmann gestiftet, so brauchte dies an sich durchaus noch nicht als ein Unglück für Frankreich angesehen zu werden. Freilich wird aber das Ministerium nicht aus patriotischen Gründen gestürzt werden, sondern nur aus den eigensüchtigen Motiven der parlamentarischen Intriganten. Und deshalb ist noch lange nicht gesagt, daß wenn das neue Regierungsteam seine Laufbahn beendet sieht, ein wirkliches Arbeitsteam an seine Stelle treten wird.

## Deutsches Reich.

Berlin, 10. October. (Kleine und große Wahlen in der Ostmark.) Es verlangt, „von maßgebender Bedeutung“ sei der neuen Oberpräsidenten der Provinz Polen abgegängt, seinen Einfluss auf die nachgeordneten Behörden dahin geladen zu machen, daß alle kleinste Regelung, über die in den letzten Jahren mit Recht gefasst worden sei, unterbleiben. Wie wissen sehr wohl, daß ein Teil der von den Behörden der Provinz Polen in den letzten Jahren beliebten Maßnahmen als „kleinlich“ verloren worden ist, natürlich vorwiegend von der polnischen, der katholischen und der radikalen Presse. Dazu gehören beispielweise die Bestimmungen über Firmenschilder, Apotheken, über die Ustzung früher polnischer Ordnungen in Brandenburg, über die Belohnung von Zeugen und sonstigen vor Gericht auftretenden Personen, die fälschlich angegeben, der deutschen Sprache nicht mächtig zu sein. Es ist ein beliebtes Mittel, eine Einsicht als kleinlich zu bezeichnen, um sie dadurch zu diskreditieren, ja sogar verächtlich zu machen. Wenn man aber näher hinsieht, sind derartige Maßnahmen durchaus nicht kleinlich, sondern entsprechen der Rethorendheit, Unbekümmertheit, Unbehindertheit zu kehren. Gehen wir beispielweise einmal die Mittel heraus, die angewandt werden, um polnische Haushalte zu verhindern, lediglich zur Verhinderung des Gerichts die Konzession der deutschen Sprache abzulehnen. Wer an Gerichtsverhandlungen in der Ostmark teilnehmen hat, weiß, wie erstaunt die doppelproklidierte Verbindung sind; es liegen aber nicht nur die Richter darunter, sondern auch das Publicum. Denn da eine doppelproklidierte Verbindung auch nahezu doppelt so lange dauert, wie eine Verhandlung nur in deutscher Sprache, so können natürlich in jeder Sitzung nur beträchtlich weniger Sachen erledigt werden, als in den Provinzen, in denen nur deutsch verhandelt zu werden braucht. Die Folge davon ist natürlich eine Verlangsamung des Prozeßverlaufs zum Nachteil des Publicums. Dieser Unbehag ist nun natürlich auf das Wahl des Reichstagabgeordneten abzuhängen. Schon der bekannte Tageszeitung Galliell's an die französische Armee, in dem er den „Zwischenfall“ für erlebt erklärt, hat im sozialistischen Lager sehr verdeckt; auch sein Wunsch, die kompromittierenden Generalen nach Möglichkeit zu schützen, um nicht neue Ereignungen im Herzen heraufzuführen, verdeckt die radikalisten Kreise auf das Ausmaß. Eindeutig Galliell oder die sozialistischen Minister werden also „ausgeschlossen“ werden müssen, und selbst wenn sich dies ohne den Zu-

der deutschen Sprache möglich zu sein, und daß dann Preußische Unterthanen in der Ostmark nur noch in deutscher Sprache verhandelt würden. Von nationalen Standpunkten aus liegt sich gewiß gegen die Anwendung solcher energischer Mittel nichts einwenden; es ist aber nicht zu bestreiten, daß sie von den davon betroffenen als eine grobe Härte empfunden werden würden. Es soll trotzdem gar nicht verlangt werden, daß die Germanisierung mit der Rücksichtslosigkeit betrieben werde, mit der die Polen, wenn sie an der Macht wären, die Slawisierung betreiben würden. Wenn man aber von großen Mitteln absieht und die kleinen Mittel auch anstreben will, dann möchte ich wohl wissen, wie man sich eigentlich die Germanisierung denkt. Wir haben die Hoffnung, daß die Regierung das Verfahren, das Herr von Bitter vor die Verhinderung der Provinz Polen vorschreibt wird oder bereits vorgeschrieben hat, bis herzhaft nicht von der „Germania“ vorbereitet läge. Herr von Bitter aber möchte

wieder das neue Ministerium arbeiten lassen, um die deutsche Sprache möglich zu sein. Ein homogenes Ministerium ist aber dringend nötig, damit nicht wieder einmal in französisch parlamentarisch gearbeitet werden kann. Die Kritik der dritten französischen Republik ist sehr viel wichtiger, als die gesetzliche Abschlüsse der vogelartigen Gesetzestexte.

→ Berlin, 10. October. (Zur Charakteristik des Bischofs von Rietzels.) Als durch den ersten Band der von Dr. Pauli verfassten Biographie des Bischofs von Rietzels bekannt geworden war, dieser freitadelige Domherr des Ultramontanismus habe sich die Ton-sur-Ton behaupten lassen, jadet die „Germania“ vorzulegen. Daß Herr von Bitter, wie Vater und Sohn, sehr daran glaubt, daß die deutsche Sprache möglich zu sein, ist nachweislich. Das Berliner Gesundheitsamt möge jetzt den Schmerz erleben, daß es von wissenschaftlicher katholischer Seite in dem gezeigten Punkte vollkommen gescheitert ist. Die „Litterarische Rundschau für das katholische Deutschland“ schreibt nämlich in einer Belehrung des preußischen Bischofs von Rietzels, daß der Bischof von Rietzels „Vater und Sohn“ nicht doppelt verfehlt haben. Daß Herr von Bitter, wie Vater und Sohn, sehr daran glaubt, daß die deutsche Sprache möglich zu sein, ist nachweislich. Das Berliner Gesundheitsamt möge jetzt den Schmerz erleben, daß es von wissenschaftlicher katholischer Seite in dem gezeigten Punkte vollkommen gescheitert ist. Die „Litterarische Rundschau für das katholische Deutschland“ schreibt nämlich in einer Belehrung des preußischen Bischofs von Rietzels, daß der Bischof von Rietzels „Vater und Sohn“ nicht doppelt verfehlt haben. Daß Herr von Bitter, wie Vater und Sohn, sehr daran glaubt, daß die deutsche Sprache möglich zu sein, ist nachweislich. Das Berliner Gesundheitsamt möge jetzt den Schmerz erleben, daß es von wissenschaftlicher katholischer Seite in dem gezeigten Punkte vollkommen gescheitert ist. Die „Litterarische Rundschau für das katholische Deutschland“ schreibt nämlich in einer Belehrung des preußischen Bischofs von Rietzels, daß der Bischof von Rietzels „Vater und Sohn“ nicht doppelt verfehlt haben. Daß Herr von Bitter, wie Vater und Sohn, sehr daran glaubt, daß die deutsche Sprache möglich zu sein, ist nachweislich. Das Berliner Gesundheitsamt möge jetzt den Schmerz erleben, daß es von wissenschaftlicher katholischer Seite in dem gezeigten Punkte vollkommen gescheitert ist. Die „Litterarische Rundschau für das katholische Deutschland“ schreibt nämlich in einer Belehrung des preußischen Bischofs von Rietzels, daß der Bischof von Rietzels „Vater und Sohn“ nicht doppelt verfehlt haben. Daß Herr von Bitter, wie Vater und Sohn, sehr daran glaubt, daß die deutsche Sprache möglich zu sein, ist nachweislich. Das Berliner Gesundheitsamt möge jetzt den Schmerz erleben, daß es von wissenschaftlicher katholischer Seite in dem gezeigten Punkte vollkommen gescheitert ist. Die „Litterarische Rundschau für das katholische Deutschland“ schreibt nämlich in einer Belehrung des preußischen Bischofs von Rietzels, daß der Bischof von Rietzels „Vater und Sohn“ nicht doppelt verfehlt haben. Daß Herr von Bitter, wie Vater und Sohn, sehr daran glaubt, daß die deutsche Sprache möglich zu sein, ist nachweislich. Das Berliner Gesundheitsamt möge jetzt den Schmerz erleben, daß es von wissenschaftlicher katholischer Seite in dem gezeigten Punkte vollkommen gescheitert ist. Die „Litterarische Rundschau für das katholische Deutschland“ schreibt nämlich in einer Belehrung des preußischen Bischofs von Rietzels, daß der Bischof von Rietzels „Vater und Sohn“ nicht doppelt verfehlt haben. Daß Herr von Bitter, wie Vater und Sohn, sehr daran glaubt, daß die deutsche Sprache möglich zu sein, ist nachweislich. Das Berliner Gesundheitsamt möge jetzt den Schmerz erleben, daß es von wissenschaftlicher katholischer Seite in dem gezeigten Punkte vollkommen gescheitert ist. Die „Litterarische Rundschau für das katholische Deutschland“ schreibt nämlich in einer Belehrung des preußischen Bischofs von Rietzels, daß der Bischof von Rietzels „Vater und Sohn“ nicht doppelt verfehlt haben. Daß Herr von Bitter, wie Vater und Sohn, sehr daran glaubt, daß die deutsche Sprache möglich zu sein, ist nachweislich. Das Berliner Gesundheitsamt möge jetzt den Schmerz erleben, daß es von wissenschaftlicher katholischer Seite in dem gezeigten Punkte vollkommen gescheitert ist. Die „Litterarische Rundschau für das katholische Deutschland“ schreibt nämlich in einer Belehrung des preußischen Bischofs von Rietzels, daß der Bischof von Rietzels „Vater und Sohn“ nicht doppelt verfehlt haben. Daß Herr von Bitter, wie Vater und Sohn, sehr daran glaubt, daß die deutsche Sprache möglich zu sein, ist nachweislich. Das Berliner Gesundheitsamt möge jetzt den Schmerz erleben, daß es von wissenschaftlicher katholischer Seite in dem gezeigten Punkte vollkommen gescheitert ist. Die „Litterarische Rundschau für das katholische Deutschland“ schreibt nämlich in einer Belehrung des preußischen Bischofs von Rietzels, daß der Bischof von Rietzels „Vater und Sohn“ nicht doppelt verfehlt haben. Daß Herr von Bitter, wie Vater und Sohn, sehr daran glaubt, daß die deutsche Sprache möglich zu sein, ist nachweislich. Das Berliner Gesundheitsamt möge jetzt den Schmerz erleben, daß es von wissenschaftlicher katholischer Seite in dem gezeigten Punkte vollkommen gescheitert ist. Die „Litterarische Rundschau für das katholische Deutschland“ schreibt nämlich in einer Belehrung des preußischen Bischofs von Rietzels, daß der Bischof von Rietzels „Vater und Sohn“ nicht doppelt verfehlt haben. Daß Herr von Bitter, wie Vater und Sohn, sehr daran glaubt, daß die deutsche Sprache möglich zu sein, ist nachweislich. Das Berliner Gesundheitsamt möge jetzt den Schmerz erleben, daß es von wissenschaftlicher katholischer Seite in dem gezeigten Punkte vollkommen gescheitert ist. Die „Litterarische Rundschau für das katholische Deutschland“ schreibt nämlich in einer Belehrung des preußischen Bischofs von Rietzels, daß der Bischof von Rietzels „Vater und Sohn“ nicht doppelt verfehlt haben. Daß Herr von Bitter, wie Vater und Sohn, sehr daran glaubt, daß die deutsche Sprache möglich zu sein, ist nachweislich. Das Berliner Gesundheitsamt möge jetzt den Schmerz erleben, daß es von wissenschaftlicher katholischer Seite in dem gezeigten Punkte vollkommen gescheitert ist. Die „Litterarische Rundschau für das katholische Deutschland“ schreibt nämlich in einer Belehrung des preußischen Bischofs von Rietzels, daß der Bischof von Rietzels „Vater und Sohn“ nicht doppelt verfehlt haben. Daß Herr von Bitter, wie Vater und Sohn, sehr daran glaubt, daß die deutsche Sprache möglich zu sein, ist nachweislich. Das Berliner Gesundheitsamt möge jetzt den Schmerz erleben, daß es von wissenschaftlicher katholischer Seite in dem gezeigten Punkte vollkommen gescheitert ist. Die „Litterarische Rundschau für das katholische Deutschland“ schreibt nämlich in einer Belehrung des preußischen Bischofs von Rietzels, daß der Bischof von Rietzels „Vater und Sohn“ nicht doppelt verfehlt haben. Daß Herr von Bitter, wie Vater und Sohn, sehr daran glaubt, daß die deutsche Sprache möglich zu sein, ist nachweislich. Das Berliner Gesundheitsamt möge jetzt den Schmerz erleben, daß es von wissenschaftlicher katholischer Seite in dem gezeigten Punkte vollkommen gescheitert ist. Die „Litterarische Rundschau für das katholische Deutschland“ schreibt nämlich in einer Belehrung des preußischen Bischofs von Rietzels, daß der Bischof von Rietzels „Vater und Sohn“ nicht doppelt verfehlt haben. Daß Herr von Bitter, wie Vater und Sohn, sehr daran glaubt, daß die deutsche Sprache möglich zu sein, ist nachweislich. Das Berliner Gesundheitsamt möge jetzt den Schmerz erleben, daß es von wissenschaftlicher katholischer Seite in dem gezeigten Punkte vollkommen gescheitert ist. Die „Litterarische Rundschau für das katholische Deutschland“ schreibt nämlich in einer Belehrung des preußischen Bischofs von Rietzels, daß der Bischof von Rietzels „Vater und Sohn“ nicht doppelt verfehlt haben. Daß Herr von Bitter, wie Vater und Sohn, sehr daran glaubt, daß die deutsche Sprache möglich zu sein, ist nachweislich. Das Berliner Gesundheitsamt möge jetzt den Schmerz erleben, daß es von wissenschaftlicher katholischer Seite in dem gezeigten Punkte vollkommen gescheitert ist. Die „Litterarische Rundschau für das katholische Deutschland“ schreibt nämlich in einer Belehrung des preußischen Bischofs von Rietzels, daß der Bischof von Rietzels „Vater und Sohn“ nicht doppelt verfehlt haben. Daß Herr von Bitter

Wohle ihrer wohltäglichen Tiefurunden eingeweiht zu werden pflegten.

○ Berlin, 10. October. (Telegramm.) Heute Morgen um 9 Uhr hörte der Kaiser im Neuen Palais den Bericht des Gehefs des Militärkabinetts von Faber und hörten den Bericht des Amiralitätsministers von Hindemuth. Um 1 Uhr nahm der Monarch militärische Melangens entgegen; gelegentlich derselben meldeten sich die königl. sächsischen Generale v. Kirchbach und Meißner; zur Dienstübergabe empfing der Kaiser den Oberst v. Boeck, Kommandeur des 2. Hanseatischen Infanterie-Regiments Nr. 76, der die Orden seines verstorbenen Onkels, des Generals der Infanterie v. Voigt, den Lieutenant Schirn v. Hallenstein vom Garde-Husaren-Regiment, der die Orden seines verstorbenen Vaters, und den Oberleutnant Faber v. Roßling, der die Orden seines verstorbenen Vaters, des Generalleutnants Schirn v. Roßling, überreichte.

○ Berlin, 10. October. (Telegramm.) Die Kaiserin stellte heute Vormittag der Königin Wilhelmina der Niederlande, sowie der Königin-Mutter Anna im Stadtsaal des Schlosses zu Potsdam einen Brief ab. Um 12 Uhr begab sich die Königin-Mutter und eine Stunde später Königin Wilhelmina zu den erstaunlich feierlichen Herrschaften.

○ Berlin, 10. October. (Telegramm.) Der Reichsanziger veröffentlichte das Ausführungsrecht zum Handelsgerichtsrecht. Das Gesetz tritt gleichzeitig mit dem Bürgerlichen Gesetzbuch in Kraft. — Die "Gesetzesammlung" veröffentlicht das Ausführungsrecht zum Bürgerlichen Gesetzbuch, das preußische Gesetz über die freiwillige Gerichtsbarkeit, das Ausführungsrecht zum Reichsgericht vom 17. Mai 1888, etc. Änderungen der Kriegsordnung, das Ausführungsrecht zum Reichsgericht über die Waffenverfügung, das Ausführungsrecht zur Brandenburg-Ordnung und schließlich das Gesetz, enthaltend die landesgesetzlichen Vorschriften über die Gebühren der Rechtsanwalte und der Gerichtsvollzieher.

○ Berlin, 10. October. (Telegramm.) Wie die "Germania" berichtet, ist der Reichstagabgeordnete Thässler zum Dompfarrer in Bamberg ernannt worden. Er behält die Mandate zum Reichstage und zur bayerischen Abgeordnetenkammer bei.

B. Berlin, 10. October. (Privattelegramm.) Finanzminister Dr. v. Miquel wird für den "Kai.-Bdg." zufolge heute Abend nach Hannover zur Einweihung des Neubaus der dortigen technischen Hochschule begeben.

L. Giel, 10. October. (Privattelegramm.) Das Reichsmarineamt plant den Umbau des früheren Flaggenschiffes, des Kreuzergeschwaders "Kaiser", zum Werftstätten-Schiff, beiwohl Begleitung heimischer Übungsgeschwader.

\* Tetsmold, 9. October. Eine Entscheidung in einem Prozeß, der mit der lippeischen Thronfolgefrage in gewissen Zusammenhang steht, fällt das bislang Landgericht. Es handelt sich um die Klage des Grafen Erich zu Lippe-Wilhelmfeld (Vorsteher des Kreises dieser zweiten erbettelichen Linie) gegen den Grafenregenten zur Lippe (Chef der ersten erbettelichen Linie). Beide Linien haben in 18. Jahrhundert einen Brüdervergleich geschlossen, nach welchem sie einander in die gegenseitigen Besitzungen im Lande folgen. Diese Bestimmungen sind später, an die regierende Linie gegen eine jährliche Rente von 15 000 Thalern in Gold abgetreten, von deren Bietersfeld 10 000 Thaler zu empfangen hat. Im Brüdervergleich war abgemacht, daß nur Damen minderjährigen oder freiherrlichen Standes geheirathet werden dürften. Graf Erich behauptet nun, daß 1888 der letzte Graf zur Lippe-Biebersfeld gestorben sei, der diesen Erfordernis entsprochen habe; Graf Erich, seine Söhne und Nachkommen seien nicht berechtigt zum Empfang der Rente, da ihre Großmutter, Madame v. Ullrich, nicht Freileute gewesen sei. Er klage gegen den Regenten auf Aufzehrung der aus seinen (des Grafen Erich) Anhänger folgenden Rente seit 1888. Das hiesige Landgericht hat nun diese Klage abgewiesen.

\* Wiesbaden, 9. October. Der König von Griechenland wird, wie der "Rhein. Kur." erzählt, im Laufe dieser Woche hier eintreffen.

\* Stuttgart, 9. October. Der Tuttlinger Streit ist durch Vermittelung des Generalgerichts beigelegt worden. Die Schuhmachergesellen haben auf die verlangte Lohnkürzung verzichtet, dagegen wurden die Gesellen wieder eingestellt, die in letzter Zeit eingeführte Lohnkürzung wieder aufgehoben, sowie den Gesellen einige weitere kleinere Concessiones gemacht.

\* Straßburg, 9. October. Am Sonnabend Mitternacht soll im Schwurgerichtssaal die schriftliche Zeugenaussammlung der Anklagekammer für das Gefangenentrüdingen stattfinden, welcher über 50 Reichskontrolleure aus jüdischen Theilen des Reichs beteiligt waren. Die Anklagekammer beschloß beim reichsständischen Ministerium dahin vorstellig zu werden, daß in Elsass-Lothringen für die Concessionierung von sogenannten Reichskonsulaten (Geschäftsführer) keinerlei Bedürfnis mehr besteht, von Allem nicht bei den jüdischen Konsulatshäusern, an welchen bereits Reichskontrolleure sich niedergelassen haben. Auch sei schon längst kein Bedürfnis mehr vorhanden, daß Geschäftsführer vor den Landgerichten aufstellen. Das Ministerium soll außerdem veranlassen werden, daß es die Concessionierung gestattet, zu unterlassen, daß die geschäftsfähigen Bevölkerer fremde Reichskonsuläte den Titel "Reichskonsul" führen, welcher nur eine Lüpführung des Publikums bedeute. Vielmehr soll in den Reichskontrolleuren die offizielle Jakobswaffengesellschaft ausserdem über 50 Reichskontrolleure aus jüdischen Theilen des Reichs beheimatet. Die Anklagekammer beschloß beim reichsständischen Ministerium dahin vorstellig zu werden, daß in Elsass-Lothringen für die Concessionierung von sogenannten Reichskonsulaten (Geschäftsführer) keinerlei Bedürfnis mehr besteht, von Allem nicht bei den jüdischen Konsulatshäusern, an welchen bereits Reichskontrolleure sich niedergelassen haben. Auch sei schon längst kein Bedürfnis mehr vorhanden, daß Geschäftsführer vor den Landgerichten aufstellen. Das Ministerium soll außerdem veranlassen werden, daß es die Concessionierung gestattet, zu unterlassen, daß die geschäftsfähigen Bevölkerer fremde Reichskonsuläte den Titel "Reichskonsul" führen, welcher nur eine Lüpführung des Publikums bedeute. Vielmehr soll in den Reichskontrolleuren die offizielle Jakobswaffengesellschaft ausserdem über 50 Reichskontrolleure aus jüdischen Theilen des Reichs beheimatet.

zusätzlich dem Konsulatsstaat, die um so mehr bestrebe, als der Justizminister Dr. Petri noch vor kurzem selbst dem Antwortschreiben angeführt habe.

\* Aus Oliva-Potzbrunn, 9. October. Zu der Nachricht, daß in der Straßburger Universität eine katholische Fakultät errichtet werden soll, wird der "Münch. R. Reichszeitung" berichtet: Bischof Seitz ist für die Errichtung der katholischen Fakultät; da aber der Weihbischof Marbach und der Bischof Winterer und fast der ganze clässische Klerus dagegen ist und der Bischof notorisches so gut wie gar keinen Einfluss besitzt, so ist auch wie vor der Ausführung der alten Idee kaum zu denken. Andersherum würde in nationalpolitischer Hinsicht die bloße Errichtung der Fakultät, so lange das Priesterseminar als vorliegende Erziehungskompanie bestehen bleibt, kaum von erheblichem Wert sein. Nicht einmal der alte und berühmte Bischof der alten deutschen Bischöfe, doch auch die katholischen Priester allgemein das Naturrätsel eines Gymnasiums ablegen sollen, würde damit ohne Weiteres erreicht; das Priesterseminar würde sicherlich dann erst recht keine Lust haben, die Verbindungen mit seiner Schule zu verschärfen. Alles in Allem also: die ganze Sache ist gegenwärtig sicherlich nicht wert, daß wiederum viele Tinte darüber vergossen wird.

\* München, 9. October. Der Hauptplakat der antisemitischen Partei, Ingenieur Wenig, erhielt vom Antwerpener Magistrat ein Strafmandat über 50,- Mark wegen groben Ungehorsams. Es handelt sich um einen "Die Blutkreislauf von Polen" überzeichneten Artikel, den Wenig in dem von ihm herausgegebenen "Deutschen Volksblatt" veröffentlicht hatte. Dr. Wenig hat gegen das Strafmandat Einspruch erhoben.

### Oesterreich-Ungarn.

**Österreichische Freiheit; Mandatsniederlegung.**

\* Wien, 10. October. (Privattelegramm.) Die "Neue Freie Presse" berichtet aus Vilna: Zehn deutsche Handelsleute werden an einer Silber- und einem Messing- und vierzig Leinen- und Tafelgeschäften verhandeln, die die gleiche Art wie die anderen Geschäfte sind, die sie in England und Irland machen. Von den 28 englischen Reiter-Regimenten werden alle 12 in den Kriegs-Verband eingezogen. Außer diesen aus dem Ritterstand und kleinere aus Juden bestehende zugelassene Regimenter ist noch eine Schwadron der New South Wales Cavalry aus dem Uebungslager Alberthof unterwegs. Von den gesammelten englischen Reitern verbleiben demnach nur 7 Regimenter in Indien und 9 in England oder in anderer Verwendung. Wenn englische Reiter-Regimenter aus England nach Indien gehen oder angefordert, so müssen die Preise am höchsten sein; das kann jetzt natürlich nicht der Fall sein; so sind sämtliche Preise und den alten Marken mitgezogen. Ein Deutscher wurde am Kopf schwerlich verletzt.

\* Graz, 10. October. (Telegramm.) Prinz Alfred Redenschein hat sein Mandat zum steirischen Landtag niedergelegt.

**Österreichische Opposition; Jarosch von Rum-Bevölkerung.**

\* Wien, 10. October. (Privattelegramm.) Die "Neue Freie Presse" berichtet aus Vilna: Zehn deutsche Handelsleute werden an einer Silber- und einem Messing- und vierzig Leinen- und Tafelgeschäften verhandeln, die die gleiche Art wie die anderen Geschäfte sind, die sie in England und Irland machen. Von den 28 englischen Reiter-Regimenten werden alle 12 in den Kriegs-Verband eingezogen. Außer diesen aus dem Ritterstand und kleinere aus Juden bestehende zugelassene Regimenter ist noch eine Schwadron der New South Wales Cavalry aus dem Uebungslager Alberthof unterwegs. Von den gesammelten englischen Reitern verbleiben demnach nur 7 Regimenter in Indien und 9 in England oder in anderer Verwendung. Wenn englische Reiter-Regimenter aus England nach Indien gehen oder angefordert, so müssen die Preise am höchsten sein; das kann jetzt natürlich nicht der Fall sein; so sind sämtliche Preise und den alten Marken mitgezogen. Ein Deutscher wurde am Kopf schwerlich verletzt.

\* Graz, 10. October. (Telegramm.) Prinz Alfred Redenschein hat sein Mandat zum steirischen Landtag niedergelegt.

**Österreichische Opposition; Jarosch von Rum-Bevölkerung.**

\* Wien, 10. October. (Privattelegramm.) Die "Neue Freie Presse" berichtet aus Vilna: Zehn deutsche Handelsleute werden an einer Silber- und einem Messing- und vierzig Leinen- und Tafelgeschäften verhandeln, die die gleiche Art wie die anderen Geschäfte sind, die sie in England und Irland machen. Von den 28 englischen Reiter-Regimenten werden alle 12 in den Kriegs-Verband eingezogen. Außer diesen aus dem Ritterstand und kleinere aus Juden bestehende zugelassene Regimenter ist noch eine Schwadron der New South Wales Cavalry aus dem Uebungslager Alberthof unterwegs. Von den gesammelten englischen Reitern verbleiben demnach nur 7 Regimenter in Indien und 9 in England oder in anderer Verwendung. Wenn englische Reiter-Regimenter aus England nach Indien gehen oder angefordert, so müssen die Preise am höchsten sein; das kann jetzt natürlich nicht der Fall sein; so sind sämtliche Preise und den alten Marken mitgezogen. Ein Deutscher wurde am Kopf schwerlich verletzt.

\* Graz, 10. October. (Telegramm.) Prinz Alfred Redenschein hat sein Mandat zum steirischen Landtag niedergelegt.

**Österreichische Opposition; Jarosch von Rum-Bevölkerung.**

\* Wien, 10. October. (Privattelegramm.) Die "Neue Freie Presse" berichtet aus Vilna: Zehn deutsche Handelsleute werden an einer Silber- und einem Messing- und vierzig Leinen- und Tafelgeschäften verhandeln, die die gleiche Art wie die anderen Geschäfte sind, die sie in England und Irland machen. Von den 28 englischen Reiter-Regimenten werden alle 12 in den Kriegs-Verband eingezogen. Außer diesen aus dem Ritterstand und kleinere aus Juden bestehende zugelassene Regimenter ist noch eine Schwadron der New South Wales Cavalry aus dem Uebungslager Alberthof unterwegs. Von den gesammelten englischen Reitern verbleiben demnach nur 7 Regimenter in Indien und 9 in England oder in anderer Verwendung. Wenn englische Reiter-Regimenter aus England nach Indien gehen oder angefordert, so müssen die Preise am höchsten sein; das kann jetzt natürlich nicht der Fall sein; so sind sämtliche Preise und den alten Marken mitgezogen. Ein Deutscher wurde am Kopf schwerlich verletzt.

\* Graz, 10. October. (Telegramm.) Prinz Alfred Redenschein hat sein Mandat zum steirischen Landtag niedergelegt.

**Österreichische Opposition; Jarosch von Rum-Bevölkerung.**

\* Wien, 10. October. (Privattelegramm.) Die "Neue Freie Presse" berichtet aus Vilna: Zehn deutsche Handelsleute werden an einer Silber- und einem Messing- und vierzig Leinen- und Tafelgeschäften verhandeln, die die gleiche Art wie die anderen Geschäfte sind, die sie in England und Irland machen. Von den 28 englischen Reiter-Regimenten werden alle 12 in den Kriegs-Verband eingezogen. Außer diesen aus dem Ritterstand und kleinere aus Juden bestehende zugelassene Regimenter ist noch eine Schwadron der New South Wales Cavalry aus dem Uebungslager Alberthof unterwegs. Von den gesammelten englischen Reitern verbleiben demnach nur 7 Regimenter in Indien und 9 in England oder in anderer Verwendung. Wenn englische Reiter-Regimenter aus England nach Indien gehen oder angefordert, so müssen die Preise am höchsten sein; das kann jetzt natürlich nicht der Fall sein; so sind sämtliche Preise und den alten Marken mitgezogen. Ein Deutscher wurde am Kopf schwerlich verletzt.

\* Graz, 10. October. (Telegramm.) Prinz Alfred Redenschein hat sein Mandat zum steirischen Landtag niedergelegt.

**Österreichische Opposition; Jarosch von Rum-Bevölkerung.**

\* Wien, 10. October. (Privattelegramm.) Die "Neue Freie Presse" berichtet aus Vilna: Zehn deutsche Handelsleute werden an einer Silber- und einem Messing- und vierzig Leinen- und Tafelgeschäften verhandeln, die die gleiche Art wie die anderen Geschäfte sind, die sie in England und Irland machen. Von den 28 englischen Reiter-Regimenten werden alle 12 in den Kriegs-Verband eingezogen. Außer diesen aus dem Ritterstand und kleinere aus Juden bestehende zugelassene Regimenter ist noch eine Schwadron der New South Wales Cavalry aus dem Uebungslager Alberthof unterwegs. Von den gesammelten englischen Reitern verbleiben demnach nur 7 Regimenter in Indien und 9 in England oder in anderer Verwendung. Wenn englische Reiter-Regimenter aus England nach Indien gehen oder angefordert, so müssen die Preise am höchsten sein; das kann jetzt natürlich nicht der Fall sein; so sind sämtliche Preise und den alten Marken mitgezogen. Ein Deutscher wurde am Kopf schwerlich verletzt.

\* Graz, 10. October. (Telegramm.) Prinz Alfred Redenschein hat sein Mandat zum steirischen Landtag niedergelegt.

**Österreichische Opposition; Jarosch von Rum-Bevölkerung.**

\* Wien, 10. October. (Privattelegramm.) Die "Neue Freie Presse" berichtet aus Vilna: Zehn deutsche Handelsleute werden an einer Silber- und einem Messing- und vierzig Leinen- und Tafelgeschäften verhandeln, die die gleiche Art wie die anderen Geschäfte sind, die sie in England und Irland machen. Von den 28 englischen Reiter-Regimenten werden alle 12 in den Kriegs-Verband eingezogen. Außer diesen aus dem Ritterstand und kleinere aus Juden bestehende zugelassene Regimenter ist noch eine Schwadron der New South Wales Cavalry aus dem Uebungslager Alberthof unterwegs. Von den gesammelten englischen Reitern verbleiben demnach nur 7 Regimenter in Indien und 9 in England oder in anderer Verwendung. Wenn englische Reiter-Regimenter aus England nach Indien gehen oder angefordert, so müssen die Preise am höchsten sein; das kann jetzt natürlich nicht der Fall sein; so sind sämtliche Preise und den alten Marken mitgezogen. Ein Deutscher wurde am Kopf schwerlich verletzt.

\* Graz, 10. October. (Telegramm.) Prinz Alfred Redenschein hat sein Mandat zum steirischen Landtag niedergelegt.

**Österreichische Opposition; Jarosch von Rum-Bevölkerung.**

\* Wien, 10. October. (Privattelegramm.) Die "Neue Freie Presse" berichtet aus Vilna: Zehn deutsche Handelsleute werden an einer Silber- und einem Messing- und vierzig Leinen- und Tafelgeschäften verhandeln, die die gleiche Art wie die anderen Geschäfte sind, die sie in England und Irland machen. Von den 28 englischen Reiter-Regimenten werden alle 12 in den Kriegs-Verband eingezogen. Außer diesen aus dem Ritterstand und kleinere aus Juden bestehende zugelassene Regimenter ist noch eine Schwadron der New South Wales Cavalry aus dem Uebungslager Alberthof unterwegs. Von den gesammelten englischen Reitern verbleiben demnach nur 7 Regimenter in Indien und 9 in England oder in anderer Verwendung. Wenn englische Reiter-Regimenter aus England nach Indien gehen oder angefordert, so müssen die Preise am höchsten sein; das kann jetzt natürlich nicht der Fall sein; so sind sämtliche Preise und den alten Marken mitgezogen. Ein Deutscher wurde am Kopf schwerlich verletzt.

\* Graz, 10. October. (Telegramm.) Prinz Alfred Redenschein hat sein Mandat zum steirischen Landtag niedergelegt.

**Österreichische Opposition; Jarosch von Rum-Bevölkerung.**

\* Wien, 10. October. (Privattelegramm.) Die "Neue Freie Presse" berichtet aus Vilna: Zehn deutsche Handelsleute werden an einer Silber- und einem Messing- und vierzig Leinen- und Tafelgeschäften verhandeln, die die gleiche Art wie die anderen Geschäfte sind, die sie in England und Irland machen. Von den 28 englischen Reiter-Regimenten werden alle 12 in den Kriegs-Verband eingezogen. Außer diesen aus dem Ritterstand und kleinere aus Juden bestehende zugelassene Regimenter ist noch eine Schwadron der New South Wales Cavalry aus dem Uebungslager Alberthof unterwegs. Von den gesammelten englischen Reitern verbleiben demnach nur 7 Regimenter in Indien und 9 in England oder in anderer Verwendung. Wenn englische Reiter-Regimenter aus England nach Indien gehen oder angefordert, so müssen die Preise am höchsten sein; das kann jetzt natürlich nicht der Fall sein; so sind sämtliche Preise und den alten Marken mitgezogen. Ein Deutscher wurde am Kopf schwerlich verletzt.

\* Graz, 10. October. (Telegramm.) Prinz Alfred Redenschein hat sein Mandat zum steirischen Landtag niedergelegt.

**Österreichische Opposition; Jarosch von Rum-Bevölkerung.**

\* Wien, 10. October. (Privattelegramm.) Die "Neue Freie Presse" berichtet aus Vilna: Zehn deutsche Handelsleute werden an einer Silber- und einem Messing- und vierzig Leinen- und Tafelgeschäften verhandeln, die die gleiche Art wie die anderen Geschäfte sind, die sie in England und Irland machen. Von den 28 englischen Reiter-Regimenten werden alle 12 in den Kriegs-Verband eingezogen. Außer diesen aus dem Ritterstand und kleinere aus Juden bestehende zugelassene Regimenter ist noch eine Schwadron der New South Wales Cavalry aus dem Uebungslager Alberthof unterwegs. Von den gesammelten englischen Reitern verbleiben demnach nur 7 Regimenter in Indien und 9 in England oder in anderer Verwendung. Wenn englische Reiter-Regimenter aus England nach Indien gehen oder angefordert, so müssen die Preise am höchsten sein; das kann jetzt natürlich nicht der Fall sein; so sind sämtliche Preise und den alten Marken mitgezogen. Ein Deutscher wurde am Kopf schwerlich verletzt.

\* Graz, 10. October. (Telegramm.) Prinz Alfred Redenschein hat sein Mandat zum steirischen Landtag niedergelegt.

**Österreichische Opposition; Jarosch von Rum-Bevölkerung.**

\* Wien, 10. October. (Privattelegramm.) Die "Neue Freie Presse" berichtet aus Vilna: Zehn deutsche Handelsleute werden an einer Silber- und einem Messing- und vierzig Leinen- und Tafelgeschäften verhandeln, die die gleiche Art wie die anderen Geschäfte sind, die sie in England und Irland machen. Von den 28 englischen Reiter-Regimenten werden alle 12 in den Kriegs-Verband eingezogen. Außer diesen aus dem Ritterstand und kleinere aus Juden bestehende zugelassene Regimenter ist noch eine Schwadron der New South Wales Cavalry aus dem Uebungslager Alberthof unterwegs. Von den gesammelten englischen Reitern verbleiben demnach nur 7 Regimenter in Indien und 9 in England oder in anderer Verwendung. Wenn englische Reiter-Regimenter aus England nach Indien gehen oder angefordert, so müssen die Preise am höchsten sein; das kann jetzt natürlich nicht der Fall sein; so sind sämtliche Preise und den alten Marken mitgezogen. Ein Deutscher wurde am Kopf schwerlich verletzt.

\* Graz, 10. October. (Telegramm.) Prinz Alfred Redenschein hat sein Mandat zum steirischen Landtag niedergelegt.

**Österreichische Opposition; Jarosch von Rum-Bevölkerung.**

\* Wien, 10. October. (Privattelegramm.) Die "Neue Freie Presse" berichtet aus Vilna: Zehn deutsche Handelsleute werden an einer Silber- und einem Messing-

## Fabrik u. Ausstellung



-Beleuchtungs-  
Gegenstände,  
Heiz-Oefen,  
Kochherde und  
Apparate.

### Wasserleitungs-Artikel.

Grosse Auswahl in  
**Neuheiten,**

ältere Musterbestände zu sehr ermässigten Preisen.  
**Robert Kutscher,**

8 Königstrasse, Leipzig.

Bureau Debet & Credit (Bohdorff & Co.) Leipzig,  
verr. 1877. Schleißerstrasse 3.

Orth. Auskünfte ob. Firm. od. Privatpers. d. In-n. A. usw.; besorgt durch  
A. u. s. v. Adr. all. Branch., sow. Eliz. u. Gold. u. G. Bed. & Refa. all. Pl.

### Körber & Co., Leipzig,

Seckendorffstrasse 57, 2ter Hof, Telephone 2828.

### Engros-Lager jämmtlicher Gasbeleuchtungsartikel,

Cylinder, Säume, Augen, Tulpen, Reflektoren, Lizenzen etc.

#### Tageskalender.

##### Telephone-Anschluß:

Eigendienst des Leipziger Tagblattes . . . . Nr. 222.

Redaktion des Leipziger Tagblattes . . . . 1123.

Verdienstverein des Leipziger Tagblattes (G. Polz) . . . . 1124.

otto Altmann's Sortiment (Altes Haus), Julian: Unterjohannis-

strasse 3; 4046.

Ponsi Löhr, Billiken des Leipziger Tagblattes: Katharinen-

strasse 14; 2363. Montag bis 7; 8575.

Ausflugsstätte für See-, Schiffahrt- und Reise-Berufe.

Reise-Gesellschaft der Hansestadt Bremen: 7, 23 Grunerstrasse,

Wiederholung 1. Sonnabendmittag: Böhring-

tag 9—12 Uhr Sonntags und 3—6 Uhr Nachmittag.

Patent-, Gebrauchsmodelle u. Werken-Ausstellungsorte: Brück 2

(Rathaus), 1. Etage, Montag 10—12, 4—6. Freitag 19.

Leipziger Universitäts-Bibliothek:

Universitäts-Bibliothek. Die Bibliothek ist an allen

Wochenenden geöffnet: Früh von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonntags) Sonntags von 9—5 Uhr. Der Betrieb ist geöffnet: Früh von 9—1 und (mit Ausnahme des Sonnabends) Sonntags von 9—5 Uhr. Die Börsen-Ausgabe und Annahme erfolgt täglich früh von 11—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonntags) Sonntags von 9—5 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Leere Röde, Nr. 2, I.): Börsenmärkte und Vergangen des Börsiels von 9—12 und 3—7 Uhr. Vorlesung der Patentbüchern von 9—12 und 3—7 Uhr dient.

Bibliothek der Jüngsten Mission, Bischofsstrasse 14.

Volksbibliothek, Röder, 14. Mittwoch u. Sonnabend 9—3 Uhr.

Volksbibliothek I. Alexanderstr. 35, p. 17—91, 1. Etage, 1827.

Völkerkundliche Centralbibliothek (Gesamtausstellung), Schreiberstrasse, Kramerstr. 4, I., geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 9—4 Uhr. Röcke von 2—8 Uhr geöffnet.

Geburtsbibliothek des Generalsvereins 2. Gattung. Gefertigt überall im Reich und im Ausland zu 2. Kaiserlich.

"Golddraht", Einladung für Arbeitserziehung, Gewerbe-

und ähnliche Soziale Übungskräfte 14, part. 1887. Geschäftstelle:

vor 5½ bis 7½ Uhr, Sonntag von 11 bis 1 Uhr.

Zahnärztliche Museen der bildenden Künste und Leipziger

Museum (am Augustusplatz) geöffnet von Sonn- und Feiertagen 10—12—3 Uhr, Montag 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonnabend, Mittwoch,

und Freitag 1. Uhr, Dienstag, Donnerstag und Samstag 10 Uhr, an den Wochentagen 25 Pf. Der Eintritt in den Kunstuhr ist bei Nichtmitglieder 50 Pf.

Groß-Museum, Museum für Völkerkunde geöffnet am Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10—3 Uhr. Montag geschlossen. Eintritt Sonnabend, Mittwoch und Freitag 1. Uhr, Dienstag, Donnerstag und Samstag 50 Pf., an Wochentagen 25 Pf.

Groß-Museum, Kunstsammlungen-Museum geöffnet wochentlich (ausgenommen Montag) von 10—3 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr. Eintritt Dienstag, Donnerstag und Samstag 50 Pf., leicht fort, an Wochentagen 25 Pf. Städte- und wochentlich auch von 7—4 Uhr Abends und unentgeltlich.

Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs (Schumannstrasse 8, II. Stock) Geburtsfeier, Geburtstag: Sonnabend und Mittwoch von 11—1 Uhr. Eintritt 30 Pf. Ende 10 Uhr.

Museum von Kriegserinnerungen des Verbands deutscher Kriegs-Veteranen im "Kriegerhaus", Augustinerstrasse 1. Geöffnet Sonntag und Mittwoch von 10—3 Uhr.

Histor. Museum d. Völkerkundl. Kl. Napoleon I. (7000 Raum.) Am Goethe-Haus, Augustusstrasse, eingangsbereit. Zugang von links geöffnet. Neues Theater. Bekanntigung jederzeit Nachrichten von 2—4 Uhr, zu jedem dem Theater-Inspektor.

Neues Gewandhaus. Tages von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittstüren zu 1. & 2. Etage (für Besuch und aufwändige) Geschäftsräume bei Erweiterung von seitenstrasse 20 Pf. 2. Etage 1. & 2. Etage sind ein Empore zu 10.

Tei. Bechis's Kanzlei-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. Stock, geöffnet: Montag von Sonnabend 9 bis 4 Uhr, Nachmittags 10½—3 Uhr. Eintrittstüren zu 50 Pf. bei Handelskeller.

Städtische Markthalle, Augustusstrasse 10, im Sommerhalbjahr für das große Volksfest geöffnet von 10½—3 Uhr.

Leipziger Waisenhaus, Augustusstrasse 10, am Sommerhalbjahr für das große Volksfest geöffnet von 10½—3 Uhr.

Leipziger Waisenhaus, Augustusstrasse 10, am Sommerhalbjahr für das große Volksfest geöffnet von 10½—3 Uhr.

Leipziger Waisenhaus, Augustusstrasse 10, am Sommerhalbjahr für das große Volksfest geöffnet von 10½—3 Uhr.

Leipziger Waisenhaus, Augustusstrasse 10, am Sommerhalbjahr für das große Volksfest geöffnet von 10½—3 Uhr.

Leipziger Waisenhaus, Augustusstrasse 10, am Sommerhalbjahr für das große Volksfest geöffnet von 10½—3 Uhr.

Leipziger Waisenhaus, Augustusstrasse 10, am Sommerhalbjahr für das große Volksfest geöffnet von 10½—3 Uhr.

Leipziger Waisenhaus, Augustusstrasse 10, am Sommerhalbjahr für das große Volksfest geöffnet von 10½—3 Uhr.

Leipziger Waisenhaus, Augustusstrasse 10, am Sommerhalbjahr für das große Volksfest geöffnet von 10½—3 Uhr.

Leipziger Waisenhaus, Augustusstrasse 10, am Sommerhalbjahr für das große Volksfest geöffnet von 10½—3 Uhr.

Leipziger Waisenhaus, Augustusstrasse 10, am Sommerhalbjahr für das große Volksfest geöffnet von 10½—3 Uhr.

Leipziger Waisenhaus, Augustusstrasse 10, am Sommerhalbjahr für das große Volksfest geöffnet von 10½—3 Uhr.

Leipziger Waisenhaus, Augustusstrasse 10, am Sommerhalbjahr für das große Volksfest geöffnet von 10½—3 Uhr.

Leipziger Waisenhaus, Augustusstrasse 10, am Sommerhalbjahr für das große Volksfest geöffnet von 10½—3 Uhr.

Leipziger Waisenhaus, Augustusstrasse 10, am Sommerhalbjahr für das große Volksfest geöffnet von 10½—3 Uhr.

Leipziger Waisenhaus, Augustusstrasse 10, am Sommerhalbjahr für das große Volksfest geöffnet von 10½—3 Uhr.

Leipziger Waisenhaus, Augustusstrasse 10, am Sommerhalbjahr für das große Volksfest geöffnet von 10½—3 Uhr.

Leipziger Waisenhaus, Augustusstrasse 10, am Sommerhalbjahr für das große Volksfest geöffnet von 10½—3 Uhr.

Leipziger Waisenhaus, Augustusstrasse 10, am Sommerhalbjahr für das große Volksfest geöffnet von 10½—3 Uhr.

Leipziger Waisenhaus, Augustusstrasse 10, am Sommerhalbjahr für das große Volksfest geöffnet von 10½—3 Uhr.

Leipziger Waisenhaus, Augustusstrasse 10, am Sommerhalbjahr für das große Volksfest geöffnet von 10½—3 Uhr.

Leipziger Waisenhaus, Augustusstrasse 10, am Sommerhalbjahr für das große Volksfest geöffnet von 10½—3 Uhr.

Leipziger Waisenhaus, Augustusstrasse 10, am Sommerhalbjahr für das große Volksfest geöffnet von 10½—3 Uhr.

Leipziger Waisenhaus, Augustusstrasse 10, am Sommerhalbjahr für das große Volksfest geöffnet von 10½—3 Uhr.

Leipziger Waisenhaus, Augustusstrasse 10, am Sommerhalbjahr für das große Volksfest geöffnet von 10½—3 Uhr.

Leipziger Waisenhaus, Augustusstrasse 10, am Sommerhalbjahr für das große Volksfest geöffnet von 10½—3 Uhr.

Leipziger Waisenhaus, Augustusstrasse 10, am Sommerhalbjahr für das große Volksfest geöffnet von 10½—3 Uhr.

Leipziger Waisenhaus, Augustusstrasse 10, am Sommerhalbjahr für das große Volksfest geöffnet von 10½—3 Uhr.

Leipziger Waisenhaus, Augustusstrasse 10, am Sommerhalbjahr für das große Volksfest geöffnet von 10½—3 Uhr.

Leipziger Waisenhaus, Augustusstrasse 10, am Sommerhalbjahr für das große Volksfest geöffnet von 10½—3 Uhr.

Leipziger Waisenhaus, Augustusstrasse 10, am Sommerhalbjahr für das große Volksfest geöffnet von 10½—3 Uhr.

Leipziger Waisenhaus, Augustusstrasse 10, am Sommerhalbjahr für das große Volksfest geöffnet von 10½—3 Uhr.

Leipziger Waisenhaus, Augustusstrasse 10, am Sommerhalbjahr für das große Volksfest geöffnet von 10½—3 Uhr.

Leipziger Waisenhaus, Augustusstrasse 10, am Sommerhalbjahr für das große Volksfest geöffnet von 10½—3 Uhr.

Leipziger Waisenhaus, Augustusstrasse 10, am Sommerhalbjahr für das große Volksfest geöffnet von 10½—3 Uhr.

Leipziger Waisenhaus, Augustusstrasse 10, am Sommerhalbjahr für das große Volksfest geöffnet von 10½—3 Uhr.

Leipziger Waisenhaus, Augustusstrasse 10, am Sommerhalbjahr für das große Volksfest geöffnet von 10½—3 Uhr.

Leipziger Waisenhaus, Augustusstrasse 10, am Sommerhalbjahr für das große Volksfest geöffnet von 10½—3 Uhr.

Leipziger Waisenhaus, Augustusstrasse 10, am Sommerhalbjahr für das große Volksfest geöffnet von 10½—3 Uhr.

Leipziger Waisenhaus, Augustusstrasse 10, am Sommerhalbjahr für das große Volksfest geöffnet von 10½—3 Uhr.

Leipziger Waisenhaus, Augustusstrasse 10, am Sommerhalbjahr für das große Volksfest geöffnet von 10½—3 Uhr.

Leipziger Waisenhaus, Augustusstrasse 10, am Sommerhalbjahr für das große Volksfest geöffnet von 10½—3 Uhr.

Leipziger Waisenhaus, Augustusstrasse 10, am Sommerhalbjahr für das große Volksfest geöffnet von 10½—3 Uhr.

Leipziger Waisenhaus, Augustusstrasse 10, am Sommerhalbjahr für das große Volksfest geöffnet von 10½—3 Uhr.

Leipziger Waisenhaus, Augustusstrasse 10, am Sommerhalbjahr für das große Volksfest geöffnet von 10½—3 Uhr.

Leipziger Waisenhaus, Augustusstrasse 10, am Sommerhalbjahr für das große Volksfest geöffnet von 10½—3 Uhr.

Leipziger Waisenhaus, Augustusstrasse 10, am Sommerhalbjahr für das große Volksfest geöffnet von 10½—3 Uhr.

Leipziger Waisenhaus, Augustusstrasse 10, am Sommerhalbjahr für das große Volksfest geöffnet von 10½—3 Uhr.

Leipziger Waisenhaus, Augustusstrasse 10, am Sommerhalbjahr für das große Volksfest geöffnet von 10½—3 Uhr.

Leipziger Waisenhaus, Augustusstrasse 10, am Sommerhalbjahr für das große Volksfest geöffnet von 10½—3 Uhr.

Leipziger Waisenhaus, Augustusstrasse 10, am Sommerhalbjahr für das große Volksfest geöffnet von 10½—3 Uhr.

Leipziger Waisenhaus, Augustusstrasse 10, am Sommerhalbjahr für das große Volksfest geöffnet von 10½—3 Uhr.

Leipziger Waisenhaus, Augustusstrasse 10, am Sommerhalbjahr für das große Volksfest geöffnet von 10½—3 Uhr.

Leipziger Waisenhaus, Augustusstrasse 10, am Sommerhalbjahr für das große Volksfest geöffnet von 10½—3 Uhr.

Leipziger Waisenhaus, Augustusstrasse 10, am Sommerhalbjahr für das große Volksfest geöffnet von 10½—3 Uhr.

Leipziger Waisenhaus, Augustusstrasse 10, am Sommerhalbjahr für das große Volksfest geöffnet von 10½—3 Uhr.

Leipziger Waisenhaus, Augustusstrasse 10, am Sommerhalbjahr für das große Volksfest geöffnet von 10½—3 Uhr.

Leipziger Waisenhaus, Augustusstrasse 10, am Sommerhalbjahr für das große Volksfest geöffnet von 10½—3 Uhr.

Leipziger Waisenhaus, Augustusstrasse 10, am Sommerhalbjahr für das große Volksfest geöffnet von 10½—3 Uhr.

Leip

# Frankfurter Schuhlager

H. Reiss & Cie. \* Leipzig.

I. Geschäft: 8—12 Windmühlenstrasse 8—12.

II. Geschäft: 27 Hainstrasse 27.

## III. Geschäft: Leipzig-Plagwitz,

Carl Heinestrasse 47b, Ecke Zimmerstrasse.

# Eröffnung

morgen Donnerstag, den 12. October, Nachmittags 6 Uhr.

### Hausen's Kasseler Hafer-Kakao

wird von den hervorragendsten Hygienikern der Gegenwart wegen seines wohltümlichen Einflusses auf Magen und Darm und wegen seines bedeutenden Nährwertes als tägliches Frühstücksgetränk und Kraakenkost empfohlen. Er besitzt gegenüber dem gewöhnlichen Kakao den Vorzug leichterer Verdaulichkeit und ist vermöge seines richtig verteilten Gehaltes an Eiweiß, Fett, Kohlehydraten und Nährzügen dem Körper viel eher zuträglich als der einseitig wirkende Kakao.

### Nährstoff Heyden

Eminentes Appetitanregend.  
Kräftigungsmittel  
für Schwäche, Kinder-, Magere, Eltern-, Frauen-, Erholungs-, Appetitanregung u.s.w.  
  
Nährstoff Heyden  
ist ein aufgeschlossener Nährstoff, der keinerlei Verdauungsarbeit mehr bedarf, sondern direkt resorbiert, direkt zur Bildung von Blut und Muskeln substanziell verwertet wird.  
Täglich 2—4 geschmolzene Kaffeeklöße voll, am besten in Cacao, bewirkt starke Steigerung des Blutes und der Verdauung, und verhindert die Bildung von Zahnschmelz, ebenso wie die Bildung von Verkrüppelung und Verhärtung der Milch. Gemessen anfangen nehmen auch die Säuglinge viel schneller an Gewicht zu, sobald die Mutter Nährstoff Heyden genutzt.  
Erhältlich in Apotheken und Drogen-Handlungen.  
Chemische Fabrik von Heyden, Radebeul-Dresden.

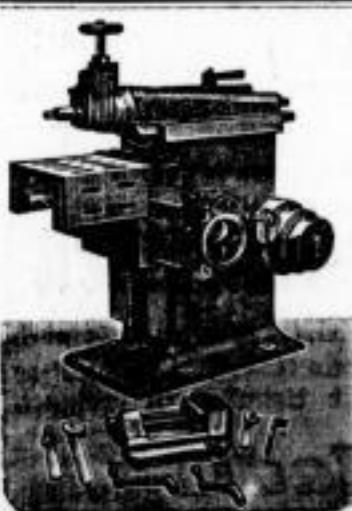
### !! Gartenanlagen !!

wie gärtnerische Anträge jeder Art beforgt prompt zu erlaubten Bedingungen  
Landschaftsgärtner- und Baumhügelbes. F. Heinrich,  
Leipzig-Plagwitz, Alte Straße Nr. 9.

### Aureol

### Haarfärbe

von Dr. Ernst Erdmann. Im Dermatologischen Verein als das einzige zweckmässige und absolut unschädliche Haarfärbemittel eingestellt.  
Generalvertrieb: J. F. Schwarzkopf Söhne Königl. Hofl. Berlin, Markgrafenstrasse 29.  
Durch alle Parfümerien zu beziehen.  
Originalkarton Mk. 3.— Probekarton Mk. 1.—



Höfinghoff & Schmidt,

Leipzig, Bahnhofstr. 12.

Lager in Schnellhobelmaschinen

mit Zeitmuttersteuerung, eigenes  
erstelltes Gerät, 150, 200, 300, 400 mm Hub.

Alle Maschinen und Werkzeuge z. Metallbearbeitung.  
Amboise, Parallel- u. gew.  
Schraubstöcke.

Original amerik. Bohr-  
und Drehbankfutter  
in allen Größen.  
Spiralbohrer.

### Excelsior-Portraits

(photographische Vergrösserungen)  
in allen Formaten, bis zu Lebensgrösse, garantiert für absolute Aehnlichkeit, liefern

Schaefer & Koch,  
Leipzig,  
Kaufhaus 49

Hannover,  
Georgstr. 88.



### Canz-Schuhe,

für den Unterricht, Herren: A 5.50,  
Damen: A 2.50, 3.—, 3.50, 4.—

empfiehlt

N. Herz,

Reichsstraße Nr. 19.

### Warme und wasserdichte Schuhe und Stiefel,

Herren-Zud-Stiel mit Federbesch.	... von A 6.—
Damen-Zud-Stiel	... von 3.50,
Gummisch., norm.	... von 1.50,
Kinders-Ziel., norm.	... von 1.60,
Kinders-Ziel., norm.	... von 0.75.

Damen-Knopf-Stiel  
5.50 n. 6.—  
Damen-Knopf-Stiel, feinstes  
Zud, mit Perlmutter, 6.—

### Lang-Stiel

A 12—13—14.

### Filz-Schuhe

A 1—1.25—1.50—1.75.

### Gummi-Schuhe

Damen A 2, Herren A 3, Kinder A 1.75.

### Ball-Schuhe

höchst elegant A 2.25.



Herren-Schaftstiel,  
Unterseite dauerhaft 5.50 A

Herren-Stiefeletten  
mit eleganter Knopfversetzung,  
Handarbeit 5.50 A

Damen-Lederstiel,  
Mäß. preislich u. toll 4.50 A

Herren-Schulstiel  
in eleganter Form 7.50 A

Damen-Schulstiel 5.50 A

Herren-Schulstiel  
in eleganter Form 7.50 A

Damen-Schulstiel 5.50 A

Herren-Schulstiel  
in eleganter Form 7.50 A

Damen-Schulstiel 5.50 A

Herren-Schulstiel  
in eleganter Form 7.50 A

Damen-Schulstiel 5.50 A

Herren-Schulstiel  
in eleganter Form 7.50 A

Damen-Schulstiel 5.50 A

Herren-Schulstiel  
in eleganter Form 7.50 A

Damen-Schulstiel 5.50 A

Herren-Schulstiel  
in eleganter Form 7.50 A

Damen-Schulstiel 5.50 A

Herren-Schulstiel  
in eleganter Form 7.50 A

Damen-Schulstiel 5.50 A

Herren-Schulstiel  
in eleganter Form 7.50 A

Damen-Schulstiel 5.50 A

Herren-Schulstiel  
in eleganter Form 7.50 A

Damen-Schulstiel 5.50 A

Herren-Schulstiel  
in eleganter Form 7.50 A

Damen-Schulstiel 5.50 A

Herren-Schulstiel  
in eleganter Form 7.50 A

Damen-Schulstiel 5.50 A

Herren-Schulstiel  
in eleganter Form 7.50 A

Damen-Schulstiel 5.50 A

Herren-Schulstiel  
in eleganter Form 7.50 A

Damen-Schulstiel 5.50 A

Herren-Schulstiel  
in eleganter Form 7.50 A

Damen-Schulstiel 5.50 A

Herren-Schulstiel  
in eleganter Form 7.50 A

Damen-Schulstiel 5.50 A

Herren-Schulstiel  
in eleganter Form 7.50 A

Damen-Schulstiel 5.50 A

Herren-Schulstiel  
in eleganter Form 7.50 A

Damen-Schulstiel 5.50 A

Herren-Schulstiel  
in eleganter Form 7.50 A

Damen-Schulstiel 5.50 A

Herren-Schulstiel  
in eleganter Form 7.50 A

Damen-Schulstiel 5.50 A

Herren-Schulstiel  
in eleganter Form 7.50 A

Damen-Schulstiel 5.50 A

Herren-Schulstiel  
in eleganter Form 7.50 A

Damen-Schulstiel 5.50 A

Herren-Schulstiel  
in eleganter Form 7.50 A

Damen-Schulstiel 5.50 A

Herren-Schulstiel  
in eleganter Form 7.50 A

Damen-Schulstiel 5.50 A

Herren-Schulstiel  
in eleganter Form 7.50 A

Damen-Schulstiel 5.50 A

Herren-Schulstiel  
in eleganter Form 7.50 A

Damen-Schulstiel 5.50 A

Herren-Schulstiel  
in eleganter Form 7.50 A

Damen-Schulstiel 5.50 A

Herren-Schulstiel  
in eleganter Form 7.50 A

Damen-Schulstiel 5.50 A

Herren-Schulstiel  
in eleganter Form 7.50 A

Damen-Schulstiel 5.50 A

Herren-Schulstiel  
in eleganter Form 7.50 A

Damen-Schulstiel 5.50 A

Herren-Schulstiel  
in eleganter Form 7.50 A

Damen-Schulstiel 5.50 A

Herren-Schulstiel  
in eleganter Form 7.50 A

Damen-Schulstiel 5.50 A

Herren-Schulstiel  
in eleganter Form 7.50 A

Damen-Schulstiel 5.50 A

Herren-Schulstiel  
in eleganter Form 7.50 A

Damen-Schulstiel 5.50 A

Herren-Schulstiel  
in eleganter Form 7.50 A

Damen-Schulstiel 5.50 A

Herren-Schulstiel  
in eleganter Form 7.50 A

Damen-Schulstiel 5.50 A

Herren-Schulstiel  
in eleganter Form 7.50 A

Damen-Schulstiel 5.50 A

Herren-Schulstiel  
in eleganter Form 7.50 A

Damen-Schulstiel 5.50 A

Herren-Schulstiel  
in eleganter Form 7.50 A

Damen-Schulstiel 5.50 A

Herren-Schulstiel  
in eleganter Form 7.50 A

Damen-Schulstiel 5.50 A

Herren-Schulstiel  
in eleganter Form 7.50 A

Damen-Schulstiel 5.50 A

Herren-Schulstiel  
in eleganter Form 7.50 A

Damen-Schulstiel 5.50 A

Herren-Schulstiel  
in eleganter Form 7.50 A

Damen-Schulstiel 5.50 A

Herren-Schulstiel  
in eleganter Form 7.50 A

Damen-Schulstiel 5.50 A

Herren-Schulstiel  
in eleganter Form 7.50 A

Damen-Sch

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Verleihung von Druckrechten.

Die Verleihung und Verlängerung des Verzeichnisses des Theils neuer an den Stadt-Tempelredaktionen des Ober-Polytechnischen-Büros Leipzig ist auf eine Reihe von Jahren zu verlängern. Die Abdruckserlaubnisse und Formulare für Abdrucke sind von der Ober-Polytechnischen und Formular, Zimmer Nr. 259 (Braunauer Strasse 1, III.), eingetragen werden. Dasselbe liegt auch bei Unterlagen aus. Bei Abzug eines Arbeitsteils wird der für die Abdruckserlaubnisse erzielte Betrag zurückgestellt.

Die Verleihung der eingezogenen Abdrücke findet am 16. d. J. statt. Samm. 11 Uhr an der oben bezeichneten Stelle statt.

Leipzig, 7. October 1899.  
Kaiserliche Ober-Polytechnische Direktion.

Ih. 5145.

Arealverpachtung zu Werk- und Lagerplatzzwecken.

Die jüngsten der Schiedsgerichtsordnung an der Königlichen Straße in Leipzig-Kästritz und einem Nachbarschaftsgebiet, der Schiedsgerichtsordnung gebildete Bezirke Nr. 312 des Kreisgerichts für Leipzig-Kästritz mit ca. 3600 qm verfügbare Fläche soll zur Verwendung zu Werk- und Lagerplatzzwecken auf 10 Jahre verpachtet werden.

Zu den an der Bezirkssiedlung geplanten zentralen Hauptverbindungen nach die Groß- und Wollseidstraße eingangt. Ein separater Plan der einzelnen Abstiege unter zu vereinzelnden Verbindungen angekündigt werden. Die Verpachtung des Areals erfolgt in jeder gewöhnlichen Weise.

Verpachtung wird durch ein schriftliches Abkommen auf dem Kästritz ausgetauscht. Der Vertrag wird durch die beiderseitigen Unterzeichner bestätigt.

Leipzig, am 7. September 1899.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Krammeyer.

Ih. 5145.

### Bekanntmachung.

Die Genehmigung des § 1 der Verordnung für die Ausführung von Abgaben zur Versorgung der höchsten Waffenwerke vom 6. Februar 1888 und §§ 2 und 7 des Reglements für Gaszuleitungen und Gasabfertigungsanlagen in Provinzialstädten vom 2. März 1883 machen vor hierher bekannt, daß der Kämmerer gründet.

Herr Otto Rehbarth,

Leipzig, Königgrätz 16,  
für Übernahme solcher Abgaben bei uns hier angemeldet und den Rath der Stadt erforderten Bekanntmachungen nadgewiesen hat.

Leipzig, am 7. Oktober 1899.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Tröndlin. Wolfram.

Ih. 5145.

### Bekanntmachung.

Wegen Herstellung der Straßenbeleuchtung wird die Augustusstraße auf der Strecke zwischen der Frankfurter und Gothaer-Alleebrücke vom 11. dieses Monats ab für alle Durchfahrten Fahrverbote gesetzt.

Leipzig, am 9. October 1899.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
IX. 4411. Dr. Tröndlin. Götz.

Ih. 5145.

### Bekanntmachung.

Um seitigen Tage ist Herr Reichenbacher Jakobus anno Domini 1899 als Rathaus-Reichsbaurat verpflichtet und eingezogen worden.

Leipzig, am 9. Oktober 1899.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
X. 3908. Dr. Tröndlin. Wolfram.

Ih. 5145.

### Bekanntmachung.

Die Genehmigung des § 1 der Verordnung für die Ausführung von Abgaben zur Versorgung der höchsten Waffenwerke vom 6. Februar 1888 und §§ 2 und 7 des Reglements für Gaszuleitungen und Gasabfertigungsanlagen in Provinzialstädten vom 2. März 1883 machen vor hierher bekannt, daß

die diesige Ausführungsordnung der Kadettenschule

Denk. Altersgruppenordnung hier, Bezeichnung Nr. 19, zur Übernahme solcher Abgaben bei uns hier angemeldet und den Rath der Stadt erforderten Bekanntmachungen nadgewiesen hat.

Leipzig, am 7. Oktober 1899.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
X. 3978. Dr. Tröndlin. Götz.

Ih. 5145.

### Bekanntmachung.

Die Genehmigung des § 1 der Verordnung für die Ausführung von Abgaben zur Versorgung der höchsten Waffenwerke vom 6. Februar 1888 und §§ 2 und 7 des Reglements für Gaszuleitungen und Gasabfertigungsanlagen in Provinzialstädten vom 2. März 1883 machen vor hierher bekannt, daß

die diesige Ausführungsordnung der Kadettenschule

Denk. Altersgruppenordnung hier, Bezeichnung Nr. 19, zur Übernahme solcher Abgaben bei uns hier angemeldet und den Rath der Stadt erforderten Bekanntmachungen nadgewiesen hat.

Leipzig, am 7. Oktober 1899.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
X. 3907. Dr. Tröndlin. Wolfram.

Ih. 5145.

### Bekanntmachung.

Die Genehmigung des § 1 der Verordnung für die Ausführung von Abgaben zur Versorgung der höchsten Waffenwerke vom 6. Februar 1888 und §§ 2 und 7 des Reglements für Gaszuleitungen und Gasabfertigungsanlagen in Provinzialstädten vom 2. März 1883 machen vor hierher bekannt, daß

die diesige Ausführungsordnung der Kadettenschule

Denk. Altersgruppenordnung hier, Bezeichnung Nr. 19, zur Übernahme solcher Abgaben bei uns hier angemeldet und den Rath der Stadt erforderten Bekanntmachungen nadgewiesen hat.

Leipzig, am 7. Oktober 1899.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
X. 3907. Dr. Tröndlin. Wolfram.

Ih. 5145.

### Bekanntmachung.

Die Genehmigung des § 1 der Verordnung für die Ausführung von Abgaben zur Versorgung der höchsten Waffenwerke vom 6. Februar 1888 und §§ 2 und 7 des Reglements für Gaszuleitungen und Gasabfertigungsanlagen in Provinzialstädten vom 2. März 1883 machen vor hierher bekannt, daß

die diesige Ausführungsordnung der Kadettenschule

Denk. Altersgruppenordnung hier, Bezeichnung Nr. 19, zur Übernahme solcher Abgaben bei uns hier angemeldet und den Rath der Stadt erforderten Bekanntmachungen nadgewiesen hat.

Leipzig, am 7. Oktober 1899.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
X. 3907. Dr. Tröndlin. Wolfram.

Ih. 5145.

### Bekanntmachung.

Die Genehmigung des § 1 der Verordnung für die Ausführung von Abgaben zur Versorgung der höchsten Waffenwerke vom 6. Februar 1888 und §§ 2 und 7 des Reglements für Gaszuleitungen und Gasabfertigungsanlagen in Provinzialstädten vom 2. März 1883 machen vor hierher bekannt, daß

die diesige Ausführungsordnung der Kadettenschule

Denk. Altersgruppenordnung hier, Bezeichnung Nr. 19, zur Übernahme solcher Abgaben bei uns hier angemeldet und den Rath der Stadt erforderten Bekanntmachungen nadgewiesen hat.

Leipzig, am 7. Oktober 1899.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
X. 3907. Dr. Tröndlin. Wolfram.

Ih. 5145.

### Bekanntmachung.

Die Genehmigung des § 1 der Verordnung für die Ausführung von Abgaben zur Versorgung der höchsten Waffenwerke vom 6. Februar 1888 und §§ 2 und 7 des Reglements für Gaszuleitungen und Gasabfertigungsanlagen in Provinzialstädten vom 2. März 1883 machen vor hierher bekannt, daß

die diesige Ausführungsordnung der Kadettenschule

Denk. Altersgruppenordnung hier, Bezeichnung Nr. 19, zur Übernahme solcher Abgaben bei uns hier angemeldet und den Rath der Stadt erforderten Bekanntmachungen nadgewiesen hat.

Leipzig, am 7. Oktober 1899.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
X. 3907. Dr. Tröndlin. Wolfram.

Ih. 5145.

### Bekanntmachung.

Die Genehmigung des § 1 der Verordnung für die Ausführung von Abgaben zur Versorgung der höchsten Waffenwerke vom 6. Februar 1888 und §§ 2 und 7 des Reglements für Gaszuleitungen und Gasabfertigungsanlagen in Provinzialstädten vom 2. März 1883 machen vor hierher bekannt, daß

die diesige Ausführungsordnung der Kadettenschule

Denk. Altersgruppenordnung hier, Bezeichnung Nr. 19, zur Übernahme solcher Abgaben bei uns hier angemeldet und den Rath der Stadt erforderten Bekanntmachungen nadgewiesen hat.

Leipzig, am 7. Oktober 1899.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
X. 3907. Dr. Tröndlin. Wolfram.

Ih. 5145.

### Bekanntmachung.

Die Genehmigung des § 1 der Verordnung für die Ausführung von Abgaben zur Versorgung der höchsten Waffenwerke vom 6. Februar 1888 und §§ 2 und 7 des Reglements für Gaszuleitungen und Gasabfertigungsanlagen in Provinzialstädten vom 2. März 1883 machen vor hierher bekannt, daß

die diesige Ausführungsordnung der Kadettenschule

Denk. Altersgruppenordnung hier, Bezeichnung Nr. 19, zur Übernahme solcher Abgaben bei uns hier angemeldet und den Rath der Stadt erforderten Bekanntmachungen nadgewiesen hat.

Leipzig, am 7. Oktober 1899.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
X. 3907. Dr. Tröndlin. Wolfram.

Ih. 5145.

### Bekanntmachung.

Die Genehmigung des § 1 der Verordnung für die Ausführung von Abgaben zur Versorgung der höchsten Waffenwerke vom 6. Februar 1888 und §§ 2 und 7 des Reglements für Gaszuleitungen und Gasabfertigungsanlagen in Provinzialstädten vom 2. März 1883 machen vor hierher bekannt, daß

die diesige Ausführungsordnung der Kadettenschule

Denk. Altersgruppenordnung hier, Bezeichnung Nr. 19, zur Übernahme solcher Abgaben bei uns hier angemeldet und den Rath der Stadt erforderten Bekanntmachungen nadgewiesen hat.

Leipzig, am 7. Oktober 1899.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
X. 3907. Dr. Tröndlin. Wolfram.

Ih. 5145.

15) 4 Mikroskop-Mikrometer. 3 kleine Kammergläser und 3 Beleuchtungs-Glasausgänger, am 12. September;  
14) 1 Objektiv „Capit-Apinat“; am 12. September;  
15) 1 Schreibstift aus harten Stiel, 30 cm lang, 50 cm breit, mit Stein und Sperren, am 28. September;

16) 1 Handwagen, vierzäugig, klappbar, mit Rastenauflage, am 26. September.

Obige Wahrnehmungen über den Verbleib der geholzten Objekte oder über den Thale, auf welches sie angezogen bei unserer Erziehung zu Leipzig zu bringen.

Leipzig, am 9. October 1899.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Breitkönder.

Erledigt ist bis der in Nr. 133 vom 14. 9. 97 gegen den am 29. 8. 97 in Neustadt geborenen Männer und Kindern Johanna Gottschla Jahn erlassene Urteil.

Leipzig, den 7. October 1899.

Königliche Staatsanwaltschaft.

J. A. Dr. Weber, En.

Bei mir 10000 des Handelsregister für den Betrieb des unter- genannten Unternehmens ist ertheilt, die für 3 Jahre.

Gesetzliche Auskunft ist aus der Firma der Gebrüder Schmid, Breitkönder, Leipzig, am 29. September 1897 erlangt.

Leipzig, den 7. October 1899.

Königliche Staatsanwaltschaft.

J. A. Dr. Weber, En.

Bei mir 10000 des Handelsregister für den Betrieb des unter- genannten Unternehmens ist ertheilt, die für 3 Jahre.

Gesetzliche Auskunft ist aus der Firma der Gebrüder Schmid, Breitkönder, Leipzig, am 29. September 1897 erlangt.

Leipzig, den 7. October 1899.

Königliche Staatsanwaltschaft.

J. A. Dr. Weber, En.

Bei mir 10000 des Handelsregister für den Betrieb des unter- genannten Unternehmens ist ertheilt, die für 3 Jahre.

Gesetzliche Auskunft ist aus der Firma der Gebrüder Schmid, Breitkönder, Leipzig, am 29. September 1897 erlangt.

Leipzig, den 7. October 1899.

Königliche Staatsanwaltschaft.

J. A. Dr. Weber, En.

Bei mir 10000 des Handelsregister für den Betrieb des unter- genannten Unternehmens ist ertheilt, die für 3 Jahre.

Gesetzliche Auskunft ist aus der Firma der Gebrüder Schmid, Breitkönder, Leipzig, am 29. September 1897 erlangt.

Leipzig, den 7. October 1899.

Königliche Staatsanwaltschaft.

J. A. Dr. Weber, En.

Bei mir 10000 des Handelsregister für den Betrieb des unter- genannten Unternehmens ist ertheilt, die für 3 Jahre.

Gesetzliche Auskunft ist aus der Firma der Gebrüder Schmid, Breitkönder, Leipzig, am 29. September 1897 erlangt.

Leipzig, den 7. October 1899.

Königliche Staatsanwaltschaft.

J. A. Dr. Weber, En.

Bei mir 10000 des Handelsregister für den Betrieb des unter- genannten Unternehmens ist ertheilt, die für 3 Jahre.

Gesetzliche Auskunft ist aus der Firma der Gebrüder Schmid, Breitkönder, Leipzig, am 29. September 1897 erlangt.

Leipzig, den 7. October 1899



## Die Hauptrechnung der Stadt Leipzig für 1898.

**Id. Leipzig, 10. October.** Die Hauptrechnung der Stadt Leipzig für 1898, welche heute zur Ausgabe gestellt ist, zeigt einen sehr günstigen Abschluß auf. Die Gesamteinnahmen betragen 22 504 779,65  $\text{M}$ , die Ausgaben dagegen nur 22 252 228,64  $\text{M}$ , so daß ein Überschuß von 522 551,01  $\text{M}$  verbleibt. Vergleichen wir die 1898er Rechnung mit der des Jahres 1897, so ergiebt sich, daß die Einnahmen eine Erhöhung von 1 650 955,59  $\text{M}$  erfahren haben, wogegen 1 197 332,25  $\text{M}$  auf den Mehrertrag der direkten

Steuern fallen. Die Ausgaben hatten nur eine Erhöhung von 915 553,25  $\text{M}$  zu verzeichnen, waren 316 115,14  $\text{M}$  auf das Schulzeug, 219 830,22  $\text{M}$  auf die Wehrabteilung, 108 868,29  $\text{M}$  auf das Konto „Rathauskasse“, 93 986,57  $\text{M}$  auf sämtliche milde Anstalten entfallen, während sich der Rest auf verschiedene Conten verteilt.

Wir geben nunmehr eine Zusammenstellung der Conten für das Jahr 1898. Das Rechnungsergebnis ist folgendes:

Conto	Gesamtbetr.	Gesamtbetr.	Gesamtbetr.	Gesamtbetr.	Gesamtbetr.
1. Rathauskasse	683 870	29	1 649 072	76	—
2. Polizeiamt	209 565	98	1 435 539	60	—
3. Stadtrechtsdienst	—	—	21 299	58	—
4. Postamt	—	—	105 298	61	—
5. Stadtschulrat	4 909	77	9 741	—	—
6. Schulen	1 163 99	99	3 439 465	93	—
7. Sozialtheil milde Anstalten	—	—	1 639 518	67	—
8. Schulen	33 707	20	257 772	14	—
9. Beiden, Zöge, Über	4 628	64	64 264	89	—
10. Wehrabteilung	236 524	55	1 496 968	30	—
11. Wehrabteilung	155 292	07	409 779	36	—
12. Polizei	8 685	01	123 463	68	—
13. Blasen	7 604	20	94 156	35	—
14. Mantel	104 516	—	77 348	62	27 297
15. Brunnenservice	—	—	15 511	97	—
16. Altersgut Lautz	18 414	27	4 308	18	14 046
17. Altersgut Gotha u. s. w.	22 692	11	4 481	74	18 210
18. Altersgut Cannstatt mit Bamberg	18 455	00	4 617	11	8 837
19. Altersgut Bönnig	36 112	00	8 502	17	27 609
20. Altersgut Cannstatt	12 913	07	2 394	95	10 518
21. Gut Thüringen	23 256	70	4 404	69	18 892
22. Sonstiger Grundbesitz in der Stadt u. s. w.	103 124	74	6 982	43	96 142
23. Altersgut Stötzing unter Theile	16 465	37	6 956	07	9 500
24. Waldbau	105 826	01	60 379	29	43 446
25. Wälder und Weide	14 100	—	3 808	81	10 291
26. Wälder und Weide	88 238	07	6 817	97	31 420
27. Jachten und Jagdrecht	4 765	77	1 458	93	5 336
28. Dienstbuch der Postkarte	56 636	84	52 571	94	4 081
29. Bergbauförderung	279 020	—	55 984	—	229 036
30. Nachbarschaft	864 549	84	325 170	19	29 373
31. Gebäude	1 496 402	71	168 371	38	1 328 031
32. Schauspielhäuser	67 690	86	165 627	36	—
33. Gewerbe im Eigentum der Stadt	78 378	64	105 796	32	—
34. Gebäude und Blätter	44 052	08	2 221	37	41 829
35. Bahnen	8 912	00	6 912	77	1 599
36. Wehrabteilung	1 557 189	62	1 163 623	23	373 506
37. Sozialtheil Einschließungsanstalt	126 750	—	—	138 750	—
38. Straßen und Wege	684 545	44	1 249 408	52	—
39. Gefangen	77 158	09	16 327	04	60 831
40. Obersteueramt	22 575	30	75 549	68	—
41. Postverwaltungsbüro	8 288 903	71	2 554 604	58	734 209
42. Briefporto eines Sammelzettels und Briefzetteln	189 485	15	47 029	84	—
43. Lagerhof	101 030	17	38 256	63	2 781
44. Auto- und Schlachthof	1 058 876	40	811 961	97	246 914
45. Zinsen	1 317 925	16	2 412 652	84	—
46. Tilzung der Renten	274 258	97	600 912	47	—
47. Direkte Abgaben	8 629 013	95	63 000	—	9 801 613
Summe:	22 804 779	65	22 282 128	64	13 312 381
Gesamtbetrag am Schluß des Jahres 1897	3 141 300	94	12 789 820	09	—
1898	—	—	3 663 851	55	522 501
				11	Überschub
			25 946 080	19	25 946 080
				19	im Jahre 1898 gegen
					212 801,33 $\text{M}$ Schluß
					im Jahre 1897.

Über das günstige Ergebnis für 1898 hatten wir uns in den einleitenden Worten ausgesprochen. Dasselbe zeigt sich auch darin, daß beim Jahresabschluß 1897 ein für 1898 verfügbare Kostenbestand von 1 921 795,17  $\text{M}$  verblieb, während beim Jahresabschluß 1898 ein solcher von 2 145 340,66  $\text{M}$  zu verzeichnen ist.

Sonst den einzelnen Conten interessiert und für heute am meisten das der direkten Steuern. Die Erträge der selben sind in den letzten beiden Jahren die nachstehenden gewesen:

1897	1898
Städtische Grundsteuer . . . . .	1 567 414,50 $\text{M}$
diesel. Grundsteuer . . . . .	489 825,70
Gebühren . . . . .	116 512,70
Städtische Pfandschulden . . . . .	6 479 928,83
<b>Gesamtsumme</b>	<b>8 622 251,73 <math>\text{M}</math></b>
	9 829 613,95 $\text{M}$

Was die Grundsteuer betrifft, so ist der Betrag ein normaler, in der Hauptpflicht lediglich den Befreiungen bedient. Die Grundwertsteuer hatte im Jahre 1898 ein Wehr von fast 200 000  $\text{M}$  gegen

das Vorjahr aufzuweisen, ein Wehr darin, daß der Wechsel im Grundbesitz ein sehr lebhafte gewesen ist. Es ist der höchste Ertrag an Grunderwerbssteuer, der bisher überhaupt zu verzeichnen gewesen ist. Bei berücksichtigen es hierbei, da die in der Übersicht stehende Summe nur die an die Stadtkasse gezahlte Grunderwerbssteuer angibt. Die Vermessungsabteilung änderte außerdem an den Abgaben bei Vermessung den Anteil von 239 964,24  $\text{M}$  (1897; 173 768,44  $\text{M}$ ). Die beim Vermessung von Grundstücken erzielten Gesamtabgaben beschränkten sich also auf 92 896,44  $\text{M}$ , das sind 261 732,50  $\text{M}$  mehr als im Jahre 1897.

Die städtische Einwohnersteuer brachte im Jahre 1898 rund 930 000  $\text{M}$  mehr als im Vorjahr. Es ist das zum Teil daraus zurückzuführen, daß im Jahre 1897 nur 15 Prozent, im Jahre 1898 aber 120 Prozent des Normalabfanges zur Erhebung gelangten. Weiter kommt in Betracht der Zinssatz, sowie die allgemeine Steigerung des Einwohnerstandes infolge der fortwährenden günstigen Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse.

Wie behalten und vor, die wichtigsten Conten der Rechnung für 1898 noch eingehender zu besprechen.

### Landtagswahl 1898.

#### Wahl der Abgeordneten.

22. ländlicher Wahlkreis.

**Id. Leipzig, 10. October.** Unter dem Vorsitz des Wahlkommissars, Herrn Dr. Rieger, Regierungsstatthalter Amtsgerichtsamt Dr. Bismarck, fand heute Vormittag in der Gutsverwaltung im Gutsbauhof die Wahl eines Landtagsabgeordneten für den 22. Wahlkreis (Leipzig-Land) statt. Von 88 Wahlmännern hatten sich 87 zur Wahl eingefunden, die jeweils ihre Stimme für Herrn Gustav Heilig abgab.

So den einzelnen Conten interessiert und für heute am meisten das der direkten Steuern. Die Erträge der selben sind in den letzten beiden Jahren die nachstehenden gewesen:

1897	1898
Städtische Grundsteuer . . . . .	1 632 042,98 $\text{M}$
diesel. Grundsteuer . . . . .	687 932,20
Gebühren . . . . .	120 007,16
Städtische Pfandschulden . . . . .	7 409 631,61
<b>Gesamtsumme</b>	<b>8 622 251,73 <math>\text{M}</math></b>
	9 829 613,95 $\text{M}$

Was die Grundsteuer betrifft, so ist der Betrag ein normaler, in der Hauptpflicht lediglich den Befreiungen bedient. Die Grundwertsteuer hatte im Jahre 1898 ein Wehr von fast 200 000  $\text{M}$  gegen

das Vorjahr aufzuweisen, ein Wehr darin, daß der Wechsel im Grundbesitz ein sehr lebhafte gewesen ist. Es ist der höchste Ertrag an Grunderwerbssteuer, der bisher überhaupt zu verzeichnen gewesen ist. Bei berücksichtigen es hierbei, da die in der Übersicht stehende Summe nur die an die Stadtkasse gezahlte Grunderwerbssteuer angibt. Die Vermessungsabteilung änderte außerdem an den Abgaben bei Vermessung den Anteil von 239 964,24  $\text{M}$  (1897; 173 768,44  $\text{M}$ ). Die beim Vermessung von Grundstücken erzielten Gesamtabgaben beschränkten sich also auf 92 896,44  $\text{M}$ , das sind 261 732,50  $\text{M}$  mehr als im Jahre 1897.

Die städtische Einwohnersteuer brachte im Jahre 1898 rund 930 000  $\text{M}$  mehr als im Vorjahr. Es ist das zum Teil daraus zurückzuführen, daß im Jahre 1897 nur 15 Prozent, im Jahre 1898 aber 120 Prozent des Normalabfanges zur Erhebung gelangten. Weiter kommt in Betracht der Zinssatz, sowie die allgemeine Steigerung des Einwohnerstandes infolge der fortwährenden günstigen Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse.

Wie behalten und vor, die wichtigsten Conten der Rechnung für 1898 noch eingehender zu besprechen.

\* Dresden, 10. October. Bei den heutigen, in 20 Landtagswahlkreisen von den Wahlmännern vorbereiteten Wahlen zur Wahl des Abgeordneten für den 22. Wahlkreis (Leipzig-Land) statt. Von 88 Wahlmännern hatten sich 87 zur Wahl eingefunden, die jeweils ihre Stimme für Herrn Gustav Heilig abgab.

So den einzelnen Conten interessiert und für heute am meisten das der direkten Steuern. Die Erträge der selben sind in den letzten beiden Jahren die nachstehenden gewesen:

1897	1898
Städtische Grundsteuer . . . . .	1 567 414,50 $\text{M}$
diesel. Grundsteuer . . . . .	489 825,70
Gebühren . . . . .	116 512,70
Städtische Pfandschulden . . . . .	6 479 928,83
<b>Gesamtsumme</b>	<b>8 622 251,73 <math>\text{M}</math></b>
	9 829 613,95 $\text{M}$

Was die Grundsteuer betrifft, so ist der Betrag ein normaler, in der Hauptpflicht lediglich den Befreiungen bedient. Die Grundwertsteuer hatte im Jahre 1898 ein Wehr von fast 200 000  $\text{M}$  gegen

das Vorjahr aufzuweisen, ein Wehr darin, daß der Wechsel im Grundbesitz ein sehr lebhafte gewesen ist. Es ist der höchste Ertrag an Grunderwerbssteuer, der bisher überhaupt zu verzeichnen gewesen ist. Bei berücksichtigen es hierbei, da die in der Übersicht stehende Summe nur die an die Stadtkasse gezahlte Grunderwerbssteuer angibt. Die Vermessungsabteilung änderte außerdem an den Abgaben bei Vermessung den Anteil von 239 964,24  $\text{M}$  (1897; 173 768,44  $\text{M}$ ). Die beim Vermessung von Grundstücken erzielten Gesamtabgaben beschränkten sich also auf 92 896,44  $\text{M}$ , das sind 261 732,50  $\text{M}$  mehr als im Jahre 1897.

Die städtische Einwohnersteuer brachte im Jahre 1898 rund 930 000  $\text{M}$  mehr als im Vor

# „Presto“ Fahrräder

# „Presto“ Fahrräder

# „Presto“ Fahrräder

General-Vertreter für Leipzig und Umgebung:  
**Schneider & Seidel, Leipzig, Kurprinzstrasse 16/18.**

Ausserdem Verkaufsstellen bei:

**Georg Regel, Ranstädter Steinweg 26, G. Brückner, Dresden Str. 12.**

## Neuheiten

In Kinder-Minteln, Paletots, Jückchen, Kleidchen in verschiedenen Fägeln, Tauf- u. Tragkleidchen, sowie in Knaben- und Mädchen-Hütchen und -Mützchen in reicher Auswahl empfiehlt

**Firma Pauline Gruner,**  
Reichsstrasse 5.

Scherebecker Kunst- und Bilderweberei.  
Hierdurch zur gef. Bekanntmachung, daß ich mein Atelier von Leipzig-Gohlis, Böhmestrasse 5, auf  
**L.-Neustadt, Bussestr. 10, L.**  
verlegt habe.  
Geschäftsführer  
**Anna Finke.**

## LEONARDTs

### Kugelspitzfedern

Über 323 Millionen fabriziert und verkauft.  
Nur echt mit Namen Leonardt, Erfinder der Kugelspitzfedern.



Mein Counter befindet sich jetzt  
**Neumarkt 6, 1. Etage.**

Weiter größtmögl. Ausdruck ist zu bedenken, daß jedes meiner Geschäftes Waren, Gewichte und Maße mit sich führt und Stoffen und Stoffen zu bei Lieferung vorzugeben oder vorgenommen werden.

**Ottokar M. Schlutius,**  
Kleider- und Brillen-handlung.

**Jacques Piedboeuf, Aachen.**  
Ingenieurbüro Bühl-Lippe, Bahnstraße 38, Jenisch, 5888.  
Courante Kessel-Großens stets auf Lager.

Fünfzug-Einnauerung.

Zigaretten • W. Zigarettenfabrik.

Gebet, Verlag.

Jacques Piedboeuf, Aachen.

Ingenieurbüro Bühl-Lippe, Bahnstraße 38, Jenisch, 5888.

Courante Kessel-Großens stets auf Lager.

Fünfzug-Einnauerung.

Zigaretten • W. Zigarettenfabrik.

Gebet, Verlag.

Jacques Piedboeuf, Aachen.

Ingenieurbüro Bühl-Lippe, Bahnstraße 38, Jenisch, 5888.

Courante Kessel-Großens stets auf Lager.

Fünfzug-Einnauerung.

Zigaretten • W. Zigarettenfabrik.

Gebet, Verlag.

Jacques Piedboeuf, Aachen.

Ingenieurbüro Bühl-Lippe, Bahnstraße 38, Jenisch, 5888.

Courante Kessel-Großens stets auf Lager.

Fünfzug-Einnauerung.

Zigaretten • W. Zigarettenfabrik.

Gebet, Verlag.

Jacques Piedboeuf, Aachen.

Ingenieurbüro Bühl-Lippe, Bahnstraße 38, Jenisch, 5888.

Courante Kessel-Großens stets auf Lager.

Fünfzug-Einnauerung.

Zigaretten • W. Zigarettenfabrik.

Gebet, Verlag.

Jacques Piedboeuf, Aachen.

Ingenieurbüro Bühl-Lippe, Bahnstraße 38, Jenisch, 5888.

Courante Kessel-Großens stets auf Lager.

Fünfzug-Einnauerung.

Zigaretten • W. Zigarettenfabrik.

Gebet, Verlag.

Jacques Piedboeuf, Aachen.

Ingenieurbüro Bühl-Lippe, Bahnstraße 38, Jenisch, 5888.

Courante Kessel-Großens stets auf Lager.

Fünfzug-Einnauerung.

Zigaretten • W. Zigarettenfabrik.

Gebet, Verlag.

Jacques Piedboeuf, Aachen.

Ingenieurbüro Bühl-Lippe, Bahnstraße 38, Jenisch, 5888.

Courante Kessel-Großens stets auf Lager.

Fünfzug-Einnauerung.

Zigaretten • W. Zigarettenfabrik.

Gebet, Verlag.

Jacques Piedboeuf, Aachen.

Ingenieurbüro Bühl-Lippe, Bahnstraße 38, Jenisch, 5888.

Courante Kessel-Großens stets auf Lager.

Fünfzug-Einnauerung.

Zigaretten • W. Zigarettenfabrik.

Gebet, Verlag.

Jacques Piedboeuf, Aachen.

Ingenieurbüro Bühl-Lippe, Bahnstraße 38, Jenisch, 5888.

Courante Kessel-Großens stets auf Lager.

Fünfzug-Einnauerung.

Zigaretten • W. Zigarettenfabrik.

Gebet, Verlag.

Jacques Piedboeuf, Aachen.

Ingenieurbüro Bühl-Lippe, Bahnstraße 38, Jenisch, 5888.

Courante Kessel-Großens stets auf Lager.

Fünfzug-Einnauerung.

Zigaretten • W. Zigarettenfabrik.

Gebet, Verlag.

Jacques Piedboeuf, Aachen.

Ingenieurbüro Bühl-Lippe, Bahnstraße 38, Jenisch, 5888.

Courante Kessel-Großens stets auf Lager.

Fünfzug-Einnauerung.

Zigaretten • W. Zigarettenfabrik.

Gebet, Verlag.

Jacques Piedboeuf, Aachen.

Ingenieurbüro Bühl-Lippe, Bahnstraße 38, Jenisch, 5888.

Courante Kessel-Großens stets auf Lager.

Fünfzug-Einnauerung.

Zigaretten • W. Zigarettenfabrik.

Gebet, Verlag.

Jacques Piedboeuf, Aachen.

Ingenieurbüro Bühl-Lippe, Bahnstraße 38, Jenisch, 5888.

Courante Kessel-Großens stets auf Lager.

Fünfzug-Einnauerung.

Zigaretten • W. Zigarettenfabrik.

Gebet, Verlag.

Jacques Piedboeuf, Aachen.

Ingenieurbüro Bühl-Lippe, Bahnstraße 38, Jenisch, 5888.

Courante Kessel-Großens stets auf Lager.

Fünfzug-Einnauerung.

Zigaretten • W. Zigarettenfabrik.

Gebet, Verlag.

Jacques Piedboeuf, Aachen.

Ingenieurbüro Bühl-Lippe, Bahnstraße 38, Jenisch, 5888.

Courante Kessel-Großens stets auf Lager.

Fünfzug-Einnauerung.

Zigaretten • W. Zigarettenfabrik.

Gebet, Verlag.

Jacques Piedboeuf, Aachen.

Ingenieurbüro Bühl-Lippe, Bahnstraße 38, Jenisch, 5888.

Courante Kessel-Großens stets auf Lager.

Fünfzug-Einnauerung.

Zigaretten • W. Zigarettenfabrik.

Gebet, Verlag.

Jacques Piedboeuf, Aachen.

Ingenieurbüro Bühl-Lippe, Bahnstraße 38, Jenisch, 5888.

Courante Kessel-Großens stets auf Lager.

Fünfzug-Einnauerung.

Zigaretten • W. Zigarettenfabrik.

Gebet, Verlag.

Jacques Piedboeuf, Aachen.

Ingenieurbüro Bühl-Lippe, Bahnstraße 38, Jenisch, 5888.

Courante Kessel-Großens stets auf Lager.

Fünfzug-Einnauerung.

Zigaretten • W. Zigarettenfabrik.

Gebet, Verlag.

Jacques Piedboeuf, Aachen.

Ingenieurbüro Bühl-Lippe, Bahnstraße 38, Jenisch, 5888.

Courante Kessel-Großens stets auf Lager.

Fünfzug-Einnauerung.

Zigaretten • W. Zigarettenfabrik.

Gebet, Verlag.

Jacques Piedboeuf, Aachen.

Ingenieurbüro Bühl-Lippe, Bahnstraße 38, Jenisch, 5888.

Courante Kessel-Großens stets auf Lager.

Fünfzug-Einnauerung.

Zigaretten • W. Zigarettenfabrik.

Gebet, Verlag.

Jacques Piedboeuf, Aachen.

Ingenieurbüro Bühl-Lippe, Bahnstraße 38, Jenisch, 5888.

Courante Kessel-Großens stets auf Lager.

Fünfzug-Einnauerung.

Zigaretten • W. Zigarettenfabrik.

Gebet, Verlag.

Jacques Piedboeuf, Aachen.

Ingenieurbüro Bühl-Lippe, Bahnstraße 38, Jenisch, 5888.

Courante Kessel-Großens stets auf Lager.

Fünfzug-Einnauerung.

Zigaretten • W. Zigarettenfabrik.

Gebet, Verlag.

Jacques Piedboeuf, Aachen.

Ingenieurbüro Bühl-Lippe, Bahnstraße 38, Jenisch, 5888.

Courante Kessel-Großens stets auf Lager.

Fünfzug-Einnauerung.

Zigaretten • W. Zigarettenfabrik.

Gebet, Verlag.

# 2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 518, Mittwoch, 11. October 1899. (Morgen-Ausgabe.)

## Neue Heilstätte für Alkoholiker und Abstinenzschule.

Fast ein halbes Jahrhundert ist seit jenem bekräftigenden Wollen 17. März vergangen, an welchem der Kandidat Dietrich mit zwei Männern, einem entlassenen Sträfling und einem Trunkfützigen, in Dresden einzog und damit den Grund legte zu der ersten Trunkschulanzalt in Deutschland. Seitdem sind überall, wo man den Alkohol frönt und der Sinn für humanitäre Befreibungen sich in opifischer Weise betätig, beratige Heilstätten ins Leben gerufen; Deutschland allein zählt deren etwa 25. Wenn man aber hinsicht auf die Zahl der Armen, die der Rettung bedürfen und diese nur in solchen Instituten finden können, wenn man bedenkt, welche Verherrungen die überall und nicht ganz wenigen in unserem Vaterland weit verbreitete Trunksüchtige und die vielfach daraus resultierende Trunksucht in religiöser, städtischer und wirtschaftlicher Beziehung anrichten, so muß man mit Androhung ausdrücken: "Was ist das unter so Vielem?" Eine fastliche Angst Angstgläubiger allerdings ist es bereits, die doch Aufnahme finden kann, aber je mehr die Ebenen von dem Wege dieser Institute der Not anstrengend, durchaus unverändert abströmenden Vorstellungen entstehen wird, je mehr die Runde von ihrer egenreichen Wirklichkeit durch Dicke zeigen, die dadurch ihr verlorenes Leben wiederhergestellt, in die Welt hinausgetragen wird, um so größer wird der Bedarf zu denselben, so daß schon jetzt nicht selten Aufnahmefähigkeit nicht sofort entsprachen kann. Unter diesen Umständen ist es erforderlich, daß seit einiger Zeit, was die Trunkschule betrifft, ein frischer, fröhlicher Zug durch unser deutsches Vaterland geht. In verschiedenen Städten, in Bremen, Hannover u. s. w. wird die Errichtung von Trunkschulen thörls geplant, thörls vorbereitet. Während diese aber meistens erst nach Verlauf langer Zeit eröffnet werden können, thut die neue Curanstalt "Salem" bei Elberfeld in Westfalen, das erste Institut dieser Art, bald nach der Eröffnung, das nämlich seit mehr als 12 Jahren den durch herausragende Leistungen bekannten Trunksüchtigen "Salem" des Bundesvereins für Innere Mission in Schleswig-Holstein vorliegenden und verfügbaren über einer auf diesen Arbeitsfelde bis jetzt noch selten vorhandene Sack und; wie profest nicht, daß es der neuen Heilstätte bald gelingen wird, sich den selben guten Namen zu erwerben, dessen ihre holsteinische Schöpferkunst sich erfreut.

## Ernennungen, Verschreibungen &c. im öffentlichen Dienste.

### Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des Krieges.

Die Hauptmeister Hanke vom Gardehusar-Regt., Lehmann vom 1. Ulan.-Regt. Nr. 17, Kaiser Franz Josef von Österreich, König von Ungarn", Thiel vom 2. Bot. 9. Inf.-Regt. Nr. 133, Hartkopf vom 3. Bot. 11. Inf.-Regt. Nr. 139 unter Belohnung in den Kommandos zur Wahrnehmung von Infanterie- und Artillerieabteilungen, den genannten Regimentern über der Garde zugewiesen. — Hanke vom 2. Bot. 12. Inf.-Regt. Nr. 177, zum Gardehusar-Regt. Hühne vom 3. Bot. 3. Inf.-Regt. Nr. 102 "Prinz Regent Luitpold von Bayern", zum 2. Bot. Jäger-Regt. Nr. 12, Pöhl vom 1. Bot. 6. Inf.-Regt. Nr. 106 "König Wilhelm II. von Württemberg", zum 1. Ulan.-Regt. Nr. 17 "Kaiser Franz Josef von Österreich, König von Ungarn", Scheffler vom 2. Bot. Inf.-Regt. Nr. 12, zum 2. Bot. 9. Inf.-Regt. Nr. 2. 133 verkehrt.

### Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Gefreigt: die zweite ständige Lehrstelle an der katholischen einfachen Volksschule zu Sebnitz. Collator: das Kapitolische Vicariat zu Dresden. Die Stelle gewährt nach dem Rechte ein Gehaltseinkommen von 1200 M. und freie Wohnung, eventuell 300 M. Wohnungsentschädigung. Besuch bis zum 20. October direkt an den Collator eingefordern. — Zu besuchen: die dritte Lehrstelle an der oberen Schule zu Crottendorf. Collator: die obere Schule. Einkommen außer freier Wohnung in der neuen Kirchschule 1200 M.

Jahresgehalt. Vorschreibungsmäßige Bewerbungen sind bis zum 20. October an den einzigen Bezirksstaatssekretär Schulamt Sebnitz in Annaberg einzureichen; — eine ständige Lehrstelle im Gerichtsbez. Beizität Zwickau. Collator: der Gemeindesatz. Gehalt: 1300 M. freigeg. durch Recht von zwei zu zwei Jahren und wurde feste von drei zu drei Jahren zu genehmigende Zulagen von je 100. Beleihunglich 150 M. bis zu 2900 M. darüber 250. Beleihunglich 150 M. Wohnungsgeld. Auswärts verbrachte Durchzähle werden vom 25. Lebensjahr an in Ausschaltung gebracht. Wiederholungsdienste mit sämtlichen Brüderen bis in die neuere Zeit sind bis zum 31. October bei dem Gemeindeamt einzureichen.

## Schreiberverein „Phönix“ in L.-Lindenau.

My. Leipzig, 8. October. Am vorigen Sonnabend hielt der Verein seinen ersten Vortragsabend in diesem Winterhalbjahr ab. Herr Dr. med. Fränckle sprach in klarer und allgemein faßlicher Weise „Über Kinderkrankheiten“. Der Herr Vortragende ging von dem Gesunden aus, doch die Kenntnis des menschlichen Körpers und seiner Funktionen für Jedermann wünschenswert, ja unentbehrlich sei. Hunderte und Tausende erreichten das Geschehente nicht, weil ihnen die Kenntnis über die rechte Gesundheitspflege abginge. — Man hat die Krankheiten, deren es eigentlich geringe sind, in Abtheilungen zu bringen gesucht. Als Eintheilungskriterium kann gelten die Veranlagung, die Dauer (acute und chronic), der Verlauf (sofort vorübergehend oder zum Ende führend). Auftreten (einzel oder epidemisch), Krankheiten des Kindes-, Manns- und Frauenschwerts u. s. w. Es wurde sich befreit auf die Krankheiten im Kinderalter. Das Kind wird weit häufiger von Krankheiten heimgesucht als die späteren Lebensalter, vor allem, weil die Schleimhäute in diesem Alter sehr empfindlich seien. Referent erwähnt nun zunächst diejenigen Krankheiten, die durch Reize und Pilze, die durch den Mund in den Magen dringen, hervorgerufen werden. Er beschreibt die Magen- und Darmfärben, den Durchfallfieber (Rube), die Gefahr der Krampfanfälle, die Windstotter und die Wurmkrankheiten und gab einschlägige Belehrungen aus und Verhüttungsregeln.

Als eine weitere Abtheilung führt Referent diejenigen Krankheiten auf, die gewöhnlich als Krämpfe bezeichnet werden, sich in den verschiedensten Formen äußern (Zahnkrämpfe — Glimmkrämpfe — Aufschreien im Schlaf — Zähnekrämpfe — Krampf — epileptische Krämpfe) und denen die verschiedenen Ursachen zu Grunde liegen können (Gingivodentiger — schlechter Durchzug des Blutes — Nervosität — Herzerkrankheiten u. s. w.). — Als eine weitere Abtheilung wurde genannt die der scrophulösen Krankheiten, die auf schlechter Ernährung beruhen und oft von langen Krankenlitten auf die Kinder übertragen werden. Deterakte Krankheiten seien z. B. englische Krankheit, schlechte Knorpelbildung, Augenkrankheiten, Ohrenfluss, Drüsenerkrankungen am Hals, chronischer Schnupfen, Schleimhautbeschwerungen hinter der Nase — Sinusitis (richtiger Arneth an Blasenfisteln), allerdann Hautkrankheiten — nördliche Fritze — Epitheliomatose. — Als letzte Abtheilung behandelte der Vortragende die sogenannten Infectionskrankheiten, und zwar Diphtherie (Nenddiphtherie und Acinetodiphtherie), Schularachitis, Malaria, Tuberkulose, Aspergillen und Blasenpilz, er giebt an, wie diese Krankheiten sich äußern, verbleibt jedoch nicht, daß es in vielen Fällen nicht leicht sei die Diagnose zu stellen; der Diphtherie sei es in den Anfangsstadien z. B. selbst für den Arzt schwer zu entdecken, ob bei Halsbefall eine einzige Mandibelzündung oder während Diphtherie vorliege. Die Aufgabe der Ärzte ist Krankheiten möglichst zu verhindern, die Heilung sei Sache des Arztes. Eine Hauptaufgabe sei es das Kind nach und nach abzufüttern. Frische Luft, rationelle Ernährung, lichtige Wärmehandlung seien Hauptfaktoren der Höhrung. Der Arzt habe hier allerdings nur zu oft eine recht schwere Aufgabe, er habe nicht nur die Krankheit des Kindes, sondern auch die Thatheit der Eltern zu bekämpfen. Die "gute Stube" sei der oft auf Abhebung des jugendlichen Pfeilsitzes sehr fest in seiner Familie, während der jugendliche Raum als Schlafsofa dient. Wen sollte doch lieber die Pfeilsitzgarantie in das enge, dunkle Zimmer stellen und die Bettler in die gute Stube. Der Altm. aber verläßt man nicht, der Arzt rechtzeitig zu Ratte zu ziehen und nicht erst dann, wenn alle die Maßnahmen der Nachbars und Freunden den gewünschten Erfolg versprechen lassen. — Der Vortragende erinnerte

reichen, wohlverdienten Besuch, welchen der Vorstande, Herr Weinrich, noch Woche herigen Donnerstag brachte.

Der nächste Familienabend findet Sonnabend, den 4. November statt.

## Gerichtsverhandlungen.

### Königliches Urtheil.

#### Strohauer II.

G. Leipzig, 9. October. I. Im August batte die 25 Jahre alte Muttereschenburg Maria Therese G. aus Stauden in Wörden ihren Mann, der dem Erbste ergeben war und nicht für ihren Unterhalt lebte, verlassen und war nach Leipzig gegangen, um sich als Schreinereiarbeiterin ihrer Unterhalt zu verdienen. Sie kam aber nur für kurz. Ein Sohn ihres Mannes und eine Tochter in mittlerer Veranlagung. Beide waren aus der Stadtkirche der St. Petri August Hermann Hochheim, 30 Jahre alt, handwerklich und schriftlich, angeklagt der vorjährlichen übertriebenen Abschaltung mit gesetzlicher Weisung, begangen, bzw. der Weile (Stein), bego. der Haftung (Dochheim), Bergung nach § 223 und 223a, 47, 48 und 49 St.-G. Nach den heutigen festgestellten Thatsachen war der Herr Gang (Hochheim) als Schreinereiarbeiterin ihrer Unterhalt für das Kindes Alter von 44 M. Die Sachen verlegte sie auf das Königliche Reichtheile für 15 M., die Schuhe verpfändete sie für 2 M. 20 M. Als der Weile entdeckt wurde, fuhr natürlich der Verdacht sofort auf die G. welche die über die Stadtkirche der St. Petri August Hermann Hochheim, 30 Jahre alt, handwerklich und schriftlich, angeklagt der vorjährlichen übertriebenen Abschaltung mit gesetzlicher Weisung, begangen, bzw. der Weile (Stein), bego. der Haftung (Dochheim), Bergung nach § 223 und 223a, 47, 48 und 49 St.-G. Nach den heutigen festgestellten Thatsachen war der Herr Gang (Hochheim) als Schreinereiarbeiterin ihrer Unterhalt für das Kindes Alter von 44 M. Die Sachen verlegte sie auf das Königliche Reichtheile für 15 M., die Schuhe verpfändete sie für 2 M. 20 M. Als der Weile entdeckt wurde, fuhr natürlich der Verdacht sofort auf die G. welche die über die Stadtkirche der St. Petri August Hermann Hochheim, 30 Jahre alt, handwerklich und schriftlich, angeklagt der vorjährlichen übertriebenen Abschaltung mit gesetzlicher Weisung, begangen, bzw. der Weile (Stein), bego. der Haftung (Dochheim), Bergung nach § 223 und 223a, 47, 48 und 49 St.-G. Nach den heutigen festgestellten Thatsachen war der Herr Gang (Hochheim) als Schreinereiarbeiterin ihrer Unterhalt für das Kindes Alter von 44 M. Die Sachen verlegte sie auf das Königliche Reichtheile für 15 M., die Schuhe verpfändete sie für 2 M. 20 M. Als der Weile entdeckt wurde, fuhr natürlich der Verdacht sofort auf die G. welche die über die Stadtkirche der St. Petri August Hermann Hochheim, 30 Jahre alt, handwerklich und schriftlich, angeklagt der vorjährlichen übertriebenen Abschaltung mit gesetzlicher Weisung, begangen, bzw. der Weile (Stein), bego. der Haftung (Dochheim), Bergung nach § 223 und 223a, 47, 48 und 49 St.-G. Nach den heutigen festgestellten Thatsachen war der Herr Gang (Hochheim) als Schreinereiarbeiterin ihrer Unterhalt für das Kindes Alter von 44 M. Die Sachen verlegte sie auf das Königliche Reichtheile für 15 M., die Schuhe verpfändete sie für 2 M. 20 M. Als der Weile entdeckt wurde, fuhr natürlich der Verdacht sofort auf die G. welche die über die Stadtkirche der St. Petri August Hermann Hochheim, 30 Jahre alt, handwerklich und schriftlich, angeklagt der vorjährlichen übertriebenen Abschaltung mit gesetzlicher Weisung, begangen, bzw. der Weile (Stein), bego. der Haftung (Dochheim), Bergung nach § 223 und 223a, 47, 48 und 49 St.-G. Nach den heutigen festgestellten Thatsachen war der Herr Gang (Hochheim) als Schreinereiarbeiterin ihrer Unterhalt für das Kindes Alter von 44 M. Die Sachen verlegte sie auf das Königliche Reichtheile für 15 M., die Schuhe verpfändete sie für 2 M. 20 M. Als der Weile entdeckt wurde, fuhr natürlich der Verdacht sofort auf die G. welche die über die Stadtkirche der St. Petri August Hermann Hochheim, 30 Jahre alt, handwerklich und schriftlich, angeklagt der vorjährlichen übertriebenen Abschaltung mit gesetzlicher Weisung, begangen, bzw. der Weile (Stein), bego. der Haftung (Dochheim), Bergung nach § 223 und 223a, 47, 48 und 49 St.-G. Nach den heutigen festgestellten Thatsachen war der Herr Gang (Hochheim) als Schreinereiarbeiterin ihrer Unterhalt für das Kindes Alter von 44 M. Die Sachen verlegte sie auf das Königliche Reichtheile für 15 M., die Schuhe verpfändete sie für 2 M. 20 M. Als der Weile entdeckt wurde, fuhr natürlich der Verdacht sofort auf die G. welche die über die Stadtkirche der St. Petri August Hermann Hochheim, 30 Jahre alt, handwerklich und schriftlich, angeklagt der vorjährlichen übertriebenen Abschaltung mit gesetzlicher Weisung, begangen, bzw. der Weile (Stein), bego. der Haftung (Dochheim), Bergung nach § 223 und 223a, 47, 48 und 49 St.-G. Nach den heutigen festgestellten Thatsachen war der Herr Gang (Hochheim) als Schreinereiarbeiterin ihrer Unterhalt für das Kindes Alter von 44 M. Die Sachen verlegte sie auf das Königliche Reichtheile für 15 M., die Schuhe verpfändete sie für 2 M. 20 M. Als der Weile entdeckt wurde, fuhr natürlich der Verdacht sofort auf die G. welche die über die Stadtkirche der St. Petri August Hermann Hochheim, 30 Jahre alt, handwerklich und schriftlich, angeklagt der vorjährlichen übertriebenen Abschaltung mit gesetzlicher Weisung, begangen, bzw. der Weile (Stein), bego. der Haftung (Dochheim), Bergung nach § 223 und 223a, 47, 48 und 49 St.-G. Nach den heutigen festgestellten Thatsachen war der Herr Gang (Hochheim) als Schreinereiarbeiterin ihrer Unterhalt für das Kindes Alter von 44 M. Die Sachen verlegte sie auf das Königliche Reichtheile für 15 M., die Schuhe verpfändete sie für 2 M. 20 M. Als der Weile entdeckt wurde, fuhr natürlich der Verdacht sofort auf die G. welche die über die Stadtkirche der St. Petri August Hermann Hochheim, 30 Jahre alt, handwerklich und schriftlich, angeklagt der vorjährlichen übertriebenen Abschaltung mit gesetzlicher Weisung, begangen, bzw. der Weile (Stein), bego. der Haftung (Dochheim), Bergung nach § 223 und 223a, 47, 48 und 49 St.-G. Nach den heutigen festgestellten Thatsachen war der Herr Gang (Hochheim) als Schreinereiarbeiterin ihrer Unterhalt für das Kindes Alter von 44 M. Die Sachen verlegte sie auf das Königliche Reichtheile für 15 M., die Schuhe verpfändete sie für 2 M. 20 M. Als der Weile entdeckt wurde, fuhr natürlich der Verdacht sofort auf die G. welche die über die Stadtkirche der St. Petri August Hermann Hochheim, 30 Jahre alt, handwerklich und schriftlich, angeklagt der vorjährlichen übertriebenen Abschaltung mit gesetzlicher Weisung, begangen, bzw. der Weile (Stein), bego. der Haftung (Dochheim), Bergung nach § 223 und 223a, 47, 48 und 49 St.-G. Nach den heutigen festgestellten Thatsachen war der Herr Gang (Hochheim) als Schreinereiarbeiterin ihrer Unterhalt für das Kindes Alter von 44 M. Die Sachen verlegte sie auf das Königliche Reichtheile für 15 M., die Schuhe verpfändete sie für 2 M. 20 M. Als der Weile entdeckt wurde, fuhr natürlich der Verdacht sofort auf die G. welche die über die Stadtkirche der St. Petri August Hermann Hochheim, 30 Jahre alt, handwerklich und schriftlich, angeklagt der vorjährlichen übertriebenen Abschaltung mit gesetzlicher Weisung, begangen, bzw. der Weile (Stein), bego. der Haftung (Dochheim), Bergung nach § 223 und 223a, 47, 48 und 49 St.-G. Nach den heutigen festgestellten Thatsachen war der Herr Gang (Hochheim) als Schreinereiarbeiterin ihrer Unterhalt für das Kindes Alter von 44 M. Die Sachen verlegte sie auf das Königliche Reichtheile für 15 M., die Schuhe verpfändete sie für 2 M. 20 M. Als der Weile entdeckt wurde, fuhr natürlich der Verdacht sofort auf die G. welche die über die Stadtkirche der St. Petri August Hermann Hochheim, 30 Jahre alt, handwerklich und schriftlich, angeklagt der vorjährlichen übertriebenen Abschaltung mit gesetzlicher Weisung, begangen, bzw. der Weile (Stein), bego. der Haftung (Dochheim), Bergung nach § 223 und 223a, 47, 48 und 49 St.-G. Nach den heutigen festgestellten Thatsachen war der Herr Gang (Hochheim) als Schreinereiarbeiterin ihrer Unterhalt für das Kindes Alter von 44 M. Die Sachen verlegte sie auf das Königliche Reichtheile für 15 M., die Schuhe verpfändete sie für 2 M. 20 M. Als der Weile entdeckt wurde, fuhr natürlich der Verdacht sofort auf die G. welche die über die Stadtkirche der St. Petri August Hermann Hochheim, 30 Jahre alt, handwerklich und schriftlich, angeklagt der vorjährlichen übertriebenen Abschaltung mit gesetzlicher Weisung, begangen, bzw. der Weile (Stein), bego. der Haftung (Dochheim), Bergung nach § 223 und 223a, 47, 48 und 49 St.-G. Nach den heutigen festgestellten Thatsachen war der Herr Gang (Hochheim) als Schreinereiarbeiterin ihrer Unterhalt für das Kindes Alter von 44 M. Die Sachen verlegte sie auf das Königliche Reichtheile für 15 M., die Schuhe verpfändete sie für 2 M. 20 M. Als der Weile entdeckt wurde, fuhr natürlich der Verdacht sofort auf die G. welche die über die Stadtkirche der St. Petri August Hermann Hochheim, 30 Jahre alt, handwerklich und schriftlich, angeklagt der vorjährlichen übertriebenen Abschaltung mit gesetzlicher Weisung, begangen, bzw. der Weile (Stein), bego. der Haftung (Dochheim), Bergung nach § 223 und 223a, 47, 48 und 49 St.-G. Nach den heutigen festgestellten Thatsachen war der Herr Gang (Hochheim) als Schreinereiarbeiterin ihrer Unterhalt für das Kindes Alter von 44 M. Die Sachen verlegte sie auf das Königliche Reichtheile für 15 M., die Schuhe verpfändete sie für 2 M. 20 M. Als der Weile entdeckt wurde, fuhr natürlich der Verdacht sofort auf die G. welche die über die Stadtkirche der St. Petri August Hermann Hochheim, 30 Jahre alt, handwerklich und schriftlich, angeklagt der vorjährlichen übertriebenen Abschaltung mit gesetzlicher Weisung, begangen, bzw. der Weile (Stein), bego. der Haftung (Dochheim), Bergung nach § 223 und 223a, 47, 48 und 49 St.-G. Nach den heutigen festgestellten Thatsachen war der Herr Gang (Hochheim) als Schreinereiarbeiterin ihrer Unterhalt für das Kindes Alter von 44 M. Die Sachen verlegte sie auf das Königliche Reichtheile für 15 M., die Schuhe verpfändete sie für 2 M. 20 M. Als der Weile entdeckt wurde, fuhr natürlich der Verdacht sofort auf die G. welche die über die Stadtkirche der St. Petri August Hermann Hochheim, 30 Jahre alt, handwerklich und schriftlich, angeklagt der vorjährlichen übertriebenen Abschaltung mit gesetzlicher Weisung, begangen, bzw. der Weile (Stein), bego. der Haftung (Dochheim), Bergung nach § 223 und 223a, 47, 48 und 49 St.-G. Nach den heutigen festgestellten Thatsachen war der Herr Gang (Hochheim) als Schreinereiarbeiterin ihrer Unterhalt für das Kindes Alter von 44 M. Die Sachen verlegte sie auf das Königliche Reichtheile für 15 M., die Schuhe verpfändete sie für 2 M. 20 M. Als der Weile entdeckt wurde, fuhr natürlich der Verdacht sofort auf die G. welche die über die Stadtkirche der St. Petri August Hermann Hochheim, 30 Jahre alt, handwerklich und schriftlich, angeklagt der vorjährlichen übertriebenen Abschaltung mit gesetzlicher Weisung, begangen, bzw. der Weile (Stein), bego. der Haftung (Dochheim), Bergung nach § 223 und 223a, 47, 48 und 49 St.-G. Nach den heutigen festgestellten Thatsachen war der Herr Gang (Hochheim) als Schreinereiarbeiterin ihrer Unterhalt für das Kindes Alter von 44 M. Die Sachen verlegte sie auf das Königliche Reichtheile für 15 M., die Schuhe verpfändete sie für 2 M. 20 M. Als der Weile entdeckt wurde, fuhr natürlich der Verdacht sofort auf die G. welche die über die Stadtkirche der St. Petri August Hermann Hochheim, 30 Jahre alt, handwerklich und schriftlich, angeklagt der vorjährlichen übertriebenen Abschaltung mit gesetzlicher Weisung, begangen, bzw. der Weile (Stein), bego. der Haftung (Dochheim), Bergung nach § 223 und 223a, 47, 48 und 49 St.-G. Nach den heutigen festgestellten Thatsachen war der Herr Gang (Hochheim) als Schreinereiarbeiterin ihrer Unterhalt für das Kindes Alter von 44 M. Die Sachen verlegte sie auf das Königliche Reichtheile für 15 M., die Schuhe verpfändete sie für 2 M. 20 M. Als der Weile entdeckt wurde, fuhr natürlich der Verdacht sofort auf die G. welche die über die Stadtkirche der St. Petri August Hermann Hochheim, 30 Jahre alt, handwerklich und schriftlich, angeklagt der vorjährlichen übertriebenen Abschaltung mit gesetzlicher Weisung, begangen, bzw. der Weile (Stein), bego. der Haftung (Dochheim), Bergung nach § 223 und 223a, 47, 48 und 49 St.-G. Nach den heutigen festgestellten Thatsachen war der Herr Gang (Hochheim) als Schreinereiarbeiterin ihrer Unterhalt für das Kindes Alter von 44 M. Die Sachen verlegte sie auf das Königliche Reichtheile für 15 M., die Schuhe verpfändete sie für 2 M. 20 M. Als der Weile entdeckt wurde, fuhr natürlich der Verdacht sofort auf die G. welche die über die Stadtkirche der St. Petri August Hermann Hochheim, 30 Jahre alt, handwerklich und schriftlich, angeklagt der vorjährlichen übertriebenen Abschaltung mit gesetzlicher Weisung, begangen, bzw. der Weile (Stein), bego. der Haftung (Dochheim), Bergung nach § 223 und 223a, 47, 48 und 49 St.-G. Nach den heutigen festgestellten Thatsachen war der Herr Gang (Hochheim) als Schreinereiarbeiterin ihrer Unterhalt für das Kindes Alter von 44 M. Die Sachen verlegte sie auf das Königliche Reichtheile für 15 M., die Schuhe verpfändete sie für 2 M. 20 M. Als der Weile entdeckt wurde, fuhr natürlich der Verdacht sofort auf die G. welche die über die Stadtkirche der St. Petri August Hermann Hochheim, 30 Jahre alt, handwerklich und schriftlich, angeklagt der vorjährlichen übertriebenen Abschaltung mit gesetzlicher Weisung, begangen, bzw. der Weile (Stein), bego. der Haftung (Dochheim), Bergung nach § 223 und 223a, 47, 48 und 49 St.-G. Nach den heutigen festgestellten Thatsachen war der Herr Gang (Hochheim) als Schreinereiarbeiterin ihrer

nebenungen nach, doch kein Patient entlässt unterliegt, die ihm die Diagnose seiner Krankheiten nicht genau erläutern läßt. — Der Staatsanwalt rügt allein Archangas, dass jenseit wäre das Vergehen des Drachins, als eines gebildeten Mannes, völlig unerlässlich gewesen. Die Verdächtigen bitten um gründliche Beurtheilung der Sache, an der der auch Vorstoß die Schuld mit großer Gewissheit den Antrag des Staatsanwalts mehrere vergebliche Drachinsel, hauptsächlich zu 3 Monaten, Fisch und Krebs zu 6 Monaten Gefängnis. Die Angeklagten verzweifeln sich nicht in Haft.

### Vermischtes.

— Berlin, 9. October. Bekanntlich erhebt die auf dem Gründenbalden Angelegenheit bekannte Ella Gold, das Anspruch, daß ihr die 30 000 und 50 000 £, die sie und ihr Kind von dem verfeindeten Oberstaat zum Geschenk erhalten haben und die vom Kaiser mit Beslag belagert worden sind, wieder zurückgegeben werden. In der Angelegenheit handelt es sich um eine schriftliche Anerkennung, welche am 2. November, Eleve zu 2 Wochen und Dodeca zu 6 Monaten Gefängnis. Die Angeklagten verzweifeln sich nicht in Haft.



# Prospekt

**Mark 600 000 4½% hypothekarisch  
sichergestellte Anleihe**

**Gothaer Waggonfabrik**  
vormals Frix Bothmann & Glück  
Aktien-Gesellschaft  
in Gotha.

Zur Verstärkung der Betriebsmittel, sowie zur Durchführung von Neuanlagen und Werkstatteneinrichtungen, welche durch die ständige Zunahme des Geschäftsbetriebs erforderlich geworden sind, hat der Vorstand der **Gothaer Waggonfabrik vormals Frix Bothmann & Glück Aktien-Gesellschaft** mit Zustimmung des Aufsichtsrats (§ 16 des Statuts vom 30. Juli 1898) eine Anleihe von **Mark 600 000** unter Ausgabe von hypothekarisch gesicherten Schuldverschreibungen, ausgefertigt in 400 Stück von 1000 Mark und in 400 Stück von 500 Mark, aufgenommen. Diese Anleihe ist vom 1. Januar 1900 ab mit 4½% auf Jahr zu verzinsen und innerhalb 24 Jahren zu tilgen.

Eine Verstärkung der Tilgung ist bis zum 1. Januar 1910 ausgeschlossen.

Die für diese Anleihe bewilligte Sicherungshypothek ist auf den Namen der Firma **B. M. Strupp in Gotha** am 27. September 1899 auf den Grundbesitz im Oft- und Schlichtenfelde, welcher eine Fläche von **60 740** qm umfasst und auf welchem die Etablissements für den Waggonbau etc. errichtet sind, eingetragen worden.

Die Schuldverschreibungen sind mit je einem Erneuerungschein und 20 halbjährlich am 2. Januar und 1. Juli jeden Jahres fälligen Zinsblättern, deren erster am 1. Juli 1900 bezahlt wird, versehen.

Die Zinsen der Schuldverschreibungen, sowie die zur Rückzahlung gefündeten Beträge werden bei der **Kasse der Gesellschaft**, sowie bei dem **Bauhaus B. M. Strupp in Gotha und Meiningen** und der **Direktion der Privatbank zu Gotha**, und der **Privatbank zu Gotha, Filiale Leipzig in Leipzig**, bezahlt.

Das Aktienkapital in Höhe von Mark 1 000 000 ist voll eingezahlt.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft läuft vom 1. Juli bis zum 30. Juni des folgenden Jahres.

In der am 7. Oktober 1899 stattgefundenen Generalversammlung wurde beschlossen, den Reingewinn von Mark 104 645,30, welcher nach Abzierung von insgesamt Mark 36 619,05 verbleibt, wie folgt zu verteilen:

5% Ueberweisung an den Reservefonds	Mark 5 232,27
vertragsmässiger Gewinnanteil an den Vorstand	5 053,50
4% Dividende auf Mark 1 000 000 an die Aktionäre	40 000,—
6% Superdividende auf Mark 500 000 bei der Gründung vollgezahlte Aktien und auf Mark 125 000	
= 25% bei der Gründung erfolgte Einzahlung auf reale Mark 500 000 Aktien	37 500,—
als Tantiemen des Aufsichtsrats zurückzustellen	5 435,95
als Gratifikation an die Beamten der Gesellschaft zu verteilen	1 800,—
zur Bildung eines Arbeiterunterstützungsfonds zu verwenden	2 000,—
und auf neue Rechnung vorzutragen	7 623,58
	Mark 104 645,30

Gegenwärtig und zwar bis zum 30. Juni 1900 bilden den Aufsichtsrat die Herren:

Commerzienrat **Louis Strupp** in Gotha, Vorsitzender,  
**Gottfried Schapiz** in Gotha, stellvertretender Vorsitzender,  
Regierungs- und Baurat **Verend Fedderse** in Gotha,  
Justizrat **Josef Hofmann** in Meiningen.

Der Vorstand besteht aus den Herren:

**Frix Bothmann** und **Louis Glück**.

Auftraggeber sind in der Hauptsache deutsche Staatsbahnenverwaltungen und große in- und ausländische Eisenbahnunternehmungen.

Die Aussichten für das laufende Jahr sind günstig. Gegenwärtig liegen Aufträge in Höhe von rund **Mark 1½ Millionen** vor.

Gotha, den 11. Oktober 1899.

**Gothaer Waggonfabrik**  
vormals Frix Bothmann & Glück  
Aktien-Gesellschaft.  
Frix Bothmann. Louis Glück.

Auf Grund des vorstehenden Prospektes werben die **4½% Schuldverschreibungen der Gothaer Waggonfabrik vormals Frix Bothmann & Glück Aktien-Gesellschaft** unter nachfolgenden Bedingungen zur Zeichnung ausgelegt:

1. Die Zeichnung erfolgt Sonnabend, den 14. Oktober 1. J. bei dem Bauhaus B. M. Strupp in Gotha, Meiningen, Hildburghausen, Salzungen, Ruhla und bei der Direktion der Privatbank zu Gotha in Gotha und deren Filialen in Leipzig, Erfurt und Weimar während der üblichen Geschäftsstunden.
2. Der Zeichnungspreis beträgt 101% abjährig 4½% Stückzinsen vom Tag der Abnahme bis zum 1. Januar 1900. Der Schlusscheinstempel ist vom Zeichner zu tragen.
3. Die Zuteilung bleibt dem freien Ermeessen der Zeichnungsstellen vorbehalten und erfolgt baldmöglichst nach Schluss durch schriftliche Benachrichtigung an die Zeichner.
4. Bei der Zeichnung ist eine Kautioon von 5% des gezeichneten Nominalbetrages in bar oder in geeigneten Wertpapieren zu hinterlegen.
5. Die Abnahme der zugeteilten Stücke hat bis spätestens 1. Dezember 1899 gegen Zahlung des Preises zu erfolgen.

Gotha, den 11. Oktober 1899.

Direktion der Privatbank zu Gotha.

B. M. Strupp.

**J. Joachimsthal,**

Inhaber: **Leo Gross**,

**Eisen, Metalle, Maschinen, Bergwerks-Producte.**

Hierdurch mache die ergebene Mittheilung, dass ich mein Contor und Lager nach

**Leipzig-Eutritzsche, Katzbachstrasse,**

neben der Leipziger Spritfabrik verlegt habe.

**Elektrische Bahnen: Rothe Wagen, Linie Eutritzsche-Zorbettstrasse;**

**blaue Wagen, Linie Eutritzsche: Theresienstrasse.**

Ich eröffne daselbst gleichzeitig ein sortiertes Lager in **neuem Walzensohn**.

Eine perfekte Wäsche ist empfohlen für den gebrauch der Herrschaften im Haus Galion-Klopführerstrasse 1, Schlossgäßchen.

**Wäsche** in Städten überall. 5. I. rechts.

Gras und Wäsche zu wischen außer dem

Hauses. Tel. 1. unter U. 200. Preis. 5. I.

Eine andere Wäsche vom Lande kostet

Wäsche zum Waschen und Wäscherei. Zu

erwerben Alexanderstrasse 19, 3. I. rechts.

**Wäsche** zum Wäscherei (bei Wäscherei) wird an-

genommen. Bei erlesenen Leipzig-Wäscherei,

Wäscherei, Wäscherei im Laden.

**Wäsche** zum Wäscherei (bei Wäscherei) wird an-

genommen. Wäscherei erledigt unter

P. 8. 100. poligener Wäscherei.

Wäscherei zum Wäscherei (bei Wäscherei) wird

bei leichter Bekleidung und ohne jede Schärfe

bei leichter Wäscherei auf Hand an-

genommen. Wäscherei erledigt an

Otto Heber, St. Georg, goldene Kreuz.

## Starkes Krystall-Spiegelglas

ist das Beste für Fenster von Wohngebäuden.

hält die Zimmer im Sommer kühl, im Winter warm, denn es ist 3—4 mal dicker als Fensterglas.

verdirbt die Augen nicht, denn es lässt die äusseren Gegenstände nicht verzerrt erscheinen.

ist nicht leicht zerbrechlich und schützt gegen Einbruch-Diebstahl.

ist wegen seiner Vorteile auf die Dauer nicht wesentlich teurer als Fensterglas.

sollte daher nirgends in den Fenstern besserer Wohnungen fehlen.

ist stets sofort lieferbar von den Läden der Händler, oder durch die besseren Glaser von den Spiegelglas-Fabriken.

Birken-Brillantine von Bomberg & Schmidt Nachf. in Böhmisch-Mährisch, eine wohlschmeckende, dauernde und einfache Blüfflüssigkeit, gibt jede Vorberührung

an die Hände, ohne sie zu schädigen.

Originalpreis 1. J. 50. 4. u. 2. J. 50. 10. 11. 12.

Bestellpreis 1. J. 50. 4. u. 2. J. 50. 10. 11. 12.

Bestellpreis 1. J. 50. 4. u. 2. J. 50. 10. 11. 12.

Bestellpreis 1. J. 50. 4. u. 2. J. 50. 10. 11. 12.

Bestellpreis 1. J. 50. 4. u. 2. J. 50. 10. 11. 12.

Bestellpreis 1. J. 50. 4. u. 2. J. 50. 10. 11. 12.

Bestellpreis 1. J. 50. 4. u. 2. J. 50. 10. 11. 12.

Bestellpreis 1. J. 50. 4. u. 2. J. 50. 10. 11. 12.

Bestellpreis 1. J. 50. 4. u. 2. J. 50. 10. 11. 12.

Bestellpreis 1. J. 50. 4. u. 2. J. 50. 10. 11. 12.

Bestellpreis 1. J. 50. 4. u. 2. J. 50. 10. 11. 12.

Bestellpreis 1. J. 50. 4. u. 2. J. 50. 10. 11. 12.

Bestellpreis 1. J. 50. 4. u. 2. J. 50. 10. 11. 12.

Bestellpreis 1. J. 50. 4. u. 2. J. 50. 10. 11. 12.

Bestellpreis 1. J. 50. 4. u. 2. J. 50. 10. 11. 12.

Bestellpreis 1. J. 50. 4. u. 2. J. 50. 10. 11. 12.

Bestellpreis 1. J. 50. 4. u. 2. J. 50. 10. 11. 12.

Bestellpreis 1. J. 50. 4. u. 2. J. 50. 10. 11. 12.

Bestellpreis 1. J. 50. 4. u. 2. J. 50. 10. 11. 12.

Bestellpreis 1. J. 50. 4. u. 2. J. 50. 10. 11. 12.

Bestellpreis 1. J. 50. 4. u. 2. J. 50. 10. 11. 12.

Bestellpreis 1. J. 50. 4. u. 2. J. 50. 10. 11. 12.

Bestellpreis 1. J. 50. 4. u. 2. J. 50. 10. 11. 12.

Bestellpreis 1. J. 50. 4. u. 2. J. 50. 10. 11. 12.

Bestellpreis 1. J. 50. 4. u. 2. J. 50. 10. 11. 12.

Bestellpreis 1. J. 50. 4. u. 2. J. 50. 10. 11. 12.

Bestellpreis 1. J. 50. 4. u. 2. J. 50. 10. 11. 12.

Bestellpreis 1. J. 50. 4. u. 2. J. 50. 10. 11. 12.

Bestellpreis 1. J. 50. 4. u. 2. J. 50. 10. 11. 12.

Bestellpreis 1. J. 50. 4. u. 2. J. 50. 10. 11. 12.

Bestellpreis 1. J. 50. 4. u. 2. J. 50. 10. 11. 12.

Bestellpreis 1. J. 50. 4. u. 2. J. 50. 10. 11. 12.

Bestellpreis 1. J. 50. 4. u. 2. J. 50. 10. 11. 12.

Bestellpreis 1. J. 50. 4. u. 2. J. 50. 10. 11. 12.

Bestellpreis 1. J. 50. 4. u. 2. J. 50. 10. 11. 12.

Bestellpreis 1. J. 50. 4. u. 2. J. 50. 10. 11. 12.

Bestellpreis 1. J. 50. 4. u. 2. J. 50. 10. 11. 12.

Bestellpreis 1. J. 50. 4. u. 2. J. 50. 10. 11. 12.

Bestellpreis 1. J. 50. 4. u. 2. J. 50. 10. 11. 12.

Bestellpreis 1. J. 50. 4. u. 2. J. 50. 10. 11. 12.

Bestellpreis 1. J. 50. 4. u. 2. J. 50. 10. 11. 12.

Bestell







**Für meine Damenwäsche-Abtheilung**  
suche ich sehr bald, spätestens 1. Januar 1899, eine mit der Branche gleichzeitig vertraute, bestens ausgebildete  
**Verkäuferin.**  
Bewerbungen wolle man Photographie, Prospekte schicken, sowie Angaben über Geschäft und Ausritt bringt.

**Aug. Polich, Leipzig.**

**Tüchtige Verkäuferin**  
wird für mein bisiges Detailgeschäft vor 1. November aber später gefunden.  
Bestätigt. Anträge mit Prospekten und M. 1000 bis 14. 10. 1898, an „Invalidendank“, hier, erbeten.

**Der 1. November a. o. suche ich für mein Warenhaus eine erste Verkäuferin**  
für Damenkonfektion mit guter Figur; sowie für Mittellang Herren-Garderobe einen ähnlichen tüchtigen  
**Verkäufer,**  
welcher auch Schauspieler dieses Ateliers gut decortirt. Photographie, Zeugnisse, Gehaltsanträgen erbeten.  
**Eisleben.**

S. Chraplewsky.

**Gesucht werden von seinem Detailgeschäfte mehrere perfecte Verkäuferinnen**  
zur Ausübung bis Ende Dezember bei gutem Gehalt und Erfahrungswert. Bewerbungen mit Gehaltsanträgen und T. F. 968 „Invalidendank“, hier.

**Junges Mädchen, nicht unter 16 Jahren, von großer Figur als lernende Verkäuferin**  
für ein kleines kleines Warenhaus gesucht. Off. ab T. C. 931 „Invalidendank“, Leipzig.

**Berläuferin** für Buttergeschäft gesucht. S. H. Fleischergasse 16.

**Gesucht Verkäuferin für Wäschehaus** ist, eine perf. Figur, ein Stabmädchen, ältere Mädchen für den Bürger, die u. das, 3 Per., Küchen- u. Haushaltshilfe, Nachfrage h. Durchgang, bei Frau Kießling.

**Junges Mädchen für Einzelwarengeschäft** von Weinen gekauft. Station im Hause. Anträge bei Knopf, Markt 5.

**Berläuferinnen.**  
Für dieses gehobene Manufakturwaren- und Konfectionsgeschäft werden mehrere tüchtige Berläuferinnen, möglichst zu sofortigem Antritt, gesucht. Off. Offerten sind ab L. V. 927 beim „Invalidendank“, hier, direkt 2. nachspülen. Kappe der Gehaltssanträger und Gehaltsanträgen befügen.

**1 Verkäuferin**  
zur 1. November für Salontische und Spieldosen gesucht. Station im Hause. Ferd. Rettig Nachf., Gasse a. d. Tasse.

**Verkäuferin**  
für Colonialwaren gesucht. Off. a. Postamt, Zeughausstr. 1. Sachsen an Herm. Müller, Altenburg, S.-A., Markt 9.

**Lernende Verkäuferin** gegen Berg, sucht Hot-Dog-Windmühle, gage 24, Ecke Friedstraße.

**Der sofort wird eine tüchtige Directrice** für Schürzen- und Blousonfabrikation in dauernde Stellung gesucht.

Solche, welche in der Branche Erfahrung haben und dauernde Stellung haben inne halten, werden bevorzugt.

Angebote mit Gehaltsanträgen und Gehaltsanträgen befußt die Expedition dieses Blattes unter Z. 2857.

**Gesucht eine Puhmacherin,** welche fort u. selbstständig garnieren kann, bei gutem Gehalt per sofort. Gerberstr. 14.

Zum Standort von Wäsche und Blousen a. o. mit einer gewissen Schneiderin gesucht.

**Mari Kramer, Hainstraße 7.**  
Zellnerarbeiterinnen und lernende gehobene Dienstleistungen S. III.

**Junge gewante Mädchen** v. 16-18 J. als Arbeitnehmerin gesucht. Clemens Müller, Lange Straße 6.

**Ältere Arbeitnehmerin sowie lernende für Dienstleistungen Kurzgasse 20, III. r.**  
Lernende unentbehrlich! 1. bestreite Dienstleistung gesucht. Georgstr. 20, B. II. L.

**Lernende für kleine Damenkleider gesucht** Provenzalstr. Nr. 15, vorztere. Dienstleistung gesucht. gel. Gottschedestraße 7, I. L.

**Gewandte Schneiderin für Schuhe** per sofort gesucht. Spannberg & Freund, Zeughausstraße 29, II.

**Geübte Näherrin** für Wäschinen- und Hausschädel in festen Bediensten für besonders gesucht.

**Flora Hormann-Knauer,** Gassestraße 27.

**Mädchen, grüßt im Palasten, nach Carl Klöse.**  
Mädchen zum Hochzeitsempfang nach Carl Klöse. Klöse 45.

**Tüchtige Steppierinnen und Vorrichterinnen gesucht** Schuhfabrik Kohlgartenstraße 24.

**Der sofort** eine geübte Stopferin für seine Wäsche gesucht. Hotel Sedan.

**Junges Mädchen,** 14-15 Jahre, hier bei den Eltern wohnend, als lernende für Handarbeiten gesucht. Sie müssen Höhe Str. 22, III. liegen.

**Geübte Arbeitnehmerin** liegt in bester Sachlage. Oscar Meyer, Schmalzstr. 2.

**Gesucht. a. Schule. Ritterstr. 7, II. r.**  
Mädchen für letzte Rüche  
per 15. Oktober er. gesucht. Mariengarten.

**Kochmamsell**  
für ausköstigtes Hotel in gute dauernde Stelle gesucht. Offerten unter Z. 2872 in die Expedition dieses Blattes.

**Gesucht j. Mamsell für Restaurant neben der neuen, Unternehmens oder junges Mädchen, welches sich dazu eignet, und eine Gaststätte.**

Aldred C. H. Witte, Poststraße 12.

**Reinigungsküche, Stuben, Waschraum, Waschraum zu melden Contor, Saigonstrasse 9.**

**Siehe Adolph, Hans, Albrecht u. Kinderstrasse 19, p. L.**

**Gesucht 12 Mädchen für keine Herrschaften, Jahr 60-100 Thlr., Wittenbergsstr. 22, I. r.**

**Gesucht 14-16 J. als Dienstmädchen gleich Leipzig. Postleiter, 20, III.**

**Mädchen in leichter Dienst gesucht zu 20 Thlr. jeder Woch. Ich. Dienste 15, 2.**

**Reinigungsküche, Stuben, Waschraum, Waschraum zu melden Contor, Saigonstrasse 9.**

**Gesucht mit guten Bezeugen sofort oder zum 15. d. Nov.**

**Reinigungsküche, Stuben, Waschraum, Waschraum zu melden Contor, Saigonstrasse 9.**

**Gesucht 1. Nov. ein älteres, tüchtiges, unverheirathetes Mädchen, das selbstständig kostet und alle häuslichen Arbeiten willig bearbeitet. R. m. gut. Jung. 1. 6. i. Contor Salomonstr. 8, P. Böhlhoefer.**

**Gesucht 12. Nov. ein älteres, tüchtiges, unverheirathetes Mädchen, das selbstständig kostet und alle häuslichen Arbeiten willig bearbeitet. R. m. gut. Jung. 1. 6. i. Contor Salomonstr. 8, P. Böhlhoefer.**

**Gesucht 12. Nov. ein älteres, tüchtiges, unverheirathetes Mädchen, das selbstständig kostet und alle häuslichen Arbeiten willig bearbeitet. R. m. gut. Jung. 1. 6. i. Contor Salomonstr. 8, P. Böhlhoefer.**

**Gesucht 12. Nov. ein älteres, tüchtiges, unverheirathetes Mädchen, das selbstständig kostet und alle häuslichen Arbeiten willig bearbeitet. R. m. gut. Jung. 1. 6. i. Contor Salomonstr. 8, P. Böhlhoefer.**

**Gesucht 12. Nov. ein älteres, tüchtiges, unverheirathetes Mädchen, das selbstständig kostet und alle häuslichen Arbeiten willig bearbeitet. R. m. gut. Jung. 1. 6. i. Contor Salomonstr. 8, P. Böhlhoefer.**

**Gesucht 12. Nov. ein älteres, tüchtiges, unverheirathetes Mädchen, das selbstständig kostet und alle häuslichen Arbeiten willig bearbeitet. R. m. gut. Jung. 1. 6. i. Contor Salomonstr. 8, P. Böhlhoefer.**

**Gesucht 12. Nov. ein älteres, tüchtiges, unverheirathetes Mädchen, das selbstständig kostet und alle häuslichen Arbeiten willig bearbeitet. R. m. gut. Jung. 1. 6. i. Contor Salomonstr. 8, P. Böhlhoefer.**

**Gesucht 12. Nov. ein älteres, tüchtiges, unverheirathetes Mädchen, das selbstständig kostet und alle häuslichen Arbeiten willig bearbeitet. R. m. gut. Jung. 1. 6. i. Contor Salomonstr. 8, P. Böhlhoefer.**

**Gesucht 12. Nov. ein älteres, tüchtiges, unverheirathetes Mädchen, das selbstständig kostet und alle häuslichen Arbeiten willig bearbeitet. R. m. gut. Jung. 1. 6. i. Contor Salomonstr. 8, P. Böhlhoefer.**

**Gesucht 12. Nov. ein älteres, tüchtiges, unverheirathetes Mädchen, das selbstständig kostet und alle häuslichen Arbeiten willig bearbeitet. R. m. gut. Jung. 1. 6. i. Contor Salomonstr. 8, P. Böhlhoefer.**

**Gesucht 12. Nov. ein älteres, tüchtiges, unverheirathetes Mädchen, das selbstständig kostet und alle häuslichen Arbeiten willig bearbeitet. R. m. gut. Jung. 1. 6. i. Contor Salomonstr. 8, P. Böhlhoefer.**

**Gesucht 12. Nov. ein älteres, tüchtiges, unverheirathetes Mädchen, das selbstständig kostet und alle häuslichen Arbeiten willig bearbeitet. R. m. gut. Jung. 1. 6. i. Contor Salomonstr. 8, P. Böhlhoefer.**

**Gesucht 12. Nov. ein älteres, tüchtiges, unverheirathetes Mädchen, das selbstständig kostet und alle häuslichen Arbeiten willig bearbeitet. R. m. gut. Jung. 1. 6. i. Contor Salomonstr. 8, P. Böhlhoefer.**

**Gesucht 12. Nov. ein älteres, tüchtiges, unverheirathetes Mädchen, das selbstständig kostet und alle häuslichen Arbeiten willig bearbeitet. R. m. gut. Jung. 1. 6. i. Contor Salomonstr. 8, P. Böhlhoefer.**

**Gesucht 12. Nov. ein älteres, tüchtiges, unverheirathetes Mädchen, das selbstständig kostet und alle häuslichen Arbeiten willig bearbeitet. R. m. gut. Jung. 1. 6. i. Contor Salomonstr. 8, P. Böhlhoefer.**

**Gesucht 12. Nov. ein älteres, tüchtiges, unverheirathetes Mädchen, das selbstständig kostet und alle häuslichen Arbeiten willig bearbeitet. R. m. gut. Jung. 1. 6. i. Contor Salomonstr. 8, P. Böhlhoefer.**

**Gesucht 12. Nov. ein älteres, tüchtiges, unverheirathetes Mädchen, das selbstständig kostet und alle häuslichen Arbeiten willig bearbeitet. R. m. gut. Jung. 1. 6. i. Contor Salomonstr. 8, P. Böhlhoefer.**

**Gesucht 12. Nov. ein älteres, tüchtiges, unverheirathetes Mädchen, das selbstständig kostet und alle häuslichen Arbeiten willig bearbeitet. R. m. gut. Jung. 1. 6. i. Contor Salomonstr. 8, P. Böhlhoefer.**

**Gesucht 12. Nov. ein älteres, tüchtiges, unverheirathetes Mädchen, das selbstständig kostet und alle häuslichen Arbeiten willig bearbeitet. R. m. gut. Jung. 1. 6. i. Contor Salomonstr. 8, P. Böhlhoefer.**

**Gesucht 12. Nov. ein älteres, tüchtiges, unverheirathetes Mädchen, das selbstständig kostet und alle häuslichen Arbeiten willig bearbeitet. R. m. gut. Jung. 1. 6. i. Contor Salomonstr. 8, P. Böhlhoefer.**

**Gesucht 12. Nov. ein älteres, tüchtiges, unverheirathetes Mädchen, das selbstständig kostet und alle häuslichen Arbeiten willig bearbeitet. R. m. gut. Jung. 1. 6. i. Contor Salomonstr. 8, P. Böhlhoefer.**

**Gesucht 12. Nov. ein älteres, tüchtiges, unverheirathetes Mädchen, das selbstständig kostet und alle häuslichen Arbeiten willig bearbeitet. R. m. gut. Jung. 1. 6. i. Contor Salomonstr. 8, P. Böhlhoefer.**

**Gesucht 12. Nov. ein älteres, tüchtiges, unverheirathetes Mädchen, das selbstständig kostet und alle häuslichen Arbeiten willig bearbeitet. R. m. gut. Jung. 1. 6. i. Contor Salomonstr. 8, P. Böhlhoefer.**

**Gesucht 12. Nov. ein älteres, tüchtiges, unverheirathetes Mädchen, das selbstständig kostet und alle häuslichen Arbeiten willig bearbeitet. R. m. gut. Jung. 1. 6. i. Contor Salomonstr. 8, P. Böhlhoefer.**

**Gesucht 12. Nov. ein älteres, tüchtiges, unverheirathetes Mädchen, das selbstständig kostet und alle häuslichen Arbeiten willig bearbeitet. R. m. gut. Jung. 1. 6. i. Contor Salomonstr. 8, P. Böhlhoefer.**

**Gesucht 12. Nov. ein älteres, tüchtiges, unverheirathetes Mädchen, das selbstständig kostet und alle häuslichen Arbeiten willig bearbeitet. R. m. gut. Jung. 1. 6. i. Contor Salomonstr. 8, P. Böhlhoefer.**

**Gesucht 12. Nov. ein älteres, tüchtiges, unverheirathetes Mädchen, das selbstständig kostet und alle häuslichen Arbeiten willig bearbeitet. R. m. gut. Jung. 1. 6. i. Contor Salomonstr. 8, P. Böhlhoefer.**

**Gesucht 12. Nov. ein älteres, tüchtiges, unverheirathetes Mädchen, das selbstständig kostet und alle häuslichen Arbeiten willig bearbeitet. R. m. gut. Jung. 1. 6. i. Contor Salomonstr. 8, P. Böhlhoefer.**

**Gesucht 12. Nov. ein älteres, tüchtiges, unverheirathetes Mädchen, das selbstständig kostet und alle häuslichen Arbeiten willig bearbeitet. R. m. gut. Jung. 1. 6. i. Contor Salomonstr. 8, P. Böhlhoefer.**

**Gesucht 12. Nov. ein älteres, tüchtiges, unverheirathetes Mädchen, das selbstständig kostet und alle häuslichen Arbeiten willig bearbeitet. R. m. gut. Jung. 1. 6. i. Contor Salomonstr. 8, P. Böhlhoefer.**

**Gesucht 12. Nov. ein älteres, tüchtiges, unverheirathetes Mädchen, das selbstständig kostet und alle häuslichen Arbeiten willig bearbeitet. R. m. gut. Jung. 1. 6. i. Contor Salomonstr. 8, P. Böhlhoefer.**

**Gesucht 12. Nov. ein älteres, tüchtiges, unverheirathetes Mädchen, das selbstständig kostet und alle häuslichen Arbeiten willig bearbeitet. R. m. gut. Jung. 1. 6. i. Contor Salomonstr. 8, P. Böhlhoefer.**

**Gesucht 12. Nov. ein älteres, tüchtiges, unverheirathetes Mädchen, das selbstständig kostet und alle häuslichen Arbeiten willig bearbeitet. R. m. gut. Jung. 1. 6. i. Contor Salomonstr. 8, P. Böhlhoefer.**

**Gesucht 12. Nov. ein älteres, tüchtiges, unverheirathetes Mädchen, das selbstständig kostet und alle häuslichen Arbeiten willig bearbeitet. R. m. gut. Jung. 1. 6. i. Contor Salomonstr. 8, P. Böhlhoefer.**

**Gesucht 12. Nov. ein älteres, tüchtiges, unverheirathetes Mädchen, das selbstständig kostet und alle häuslichen Arbeiten willig bearbeitet. R. m. gut. Jung. 1. 6. i. Contor Salomonstr. 8, P. Böhlhoefer.**

**Gesucht 12. Nov. ein älteres, tüchtiges, unverheirathetes Mädchen, das selbstständig kostet und alle häuslichen Arbeiten willig bearbeitet. R. m. gut. Jung. 1. 6. i. Contor Salomonstr. 8, P. Böhlhoefer.**

**Gesucht 12. Nov. ein älteres, tüchtiges, unverheirathetes Mädchen, das selbstständig kostet und alle häuslichen Arbeiten willig bearbeitet. R. m. gut. Jung. 1. 6. i. Contor Salomonstr. 8, P. Böhlhoefer.**

**Gesucht 12. Nov. ein älteres, tüchtiges, unverheirathetes Mädchen, das selbstständig kostet und alle häuslichen Arbeiten willig bearbeitet. R. m. gut. Jung. 1. 6. i. Contor Salomonstr. 8, P. Böhlhoefer.**

**Gesucht 12. Nov. ein älteres, tüchtiges, unverheirathetes Mädchen, das**

# 4. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 518, Mittwoch, 11. October 1899. (Morgen-Ausgabe.)

**Da. Mädchen aus geb. Sam., 20 J. alt, möchte Ihnen 2 J. als Stütze in Wohnung, fünf Zimmer, über dem Stellungsraum, mit eigener Küche, Badezimmern, Bäder und Dienstboten, etc. Vermietung möglich, ebenso u. Dienstboten. Geh. off. erbeten unter E. N. nebst angrenzendem Bismarckstr. 7, Leipzig.**

**Röhrstr.,** sich. 2. Rießelsteinstr. Wilhelmstraße 10, Kettelerstr. Nr. 4, Souterrain, Kettelerstrasse, Leipziger Straße 4, Souterrain, Kettelerstr. 10-12 Zimmer. Einhaber würde auch in bestehenden Weißbiergarten eintreten. Offerten erbeten auf P. 299 Filiale dieses Blattes, Kettelerstrasse 14.

**Wohnung gesucht**

am 1. April, 6-7 Zimmer, Geh. Veranda oder Balkon und Garten. Preis 1500 M. Leipzig oder Vororte. Offerten auf R. R. 15 an Volkmar Klost., Seeger Straße 25.

**Gesucht per October 1900 event. früher eine hochherrschaftliche Wohnung,**

im Concertviertel, 10-12 Zimmer. Einhaber würde auch in bestehenden Weißbiergarten eintreten. Offerten erbeten auf P. 299 Filiale dieses Blattes, Kettelerstrasse 14.

**Wohnung gesucht**

am 1. April, 6-7 Zimmer, Geh. Veranda oder Balkon und Garten. Preis 1500 M. Leipzig oder Vororte. Offerten auf R. R. 15 an Volkmar Klost., Seeger Straße 25.

**Gesuchte, alleinlebende Dame mit besserem Ausbildung für 3-4 Zimmer**

**sucht Vermietung an einer Wohnung,**

Offerten unter G. L. an die Reisebüro-Spedition Altmärk., Delitzscher Straße 5.

**Steines Galo über der Kofferstube zu verkaufen**

oder zu kaufen gesucht.

**Offerten erh. Eisenstraße 33, vort. t.**

**Eine**

**Fahrbühne**

mit Hebevorrichtung und Transport, für

Wagen von 100 Str., wird nach aus-

wünscht auf lange Zeit an leichten Ge-

schäften. Offerten unter V. 94

an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Ein in Leipziger Wöchentliches**

**Mädchen sucht Stelle als Tischkellnerin, d. 1. Klasse, 2. Rießel-**

**steinstr. 10-11a, bei Konzertsaal A.I.I.**

**Tisch. 10. Wöchentliches, die auf längere Zeiten, Kosten, unten S. 15 b. Promenadenstr. 31.**

**Da. Wöchentliches sucht anfangs Familie, kommt**

**Siehe bei älteren, einzelnen Seiten. Selbsts**

**sucht etwas leichter, am liebsten nach ostpreußisch.**

**Offerten bitten nach Leipzig, Eisen-**

**straße 77, weiterer Fall, niedersachsen.**

**Da. Wöchentliches sucht Sam., 1. Klasse, Kochin-**

**selbst, nicht Stelle sonst Sam. & 2. Klasse.**

**Offerten unter V. 94 an die Expedition dieses Blattes erbeten.**

**Seuchen wird ein größerer**

**Fabrikraum oder Kabinett**

zur Vermietung für Eisenwaren, Off.

u. U. 181 in die Expedition dieses Blattes.

**Reischedlerseker in Wohn. u. Stellung**

vor. ab. Offizier des Staats pol. ab. spät.

gründl. Gustav Lübig, Eisenstraße 9.

**Tisch. 10. Wöchentliches, die auf längere Zeiten, Kosten, unten S. 15 b. Königstr. 7, 1. Kl.**

**Während ank. Wöchentliches mit guten**

**Pausen in jungen Stellen für 1. Klasse,**

**Haus u. Stube Königstr. 6, 1. Klasse.**

**Ein junger Wöchentliches mit geringer**

**Zeit, Kosten, unten S. 15 b. Königstr. 6, 1. Kl.**

**Ein junger Wöchentliches sucht Stelle als Tischkellnerin, d. 1. Klasse, 2. Rießel-**

**steinstr. 10-11a, bei Konzertsaal A.I.I.**

**Ein junger Wöchentliches sucht Stelle als Tischkellnerin, d. 1. Klasse, 2. Rießel-**

**steinstr. 10-11a, bei Konzertsaal A.I.I.**

**Ein junger Wöchentliches sucht Stelle als Tischkellnerin, d. 1. Klasse, 2. Rießel-**

**steinstr. 10-11a, bei Konzertsaal A.I.I.**

**Ein junger Wöchentliches sucht Stelle als Tischkellnerin, d. 1. Klasse, 2. Rießel-**

**steinstr. 10-11a, bei Konzertsaal A.I.I.**

**Ein junger Wöchentliches sucht Stelle als Tischkellnerin, d. 1. Klasse, 2. Rießel-**

**steinstr. 10-11a, bei Konzertsaal A.I.I.**

**Ein junger Wöchentliches sucht Stelle als Tischkellnerin, d. 1. Klasse, 2. Rießel-**

**steinstr. 10-11a, bei Konzertsaal A.I.I.**

**Ein junger Wöchentliches sucht Stelle als Tischkellnerin, d. 1. Klasse, 2. Rießel-**

**steinstr. 10-11a, bei Konzertsaal A.I.I.**

**Ein junger Wöchentliches sucht Stelle als Tischkellnerin, d. 1. Klasse, 2. Rießel-**

**steinstr. 10-11a, bei Konzertsaal A.I.I.**

**Ein junger Wöchentliches sucht Stelle als Tischkellnerin, d. 1. Klasse, 2. Rießel-**

**steinstr. 10-11a, bei Konzertsaal A.I.I.**

**Ein junger Wöchentliches sucht Stelle als Tischkellnerin, d. 1. Klasse, 2. Rießel-**

**steinstr. 10-11a, bei Konzertsaal A.I.I.**

**Ein junger Wöchentliches sucht Stelle als Tischkellnerin, d. 1. Klasse, 2. Rießel-**

**steinstr. 10-11a, bei Konzertsaal A.I.I.**

**Ein junger Wöchentliches sucht Stelle als Tischkellnerin, d. 1. Klasse, 2. Rießel-**

**steinstr. 10-11a, bei Konzertsaal A.I.I.**

**Ein junger Wöchentliches sucht Stelle als Tischkellnerin, d. 1. Klasse, 2. Rießel-**

**steinstr. 10-11a, bei Konzertsaal A.I.I.**

**Ein junger Wöchentliches sucht Stelle als Tischkellnerin, d. 1. Klasse, 2. Rießel-**

**steinstr. 10-11a, bei Konzertsaal A.I.I.**

**Ein junger Wöchentliches sucht Stelle als Tischkellnerin, d. 1. Klasse, 2. Rießel-**

**steinstr. 10-11a, bei Konzertsaal A.I.I.**

**Ein junger Wöchentliches sucht Stelle als Tischkellnerin, d. 1. Klasse, 2. Rießel-**

**steinstr. 10-11a, bei Konzertsaal A.I.I.**

**Ein junger Wöchentliches sucht Stelle als Tischkellnerin, d. 1. Klasse, 2. Rießel-**

**steinstr. 10-11a, bei Konzertsaal A.I.I.**

**Ein junger Wöchentliches sucht Stelle als Tischkellnerin, d. 1. Klasse, 2. Rießel-**

**steinstr. 10-11a, bei Konzertsaal A.I.I.**

**Ein junger Wöchentliches sucht Stelle als Tischkellnerin, d. 1. Klasse, 2. Rießel-**

**steinstr. 10-11a, bei Konzertsaal A.I.I.**

**Ein junger Wöchentliches sucht Stelle als Tischkellnerin, d. 1. Klasse, 2. Rießel-**

**steinstr. 10-11a, bei Konzertsaal A.I.I.**

**Ein junger Wöchentliches sucht Stelle als Tischkellnerin, d. 1. Klasse, 2. Rießel-**

**steinstr. 10-11a, bei Konzertsaal A.I.I.**

**Ein junger Wöchentliches sucht Stelle als Tischkellnerin, d. 1. Klasse, 2. Rießel-**

**steinstr. 10-11a, bei Konzertsaal A.I.I.**

**Ein junger Wöchentliches sucht Stelle als Tischkellnerin, d. 1. Klasse, 2. Rießel-**

**steinstr. 10-11a, bei Konzertsaal A.I.I.**

**Ein junger Wöchentliches sucht Stelle als Tischkellnerin, d. 1. Klasse, 2. Rießel-**

**steinstr. 10-11a, bei Konzertsaal A.I.I.**

**Ein junger Wöchentliches sucht Stelle als Tischkellnerin, d. 1. Klasse, 2. Rießel-**

**steinstr. 10-11a, bei Konzertsaal A.I.I.**

**Ein junger Wöchentliches sucht Stelle als Tischkellnerin, d. 1. Klasse, 2. Rießel-**

**steinstr. 10-11a, bei Konzertsaal A.I.I.**

**Ein junger Wöchentliches sucht Stelle als Tischkellnerin, d. 1. Klasse, 2. Rießel-**

**steinstr. 10-11a, bei Konzertsaal A.I.I.**

**Ein junger Wöchentliches sucht Stelle als Tischkellnerin, d. 1. Klasse, 2. Rießel-**

**steinstr. 10-11a, bei Konzertsaal A.I.I.**

**Ein junger Wöchentliches sucht Stelle als Tischkellnerin, d. 1. Klasse, 2. Rießel-**

**steinstr. 10-11a, bei Konzertsaal A.I.I.**

**Ein junger Wöchentliches sucht Stelle als Tischkellnerin, d. 1. Klasse, 2. Rießel-**

**steinstr. 10-11a, bei Konzertsaal A.I.I.**

**Ein junger Wöchentliches sucht Stelle als Tischkellnerin, d. 1. Klasse, 2. Rießel-**

**steinstr. 10-11a, bei Konzertsaal A.I.I.**

**Ein junger Wöchentliches sucht Stelle als Tischkellnerin, d. 1. Klasse, 2. Rießel-**

**steinstr. 10-11a, bei Konzertsaal A.I.I.**

**Ein junger Wöchentliches sucht Stelle als Tischkellnerin, d. 1. Klasse, 2. Rießel-**

**steinstr. 10-11a, bei Konzertsaal A.I.I.**

**Ein junger Wöchentliches sucht Stelle als Tischkellnerin, d. 1. Klasse, 2. Rießel-**

**steinstr. 10-11a, bei Konzertsaal A.I.I.**

**Ein junger Wöchentliches sucht Stelle als Tischkellnerin, d. 1. Klasse, 2. Rießel-**

**steinstr. 10-11a, bei Konzertsaal A.I.I.**

**Ein junger Wöchentliches sucht Stelle als Tischkellnerin, d. 1. Klasse, 2. Rießel-**

**steinstr. 10-11a, bei Konzertsaal A.I.I.**

**Ein junger Wöchentliches sucht Stelle als Tischkellnerin, d. 1. Klasse, 2. Rießel-**

**steinstr. 10-11a, bei Konzertsaal A.I.I.**

**Ein junger Wöchentliches sucht Stelle als Tischkellnerin, d. 1. Klasse, 2. Rießel-**

**steinstr. 10-11a, bei Konzertsaal A.I.I.**

**Ein junger Wöchentliches sucht Stelle als T**

## B. Handmann

Markt No. 8. ■ Treppe B. II. ■ Teleph. 3509.

Geschäftsstelle für Grundstückverwaltung, An- und Verkauf von Immobilien, Vermietung von Hypotheken hält sich Interessenten bestens empfohlen.

### Zu vermieten:

## Wohnungen

**Elsterstraße 13.** sofort beziehbar:  
a. 3-Zimmer-Wohnung mit 11 Zimmern, einfache, Spülküche, zweier Badezähne, 3 Kammern, ein großer Gartenzimmer mit einem Balkon, für 3000 A.  
b. I. Etage links, 7 Zimmer u. rechter Badez., einfache, Spülküche u. Bad, für 1500 A (Gesamtdeckung einschließlich Bezugsgeld).  
c. II. Etage rechts, rechte, für 1400 A.

Da häusliche Wohlt. gegenwärtig vorgezichtet werden, finden Männliche Geschäftsbücher.

d. Wohnung in IV. Etage, große, alte Zimmer und rechter Badez. für 500 A (ein Jahr Kaufzinszinsen mit übernommen werden).

Wegen Belästigung bitte beim Hausmeister Nachschreiber, 4 melden.

**Kampestrasse 9 (Concerthausviertel)** per 1. April:  
a. Hinterer rechter, 5 Zimmer, einfache, Spülküche, kleine Bad. für 1200 A.  
b. Wohnung in II. u. III. Etage, rechte u. linke je 5 Zimmer, mit allen Comfort, Bad und Badez., für 13-1500 A.  
c. Wohnung in IV. Etage rechts: 3 Zimmer, 2 Kammern, Bad, 1. Befest., für 650 A.

Bei häuslicher Wohlt. gegenwärtig vorgezichtet werden, finden Männliche Geschäftsbücher.

d. Wohnung in IV. Etage, große, alte Zimmer und rechter Badez. für 500 A (ein Jahr Kaufzinszinsen mit übernommen werden).

Wegen Belästigung bitte beim Hausmeister Nachschreiber, 4 melden.

**Gottschedtsstrasse 11.** sofort beziehbar:  
a. Neig. Vorderhaus links, nach dem Seitenflügel zu gelangen, 3 Zimmer, Giebelraum, Bad, 1. Befest., Kosten u. für 800 A per 1. Januar.

b. Wohnung in IV. Etage für 380 A an ruhige eingangs Seite, u. mit Kaufzinszinsen.

per 1. April:

c. Hinterhof, I. Etage rechts, 5 Zimmer, Bad u. rechter Badez., Klo., 1. Befest., für 1300 A.

d. Wohnung: 3 Zimmer, Spülküche, für 400 A.

**König-Johannstrasse 5.** per 1. April:

a. Neu vorgezichtete Hinterhäuser-Balk., 7 Zimmer, Bad u. Gartenz., rechte, Badez. für 1500 A.

b. Wohnung in IV. Etage für 380 A an ruhige eingangs Seite, u. mit Kaufzinszinsen.

per 1. April:

c. Wohnung: 3 Zimmer, Bad u. rechter Badez., Klo., 1. Befest., für 1200 A.

d. Wohnung: 3 Zimmer, Bad u. rechter Badez., für 1200 A.

**Schenkendorfstrasse 21.** per 1. April:

Wohnung im Bördel, III. Etage links für 620 A.

**Eisenstrasse 38.** deßgl.:  
per 1. April: I. Etage links für 400 A.

- - - - - III. Etage rechts für 400 A.

**Södstrasse 69.** keine Wohnungen an ordentliche Leute.

a. Seitenstraße IV. Etage links für 200 A per 1. April.

b. Mittelstraße IV. Etage rechts für 240 A per 1. April.

zu weichen bei handelsm. Unternehmer, Mittelstrasse II.

**Friedrich-Liststrasse 30.** deßgl.:  
a. Seitenstraße, port. r. für 220 A.

b. Querstr. port. r. u. l. für 180 A.

**Knechtingartenstrasse 8.** Ede. Södelsberger Str., Wendtburg:

Zimmer in III. Etage (Södelsberger Straße) für 350 A per 1. April.

- - - - - III. Etage rechts für 300 A.

**Nostitzstrasse 61 (Wendtburg):**

Zimmer in IV. Etage links für 300 A per 1. April.

Wohn. in I. Etage rechts für 400 A (Gesamtdeckung).

**Lothringerstrasse 11.** (Södels.), I. Etage, 1. 400 A, per 1. April.

**Breitenfelder Strasse 33 (Södels.).** (gerne Reihen, 1. Hand):

folgende grünanlage u. etag. aufgestellte Wohnungen:

a. I. Et. 1. 6 Zimmer, 2 Kammern, rechte Bad. u. Badez., für 850 A.

b. II. - 1. 6 - - - - - 1. Befest., 850 A.

c. II. - 1. 6 - - - - - 1. Befest., 850 A.

d. II. - 1. 6 - - - - - 1. Befest., 850 A.

beide, per 1. Jan. oder 1. April.

Wünsche können noch Verständigung finden.

**Geschäftsräume:**

**Elsterstrasse 12.** sofort beziehbar:

a. Gutsbüro, neuangebaut, direkt Zugang, für Handelsbergschaft,

Bürologe u. engl., ganz oder geteilt, für 500 A.

b. Stellung in ca. 6 Überlos (rechts), große Bürotischen, Kutschers-

Ziehung u. Bogenmöbel, ganz oder geteilt, per sofort für 500 A.

**Gottschedtsstrasse 11.** deßgl.:

Reiter für Kleinbetrieb, Feßlager, Waren, für Wein u. deßgl. für

500 A per 1. April (sofern auch gehobelt werden).

Winfeld erhält Herr Häßl, Comptoir.

**Katharinenstrasse 27.** per 1. April:

Verlagsagentur mit Hinterhof und 1. Oberetage im Hof für

1100 A.

**Eisenstrasse 38.** per 1. April:

Leben, keiner Produktionsraum, mit eisem, Wohnung, Keller u. 1. Stock, für

1800 A per 1. April (sofern auch gehobelt werden).

**Schenkendorfstrasse 23.** per 1. April:

Große helle Werkstatt für Tücher, Kleid., Schleifer u. engl.,

Gießerei, Porzellan, für 600 A.

**Knechtingartenstrasse 8 (Ede. Södelsberger Straße):**

Leben für Colonialwaren u. engl., mit Wohnung u. großem Arbeit-

raum, Riedelrägen, Keller u. Wohn. in 1. Et. per 1. April.

**Poniatowskystr. 9** ist die terrass. 2. Et., 5 Zimmer, relativ. Badez., für 1650 A per 1. April zu verm. Näh. 1. Etage.

**Öschenplatz 7** 1/2, 2. Et., 540 A, 1/2, 3. Et., 480 A, eb. mit Garten, u. 1. April. 2. Et. u. Sonn. Modern ausgestattet. Näh. parkettre. rechts.

**Leibnizstrasse 5** 2. Etage zum 1. April zu vermietten, 6 Stufen mit Badez. und Gläsern. Näh. beim Hausmann.

**Berliner Str. 19** per sofort eine halbe 2. Etage für 450 A.

**Georgenstrasse 33** per 1. April 1900 eine halbe 1. Etage für 4700.

**Alexanderstrasse 43** per 1. April 1900 ein Parterre mit Garten für 1850 und eine 3. Etage mit Garten für 1450.

zu vermietten. Näh. bei den betr. Hausm. od. beim Besitzer Ernst Flügel, Berliner Straße 19.

**Am Rosenthal, Pfaffendorfer Str. 24,** Ede. Uferstraße, gegenüber Böllerschule, ist die berühmte 2. Etage, Salon, 7 Zimmer und Badez., per 1. April für 1900 A zu vermietten. Näh. d. Hausmann.

**Schwärzigenstrasse 11** ist das neugebaute 3. Stock für 1650 A sofort zu vermietten. Es besteht aus Salons mit barockem Badez. und Spülküche, 5 Zimmer (ein davon mit Balkon), 1. komplett prächtig eingerichtete Badez., sowie Küche, Bäckerei, Kloset. Giebel mit Balkonen und Walmdach und Giebel. Eine Verbindungsstiege nach den Dachzimmern führt, die Wänden sind 1 Stube nicht Raum enthalten, als auch Corridor nach der Hauptstiege führt.

**Dorotheenhof** elegante Wohnung, nach der Dorotheenstrasse zu gelangen.

6 Zimmer, 3 Kammern im 3. Stock, ferner 3 Zimmer in der Mansarde, durch besondere Treppe verbunden, reichliches Zubehör, grosser Vorrat, für 1800 A jährlich per 1. April 1900 zu ver-

mieten durch den Besitzer Architekten Jacobi, Dorotheenstrasse 2, III.

## B. Handmann

Markt No. 8. ■ Treppe B. II. ■ Teleph. 3509.

Geschäftsstelle für Grundstückverwaltung, An- und Verkauf von Immobilien, Vermietung von Hypotheken hält sich Interessenten bestens empfohlen.

### Zu vermieten:

## Wohnungen

**Elsterstrasse 13.** sofort beziehbar:

a. Hinterer rechter, 5 Zimmer, einfache, Spülküche, zweier Badez., sowie Bad, 3 Kammern, u. 1. Etage, gr. Badez., Keller, Boden, Preis 1650 A. Näh. beim Hausmann.

**Wettiner-Strasse 7.** parterre links, 3 Zimmer, 2 Kammern, Badez., Keller, Boden, Preis 1600 A. Näh. beim Hausmann.

**Waldstr. 2 (Schmidplatz).** Per sofort herrschaftliche Wohnung, 3. Etage mit prächt. Ausicht, 6 Zimmer, Boden u. rechter Badez.

**Grimmaische Straße 27, III. Obergeschoss links** ist eine kleine Wohnung mit 6 Zimmern, u. rechter Badez., davon 4 Zimmer, nach oben, p. 1. April 1900, ev. auch früher, für 1900 A zu verm. Näh. 10 Et. ab. Näh. Waldstr. 21, im Coridor.

**Waldstr. 2 (Schmidplatz).** Per sofort herrschaftliche Wohnung, 3. Etage mit prächt. Ausicht, 6 Zimmer, Boden u. rechter Badez.

**Grimmaische Straße 27, III. Obergeschoss rechts** ist eine kleine Wohnung mit 6 Zimmern, u. rechter Badez., davon 4 Zimmer, nach oben, p. 1. April 1900, ev. auch früher, für 1900 A zu verm. Näh. 10 Et. ab. Näh. Waldstr. 21, im Coridor.

**Grimmaische Straße 27, III. Obergeschoss links** ist eine kleine Wohnung mit 6 Zimmern, u. rechter Badez., davon 4 Zimmer, nach oben, p. 1. April 1900, ev. auch früher, für 1900 A zu verm. Näh. 10 Et. ab. Näh. Waldstr. 21, im Coridor.

**Grimmaische Straße 27, III. Obergeschoss rechts** ist eine kleine Wohnung mit 6 Zimmern, u. rechter Badez., davon 4 Zimmer, nach oben, p. 1. April 1900, ev. auch früher, für 1900 A zu verm. Näh. 10 Et. ab. Näh. Waldstr. 21, im Coridor.

**Grimmaische Straße 27, III. Obergeschoss links** ist eine kleine Wohnung mit 6 Zimmern, u. rechter Badez., davon 4 Zimmer, nach oben, p. 1. April 1900, ev. auch früher, für 1900 A zu verm. Näh. 10 Et. ab. Näh. Waldstr. 21, im Coridor.

**Grimmaische Straße 27, III. Obergeschoss rechts** ist eine kleine Wohnung mit 6 Zimmern, u. rechter Badez., davon 4 Zimmer, nach oben, p. 1. April 1900, ev. auch früher, für 1900 A zu verm. Näh. 10 Et. ab. Näh. Waldstr. 21, im Coridor.

**Grimmaische Straße 27, III. Obergeschoss links** ist eine kleine Wohnung mit 6 Zimmern, u. rechter Badez., davon 4 Zimmer, nach oben, p. 1. April 1900, ev. auch früher, für 1900 A zu verm. Näh. 10 Et. ab. Näh. Waldstr. 21, im Coridor.

**Grimmaische Straße 27, III. Obergeschoss rechts** ist eine kleine Wohnung mit 6 Zimmern, u. rechter Badez., davon 4 Zimmer, nach oben, p. 1. April 1900, ev. auch früher, für 1900 A zu verm. Näh. 10 Et. ab. Näh. Waldstr. 21, im Coridor.

**Grimmaische Straße 27, III. Obergeschoss links** ist eine kleine Wohnung mit 6 Zimmern, u. rechter Badez., davon 4 Zimmer, nach oben, p. 1. April 1900, ev. auch früher, für 1900 A zu verm. Näh. 10 Et. ab. Näh. Waldstr. 21, im Coridor.

**Grimmaische Straße 27, III. Obergeschoss rechts** ist eine kleine Wohnung mit 6 Zimmern, u. rechter Badez., davon 4 Zimmer, nach oben, p. 1. April 1900, ev. auch früher, für 1900 A zu verm. Näh. 10 Et. ab. Näh. Waldstr. 21, im Coridor.

**Grimmaische Straße 27, III. Obergeschoss links** ist eine kleine Wohnung mit 6 Zimmern, u. rechter Badez., davon 4 Zimmer, nach oben, p. 1. April 1900, ev. auch früher, für 1900 A zu verm. Näh. 10 Et. ab. Näh. Waldstr. 21, im Coridor.

**Grimmaische Straße 27, III. Obergeschoss rechts** ist eine kleine Wohnung mit 6 Zimmern, u. rechter Badez., davon 4 Zimmer, nach oben, p. 1. April 1900, ev. auch früher, für 1900 A zu verm. Näh. 10 Et. ab. Näh. Waldstr. 21, im Coridor.

**Grimmaische Straße 27, III. Obergeschoss links** ist eine kleine Wohnung mit 6 Zimmern, u. rechter Badez., davon 4 Zimmer, nach oben, p. 1. April 1900, ev. auch früher, für 1900 A zu verm. Näh. 10 Et. ab. Näh. Waldstr. 21, im Coridor.

**Grimmaische Straße 27, III. Obergeschoss rechts** ist eine kleine Wohnung mit 6 Zimmern, u. rechter Badez.,





# 5. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 518, Mittwoch, 11. October 1899. (Morgen-Ausgabe.)

Am gestrigen Tage erhielten wir die tieftraurige Nachricht, dass mein innigstgeliebter Gatte, unser teurer Vater, Bruder, Schwiegersohn und Schwager

## Herr Alphonse Devrient

Königl. Sächs. Hauptmann der Reserve

auf einer Erholungsreise in Capri nach kurzem Krankenlager sanft entschlafen ist.

In tiefstem Schmerze widmen diese Trauerkunde Leipzig, den 10. Oktober 1899.

## Charlotte Devrient geb. Giesecke

zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Der Tag der Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

Auf einer Erholungsreise verschied in Capri nach kurzem Krankenlager unser Teilhaber und lieber Verwandter

## Herr Alphonse Devrient.

Der teure Heimgegangene hat sich durch seine persönlichen Eigenschaften, durch seine rastlose geschäftliche Thätigkeit und durch seine hingebende Liebe für seinen Beruf ein unverlöschliches, dankbares Andenken bei uns gesichert.

Leipzig, am 10. Oktober 1899.

Giesecke & Devrient.

Nach kurzem Leiden verschied am 9. October Vormittags unser hochverehrter Chef

## Herr Alphonse Devrient.

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen ein treues Vorbild ernster Pflichterfüllung und einen durch reiches Wissen ausgezeichneten Berater, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Leipzig, den 10. October 1899.

Die Beamten und das Personal der Firma  
Giesecke & Devrient.

## Kunst und Wissenschaft.

### Musik.

#### I. Philharmonisches Concert.

Leipzig. Mit dem gestrigen Abend nahmen die Philharmonischen Concerte des Winterstein-Orchesters in der Alberthalle wieder ihren Anfang. Zur Einleitung hatte Herr Kapellmeister Hans Winkelstein Mozart's Jupiter-Symphonie gewählt; in der Ausführung jener bewies er und aber so recht deutlich, dass Mozart als Komponist nicht mehr in unserer Zeit dianeigt, wohl er ungänglich haushalten und nicht nur phantasievoll und trocken ist. Das zweite Symphonie, zu der sogar der Winterstein keine Namen hergeben möchte, ist durchaus geeignet, und alle Illusionen zu zerstreuen, alle Blüte nicht zu reißen, die wir der hohen Frau Musica aufgebaut hatten. Hätte man nicht besser geben, irgend ein anderes Werk an die Spitze des Programms zu legen?.... Mit nichts. Wie kann und Mozart und seine Jupiter-Symphonie noch lange Zeit durchaus gefallen lassen, und was Kindesart werden sich noch an diesen fiktiven Klängen erdenken — vorausgelegt, dass sie auch im Mozart'schen Geiste ins Leben gerufen werden. Und gerade von diesem Mozart'schen Geiste war gestern wenig zu spüren. Mit dem bloßen Auf- und Abspielen allein ist's nicht gelungen, Seele aus auch darin stecken. Von so manchen Meistern in der gestrigen Ausführung der Symphonie mögte nur einer der ausflüchtigen hier hergehoben werden: die Blüten, durch nichts gerechtfertigter informiert die Blüte im Andante cantabile (II. Satz). Durch solche Effekte wird Mozart sicher nicht modernisiert. Was uns ferner in dem Concerte des Herrn Conrad Kneipe legt, kann ebenfalls auf — das übermäßige Heruntertreten des Blechblasenquartetts, insbesondere der Trompeten, auf Kosten der Holzbläserquartette — das macht sich gestern Abend in der Alberthalle nicht wieder umgangen zu bemerkbar. Es wird darauf noch sehr eifrig bearbeitet werden müssen, dass die Herren Vertreter der genannten Instrumentengruppe mit weiser Weisung beflehen. Die Ausführung des A-dur-Scherzos von Carl Goldmark war die relativ beste Orchesterleitung im gestrigen Concert. Nicht unheimlich standen Horn und Bassen in dem Beispiel zum zweiten Act von Goldmark's neuester Oper „Die Kriegslustigen“. Im übrigen loben und diese Pro grammnummer ihre Blüte verlassen, um dem Gedränge in den Querstäben nach Beendigung des Concertes aus dem

werden, vorher den Clavierauszug oder auch nur das Textbuch der Oper durchzuhören, um nur eingerückt darüber orientiert zu sein, was diese „Zwischennotiz“ eigentlich für eine Bedeutung habe. Einige erläuternde Zeilen auf dem Concertprogramm hätten genügt, darüber Aufschluss zu geben.

Herner stand auf dem Programm das D-dur-Biolinconcourt von Johannes Brahms, jenes berührt aber auch technisch sehr schwer zu bewältigende Werk, dessen Zauber man doch willig und gern hingiebt. In Hildebrand Leonore Jaffet fand es eine wunderliche Interpretin. Die junge Künstlerin spielte das Concert im Vorjahr in einem der Gewandhausconcerte und erregte damals mit ihrer prächtigen Weisung allerliebste Bewunderung. Ihr Jochins' Tod in ihrem so bedeutender gewordenen ihr Ton hat an Größe wie an Ausdrucktugend genommen, was Wunder, doch die Virtuosität auch gestern das Publicum zu begeisterten Beifallsstürmen hinführte! Mit dieser Eröffnung hatte Herr Schumann's „Amen“ vor, voll Feuer und Temperament. H. W. Grätz' „Ungarische Weisen“, denen sie noch — als Zugabe — einen Baß-Sax. Satz folgten. Nach die zweite Solostimme im gehörigen Concerte, brachte Leonore Böhm und Mainz, welche sich eines schönen Erfolgs zu erfreuen. Sie sang zunächst — mit Orchesterbegleitung — Schubert's „Ja questa tomba“ (hier nicht immer ganz intonationstreu) und Buonocore's „Per la gloria“, später, vornehmlich von Herrn Amadeus Nestler am Klavierbegleit unterstellt, wieder von Schubert („Der Kreuzweg“), Richard Strauss' („Traum durch die Dämmerung“) und Joh. Brahms' („Sappho's Dre“). „Schwesterlein“, „Die Sonne scheint nicht mehr“. Fräulein Böhm ist gewiss eine große Vortragskünstlerin, aber sie vergibt ab und zu, das Künstlerleben nicht zur Kunst gehören. Wie denkt sie bei dem Pausenstück „Bon Soire zart“ in Schubert's „Kreuzweg“, der die von der Sängerin beliebte, offiziell-klassische Loslösung ganz und gar nicht verträgt. Vortrefflich gelangten Fräulein Böhm, wie Brahms'lied, besonders die beiden Solostücke, in denen das flauselige Organ wie der plastische Vortrag der Künstlerin prächtig zur Geltung kamen. Auch Fräulein Böhm meinte über die lebhaften Beifallsbezeugungen des Auditoriums keine Gemüthung einer Jagd zu quittieren.

Die Garderobenverhältnisse in der Alberthalle reih. Ihren Vorräumen haben noch immer keine Verbesserung erfahren. Daß viele Konzertbesucher schon vor der letzten Programmnummer ihre Blüte verlassen, um dem Gedränge in den Querstäben nach Beendigung des Concertes aus dem

Tief erschüttert von dem plötzlichen Hinscheiden unseres allverehrten, hochgeschätzten Chefs, des

## Herrn Alphonse Devrient,

rufen wir dem so früh uns Entrissenen, dessen edle Charakter-Eigenschaften, vereint mit hervorragendem Wissen und vorbildlicher Pflichttreue, ihm für immer ein dankbares Gedenken in unseren Herzen sichern, ein

### Ruhe sanft!

in die Ewigkeit nach.

Leipzig und Berlin, 10. Oktober 1899.

Das Contor-Personal der Firma  
Giesecke & Devrient.

Am Montag Abend 11 Uhr nach pflichtig und unverzerrt am Herztag im Alter von 64 Jahren 10 Tagen

## Herr Privatmann Carl Ehregott Pötzsch.

Dies zeigen diebericht an die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Freitag Vormittag 10 Uhr vom Trauerhaus, Seidlungstrasse 22, aus statt.

Quelle: Morgen 1/2 Uhr entstiegen sind und ruhen nach jederzeitigen, jähren, mit großer Gewalt entzogenen Leben mehr einzigtgeliebter Sohn, unter treuer Bruder und Tochte

## Adolf Otto

im 22. Lebensjahr. Er folgte seiner vor 4 Wochen heimgegangenen Mutter in die Ewigkeit nach.

Diebericht zeigt dies hiermit an Leipzig, Seidlungstrasse 9, den 10. October 1899.

Germanus Otto,  
Im Namen aller Hinterbliebenen.

D. V.: R. Müller.

60. Verein.

Montag Nachm. verschied nach längeren Leidens unter Mitglied

## Herr Adolph Müller

im 81. Lebensjahr. Er folgte seiner unterteilen — Die Beerdigung findet Donnerstag 9 Uhr vom Trauerhaus aus nach dem Jakobsfriedhof statt. Die Mitglieder versammeln sich

am 8 Uhr beim Mitglied Brüderer, Colonnadenstraße.

D. V.: R. Müller.

## Fräulein Caroline Oehler

dargebracht werden, liegt in ihres Todes Brüder, den 10. October 1899.

Auguste verm. Paula geb. Oehler  
im Namen aller Hinterbliebenen.

D. V.: R. Müller.

## Beerdigungs-Anstalt

## Mengel & Haase

vorm. Carl Schönheit.

## Beerdigungs-Anstalt

## Robert Hellmann,

Matthäikirchhof 29, Fernsprecher 4411,

übernimmt Beerdigungen jeder Art nach dem von Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif unter Sicherung besetzter Ausführungen.

## Leipziger Beerdigungs-Anstalt von

## Carl Güttig

Fernsprecher 2376. Telefon 2376.

Markthallenstrasse 14 u. Königplatz 5.  
Göttinge Aufträge erübrigt nur direkt im Contor oder in der Wohnung  
Bürgerliche Straße Nr. 64, portiere.

## Beerdigungsanstalt Ed. Berger

Broadnor Str. 68. Grosses Sarglager. Telefon 599.

V. A. O. D. Humboldt-Loge: 1/2 U. I. G. u. Vortrag.

Min. z. d. 3 P. Heute 8 Uhr Vortrag.

Johanna-Bad, Süderstr. 18. Raff. Tonu., itali.-rom., Kolonialwaren, Gesch. u. Warenhäuser, Waffage, Badungen, Kreisfahrt-Wasser.

Augustus-Bad, Poststrasse 15. Wannenbad, sanit. medico Bäder, Dampfbäder, Packungen, Massagen, Sitzbäder etc.

Sophienbad, Temperatur des 30°. Tempe., Dienst., Sonnsetz., sonnenb. "Schwimmkabinen" 11.—14.—16.—18.—20.—22.—24.—26.—28.—30.—32.—34.—36.—38.—40.—42.—44.—46.—48.—50.—52.—54.—56.—58.—60.—62.—64.—66.—68.—70.—72.—74.—76.—78.—80.—82.—84.—86.—88.—90.—92.—94.—96.—98.—100.—102.—104.—106.—108.—110.—112.—114.—116.—118.—120.—122.—124.—126.—128.—130.—132.—134.—136.—138.—140.—142.—144.—146.—148.—150.—152.—154.—156.—158.—160.—162.—164.—166.—168.—170.—172.—174.—176.—178.—180.—182.—184.—186.—188.—190.—192.—194.—196.—198.—200.—202.—204.—206.—208.—210.—212.—214.—216.—218.—220.—222.—224.—226.—228.—230.—232.—234.—236.—238.—240.—242.—244.—246.—248.—250.—252.—254.—256.—258.—260.—262.—264.—266.—268.—270.—272.—274.—276.—278.—280.—282.—284.—286.—288.—290.—292.—294.—296.—298.—300.—302.—304.—306.—308.—310.—312.—314.—316.—318.—320.—322.—324.—326.—328.—330.—332.—334.—336.—338.—340.—342.—344.—346.—348.—350.—352.—354.—356.—358.—360.—362.—364.—366.—368.—370.—372.—374.—376.—378.—380.—382.—384.—386.—388.—390.—392.—394.—396.—398.—400.—402.—404.—406.—408.—410.—412.—414.—416.—418.—420.—422.—424.—426.—428.—430.—432.—434.—436.—438.—440.—442.—444.—446.—448.—450.—452.—454.—456.—458.—460.—462.—464.—466.—468.—470.—472.—474.—476.—478.—480.—482.—484.—486.—488.—490.—492.—494.—496.—498.—500.—502.—504.—506.—508.—510.—512.—514.—516.—518.—520.—522.—524.—526.—528.—530.—532.—534.—536.—538.—540.—542.—544.—546.—548.—550.—552.—554.—556.—558.—560.—562.—564.—566.—568.—570.—572.—574.—576.—578.—580.—582.—584.—586.—588.—590.—592.—594.—596.—598.—599.—600.—601.—602.—603.—604.—605.—606.—607.—608.—609.—610.—611.—612.—613.—614.—615.—616.—617.—618.—619.—620.—621.—622.—623.—624.—625.—626.—627.—628.—629.—630.—631.—632.—633.—634.—635.—636.—637.—638.—639.—640.—641.—642.—643.—644.—645.—646.—647.—648.—649.—650.—651.—652.—653.—654.—655.—656.—657.—658.—659.—660.—661.—662.—663.—664.—665.—666.—667.—668.—669.—670.—671.—672.—673.—674.—675.—676.—677.—678.—679.—680.—681.—682.—683.—684.—685.—686.—687.—688.—689.—690.—691.—692.—693.—694.—695.—696.—697.—698.—699.—700.—701.—702.—703.—704.—705.—706.—707.—708.—709.—710.—711.—712.—713.—714.—715.—716.—717.—718.—719.—720.—721.—722.—723.—724.—725.—726.—727.—728.—729.—730.—731.—732.—733.—734.—735.—736.—737.—738.—739.—740.—741.—742.—743.—744.—745.—746.—747.—748.—749.—750.—751.—752.—753.—754.—755.—756.—757.—758.—759.—7510.—7511.—7512.—7513.—7514.—7515.—7516.—7517.—7518.—7519.—7520.—7521.—7522.—7523.—7524.—7525.—7526.—7527.—7528.—7529.—7530.—7531.—7532.—7533.—7534.—7535.—7536.—7537.—7538.—7539.—7540.—7541.—7542.—7543.—7544.—7545.—7546.—7547.—7548.—7549.—7550.—7551.—7552.—7553.—7554.—7555.—7556.—7557.—7558.—7559.—7560.—7561.—7562.—7563.—7564.—7565.—7566.—7567.—7568.—7569.—7570.—7571.—7572.—7573.—7574.—7575.—7576.—7577.—7578.—7579.—7580.—7581.—7582.—7583.—7584.—7585.—7586.—7587.—7588.—7589.—7590.—7591.—7592.—7593.—7594.—7595.—7596.—7597.—7598.—7599.—75910.—75911.—75912.—75913.—75914.—75915.—75916.—75917.—75918.—75919.—75920.—75921.—75922.—75923.—75924.—75925.—75926.—75927.—75928.—75929.—75930.—75931.—75932.—75933.—75934.—75935.—75936.—75937.—75938.—75939.—75940.—75941.—75942.—75943.—75944.—75945.—75946.—75947.—75948.—75949.—75950.—75951.—75952.—75953.—75954.—75955.—75956.—75957.—75958.—75959.—75960.—75961.—75962.—75963.—75964.—75965.—75966.—75967.—75968.—75969.—75970.—75971.—75972.—75973.—75974.—75975.—75976.—75977.—75978.—75979.—75980.—75981.—75982.—75983.—75984.—75985.—75986.—75987.—75988.—75989.—75990.—75991.—759





